



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

DLR RHEINPFALZ AKTUELL 2015



Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz
für wein- und gartenbauliche Berufsbildung,
Beratung, Forschung und Landentwicklung
Neustadt an der Weinstraße

DLR RHEINPFALZ AKTUELL
2015

Berichtszeitraum
Juli 2014 – Juni 2015

Neustadt an der Weinstraße

Herausgegeben vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz für
wein- und gartenbauliche Berufsbildung, Beratung, Forschung und
Landentwicklung

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße

Telefon: +49 (0)6321/671-0

Fax: +49 (0)6321/671-222

e-mail: dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de

homepage: <http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de>
<http://www.dlr.rlp.de>

Redaktion: Dr. Günter Hoos
Martina Niebes

Titelbild: Wasser - Hubschrauber - Feuer – Windrad
Maßnahmen zur Minimierung von Spätfrostschäden

INHALT

Seite

EINBLICK

5

Aktuelle Projekte aus Forschung, Versuchswesen und Beratung

- Wie profitabel ist der Pfälzer Weinbau 6 - 8
- Frostschäden im Weinberg 9 - 12
- Identifizierung von Markersubstanzen zum analytischen Nachweis von Aromaverfälschungen im Wein 13 - 15
- In Quarantäne: Sortenprüfung auf Anfälligkeit für Reblaus 16 - 18
- Winetwork-Netzwerk zur Bekämpfung von Esca und Flavescence Doree 19 - 20

- Neuigkeiten von der Kirschessigfliege 21 - 23
- Verbreitung und Charakterisierung des Scharka-Virus in Mirabelle, Mandel und Schlehe 24 - 25
- Sachkunde im Pflanzenschutz - Sonderkulturen 26 - 27
- Ökologischer Anbau von schwarzem Holunder (Sambucus Nigra) in Rheinland-Pfalz 28 - 30
- Neue Pflanzenschutzstrategien für Zierpflanzen 31 - 32
- Einsatzmöglichkeiten von GPS im Gemüsebau Versuchswesen 33 - 35
- Steigende Löhne im Gartenbau – Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen am Beispiel Kernobst 36 - 38

Abgeschlossene Forschungsprojekte

39 - 43

Aus- und Weiterbildung / Dualer Studiengang

- Ausbildungszahlen im Weinbau stabil, im Gartenbau rückläufig 44 - 48
- Grüne Berufe auf der Landesgartenschau – Die Berufsbildende Schule für Wein- und Gartenbau als Partner der Agrarwirtschaft im Ländlichen Raum 49 - 50
- Prima – Klima im Gewächshaus. Ein Praxisprojekt der Berufsschule in Kooperation mit der Abteilung Gartenbau 51 - 53

- Lehrtätigkeit an Hochschulen und Fachhochschulen
- Fördergesellschaft zur Unterstützung von Lehre und Forschung 54 - 58
- Schülerbericht 59 - 60
- 61 - 66

Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

- Aufgaben und Aktivitäten der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung 67 - 70

Struktur und Entwicklung

- Baumaßnahmen

71 - 72

Allgemeine Informationen

Veröffentlichungen

Vorträge und Präsentationen

Eigene Veranstaltungen

Personalstand

Personaländerungen

Kontaktdaten des DLR Rheinpfalz

Organisationsplan

73 - 99

100 - 142

143 - 151

152 - 156

157 - 160

161 - 162

163

EINBLICK

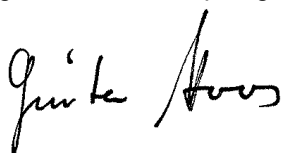


Allen, die im Rahmen der Ausbildung oder Beratung mit dem DLR Rheinpfalz zu tun haben, sind insbesondere die umfassenden Forschungsaktivitäten der beiden Abteilungen Weinbau/Oenologie und Phytomedizin am DLR Rheinpfalz bekannt und bewusst. Um diese Funktion sichtbar zu machen und um die

Zusammenarbeit mit anderen Geldgebern zu erleichtern, wurden im Sommer diesen Jahres die Abteilungen in **Institut für Weinbau und Oenologie** sowie in **Institut für Phytomedizin** umbenannt. Dies ist nicht nur eine Anerkennung für die bisherige Leistung sondern auch ein Signal der Landesregierung dafür, dass sie der Forschung in den Sonderkulturen eine hohe Bedeutung beimisst. In kaum einer anderen staatlichen Einrichtung wird die Komplexität des Weinbaus, der Oenologie und der Vermarktung erforscht und unmittelbar in Schule und Beratung an die Praxis vermittelt. Auch im Gartenbau folgen wir diesem Prinzip und begleiten die Unternehmen in innovativen Prozessen.

Die Zahl der Schülerinnen, Schüler und Studierenden ist nach wie vor auf einem erfreulich hohen Niveau, allerdings dürfen wir bei der Werbung um den Nachwuchs in den Grünen Berufen nicht nachlassen.

Eine positive Entwicklung des ländlichen Raums hängt von vielen Kräften ab, insbesondere von gut ausgebildeten kreativen Menschen, denen die regionale Wertschöpfung eine Lebensaufgabe ist.



Günter Hoos
Direktor des DLR Rheinpfalz



WIE PROFITABEL IST DER PFÄLZER WEINBAU?

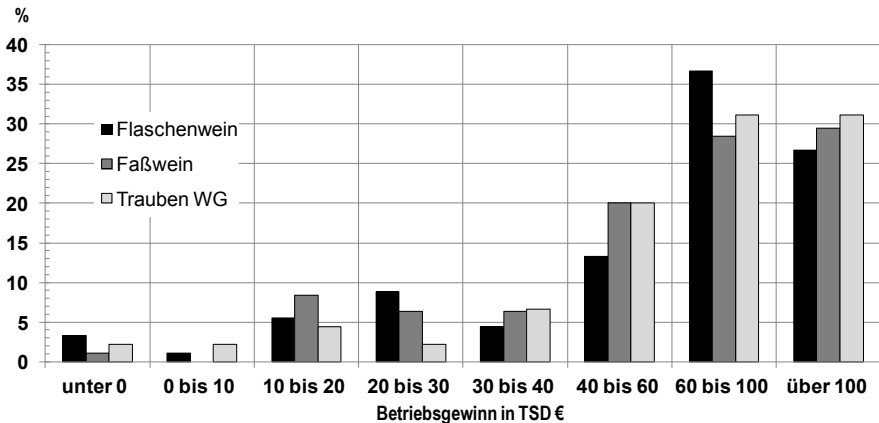
Dr. Jürgen Oberhofer, Helmut Kranich
Institut für Weinbau und Oenologie

Den nachfolgenden Betrachtungen liegt der Agrarbericht der Bundesregierung 2014 mit aktuell 535 erfassten Weinbau-Haupterwerbsbetrieben zugrunde. Im Zeitraum von 2009/10 bis 2012/13 sind die Betriebsgewinne in den im Agrarbericht ausgewiesenen Weinbaugebieten über alle Vermarktungsformen hinweg gestiegen. In der Pfalz betrug der Anstieg des Gewinns in diesem Zeitraum 15.000 € (+ 22 %). Seit 2001/02 hat sich der Unternehmensgewinn in der Pfalz von ca. 37.000 € auf rund 80.000 € (2012/13) mehr als verdoppelt.

Der Zusammenhang zwischen Betriebsgewinn und Ertragsreiblefläche (ERF) ist elementar. In 2012/13 betrug der durchschnittliche Betriebsgewinn in Rheinhessen bei durchschnittlich ca. 14 ha Betriebs-ERF ca. 86.000 €, in der Pfalz bei 12,5 ha ERF ca. 80.000 €, in Württemberg bei 9 ha ca. 51.000 €; in Franken bei 6,6 ha ca. 39.000 € und an der Mosel mit 6,1 ha ca. 51.000 €. Rund 30 % aller Betriebe erzielten in 2012/13 einen Betriebsgewinn von über 100.000 €. Es sind 27 % der Flaschenwein-, 30 % der Fasswein- und 31 % der Traubenvermarkter in dieser Gewinnklasse zu finden. Dies zeigt, dass der Erfolg nicht von der Vermarktungsform abhängt. Zwischen 60.000 – 100.000 € Gewinn erzielten 37 % der Flaschenwein-, 28 % der Fasswein- und 31 % der Traubenvermarkter. Die Betriebsfläche wächst in allen Vermarktungsformen mit zunehmendem Betriebsgewinn und ist in der Gruppe

mit einem Betriebsgewinn über 100.000 € am größten. Die Flaschenweinvermarkter zahlen gegenüber Fasswein- und Traubenerzeugern in nahezu allen Gewinnklassen höhere Pachten. Tendenziell sinkt der gezahlte Pachtpreis mit zunehmendem Betriebsgewinn.

Verteilung der Weinbaubetriebe nach Gewinnklassen - Pfalz 2012/13



In allen Vermarktungsformen geht der Anstieg der Betriebsgewinne mit höheren Flächenerträgen einher. Die Erträge der in der höchsten Gewinnklasse angesiedelten Flaschenweinvermarkter lagen 2012 mit ca. 104 hl/ha auf dem Niveau der für die Pfalz geltenden Vermarktungsmenge von 105 hl/ha für QbA/g.U. Qualitäten. Die Fasswein- und Traubenvermarkter ernteten mit 118 – 134 hl/ha teils deutlich mehr als die Flaschenweinerzeuger. Zur Vermarktung dieser Mengen bedarf es der Ausnutzung der für Landwein/Deutschen Wein bzw. Grundwein geltenden höheren Vermarktungsmengen. Bei den Flaschenweinvermarktern erzielten die Betriebe mit einem Betriebsgewinn von über 100.000 € nicht nur die höchsten Flächenerträge, sondern liegen mit einem Bruttoerlös von 3,87 €/Liter auch deutlich über dem Durchschnitt von 3,25 €/Liter für alle Gewinnklassen. Die

Verlustbetriebe weisen mit 4,05 €/Liter den höchsten Erlös, mit 77 hl/ha allerdings auch den niedrigsten Ertrag aus. Neben dem niedrigen Ertrag haben die Verlustbetriebe offensichtlich auch ein Kostenproblem. Bei den Fassweilvermarktern erzielten die in der Gewinnklasse über 100.000 € liegenden Betriebe mit einer Erntemenge von 126 hl/ha und einem Fassweinpreis von 79,81 €/hl rund 10.050 €/ha Umsatz. Die in der Gewinnklasse 10.000 – 20.000 € liegenden Betriebe erzielten bei einer Erntemenge von 101 hl/ha trotz eines Fassweinpreises von 83,22 €/hl hingegen nur 8.425 €/ha. Der Mindererlös von ca. 16 % zeigt, dass trotz eines geringfügig höheren hl Preises die fehlende Menge nicht kompensiert werden konnte. Bei nahezu konstanten Preisen ist die Ausschöpfung der zulässigen Vermarktungsmengen für die Gewinnmaximierung offensichtlich unerlässlich.

Flächenbezogen nimmt der Arbeitskräftebesatz hingegen in allen Vermarktungsformen mit zunehmendem Betriebsgewinn ab. Der durchschnittliche AK-Besatz liegt bei den Flaschenweilvermarktern in der Gewinnklasse über 100.000 € mit 20 AK pro 100 ha LF um 1/3 niedriger als in den Gewinnklassen bis 30.000 € mit 30 AK pro 100 ha LF. Mit ca. 13 bzw. 12 AK pro 100 ha LF kommen die Fassweilvermarkter bzw. Traubenerzeuger in der oberen Gewinnklasse sogar mit bis zu 50 % weniger AK aus als die Betriebe in den Gewinnklassen bis 30.000 €. Die Erfolgreichen nutzen demnach ihre Arbeitskapazitäten deutlich effektiver. Rechnet man den um die Eigenkapitalverzinsung (ohne Boden) und den Pachtanspruch der Eigentumsflächen bereinigten Betriebsgewinn mit der tariflichen Bruttoarbeitszeit auf den Brutto-Stundenlohn der nicht entlohnten Familienarbeitskraft um, dann zeigt sich, dass nur die Betriebe der beiden höchsten Gewinnklassen einen über dem Mindeststundenlohn von 8,50 € liegenden Brutto-Stundenlohn erwirtschaften. Den höchsten Brutto-Stundenlohn mit ca. 26 € erreichen die Flaschenweilvermarkter mit über 100.000 € Betriebsgewinn, gefolgt von den Fasswein- und Traubenvermarktern in der höchsten Gewinnklasse mit jeweils 20 €/Std.



FROSTSCHÄDEN IM WEINBERG

ANPASSUNGSSTRATEGIEN GEGEN SPÄT-FROSTSCHÄDEN

Dr. Matthias Petgen, Institut für Weinbau und Oenologie, Julia Werkle, Dominik Becker, Dualer Studiengang Weinbau & Oenologie

Frost kann im Weinbau je nach Zeitpunkt des Auftretens unterschiedliche Schäden verursachen. Während Winterfröste erst ab ca. -19°C die in der Winterruhe befindlichen Stöcke beschädigen, genügen bei einem Spätfrost im Frühjahr nach Erscheinen des ersten Grüns bereits Temperaturen im Bereich zwischen 0 und -4°C zur Eiskristallbildung an jungen Trieben, die zur Schädigung des Pflanzengewebes führen. Die Schadschwelle ist abhängig von der Temperatur, der Luftfeuchtigkeit, der Dauer der Frosteinwirkung sowie der genetischen Eigenschaften der Rebsorte. Spätfrostschäden werden durch Strahlungs- oder Advektivfröste ausgelöst. Advektivfröste kommen eher in hochgelegenen, stark dem Wind ausgesetzten Standorten vor und werden durch die Großwetterlage mit polarer Kaltluft verursacht. Weitaus häufiger führen Strahlungsfröste zu Spätfrostschäden an Weinreben. Diese treten dann auf, wenn sich bei Hochdruckwetter eine Inversionslage entwickelt. Dabei entweicht die aus dem Boden aufsteigende Warmluft aufgrund ihrer geringen Dichte nach oben und die Kaltluft sammelt sich unten. Es entsteht eine Inversionsschichtung, bei der durch den fehlenden Luftaustausch am Boden die kältesten Temperaturen vorherrschen.

Die globale Klimaerwärmung hat in den letzten Jahrzehnten zu einer Erhöhung der Jahresdurchschnittstemperatur von $10,1^{\circ}\text{C}$ in den 1970er Jahren auf $11,3^{\circ}\text{C}$ in den letzten 10 Jahren geführt (Standort Neustadt, DRL Rheinpfalz).

Trotzdem konnten verschiedene Klimamodelle aufzeigen, dass auch in Zukunft weiterhin ein potentielles Spätfrostisiko besteht. Der für Spätfrostschäden relevante Knospenaustrieb der Reben lag im langjährigen Mittel (1957 bis 2014) am Standort Neustadt bei der Rebsorte Riesling beim 22. April. Durch einen verspäteten Austrieb verringert sich das Risiko des Auftretens von Spätfrostschäden. Daher war Ziel der vorliegenden Untersuchung, zu prüfen, ob durch eine induzierte Austriebsverzögerung der Rebe Spätfrostschäden vermieden werden können. Hierzu wurden am DLR Rheinpfalz austriebsverzögernde Maßnahmen durch die Applikation von Pflanzenölen im Gewächshaus und im Freiland getestet.

Einsatz von Pflanzenölen

Zunächst wurde die Austriebsverzögerung durch Applikation von Ölen auf die Winterknospe an Einaugenstecklingen im Gewächshaus an der Rebsorte Riesling untersucht. Diese wurden zum Entwicklungsstadium BBCH 00 (Vegetationsruhe) einmal bzw. bei BBCH 01 (Knospenschwellen) zweimal mit folgenden Ölen bzw. Präparaten behandelt: Sonnenblumen-, Trauben-, Raps- und Olivenöl in Kombination mit den Netzmitteln Break-Thru und Dash. Da Kerne relativ hohe Konzentrationen des Pflanzenhormons Abscisinsäure (ABA) enthalten, wurde zusätzlich die Wirksamkeit dieses Hormons getestet. Hierzu wurden die Öle in unterschiedlichen Konzentrationen (10%, 20 %) und Kontrolllösungen (Wasser, nur Netzmittel) auf die Winterknospe von jeweils 100 bewurzelten Einaugenstecklingen appliziert (Werkle, 2014). Um die austriebsverzögernde Wirkung der Mittel zu prüfen, wurden die BBCH-Stadien nach der Applikation bonitiert. Die Austriebsverzögerung lag im Mittel aller Behandlungen bei nur zwei Tagen. Zwischen den Versuchsvarianten traten unter optimalen Versuchsbedingungen im Gewächshaus keine signifikanten Unterschiede auf. Auch die Anzahl der Applikationen führte zu keinen signifikanten Unterschieden. Aus diesem Grund sollte der Öleinsatz unter praxisnahen Bedingungen im Freiland geprüft werden.



Abbildung 1: Einfluss unterschiedlicher Öl-Applikationen auf die phänologische Entwicklung bei der Rebsorte Müller-Thurgau (Heuchelheim, n = 3 mit je 12 Stöcken, Aufnahmen vom 17.04.2014; Mittel besitzen keine Indikation gegen Spätfrostschäden; Becker, D., Bachelorthesis, Weincampus Neustadt, in Vorbereitung)

Dazu wurden in einer randomisierten Müller-Thurgau-Anlage Sonnenblumenöl und Micula jeweils 10%ig an zwei unterschiedlichen Behandlungsterminen (14.03.2014, BBCH 00; 21.03.2014, BBCH 01) ausgebracht (zu beachten: beide Mittel besitzen keine Indikation gegen Spätfrostschäden). Die beiden Ölvarianten wurden jeweils mit einem Netzmittel (Break Thru) versetzt, um die Schaumbildung zu unterbinden. Als Kontrollvariante diente neben einer unbehandelten Variante eine Netzmittelvariante, um den Einfluss des Netzmittels beurteilen zu können.

Die Austriebsverzögerung betrug beim ersten Applikationstermin fünf (Sonnenblumenöl) bzw. sieben Tage (Micula). Bei der Anwendung der Öle zum Wollestadium vergrößerte sich der Abstand auf acht bzw. 15 Tage. Die eigentliche Ursache für die austriebsverzögernde Wirkung der Knospen liegt darin, dass die Öle in den Stoffwechsel der Rebe eingreifen. Innerhalb der Winterknospe wird der CO₂-Austausch durch den Ölfilm verhindert, die Atmungsaktivität wird reduziert und erklärt somit den verspäteten Austrieb. Wird der Gasaustausch in der Winterknospe zu drastisch reduziert, können Folgeschäden entstehen. Diese wurden von Dami und Beam (2004) nach Applikation von Sojabohnenöl bei der Rebsorte Chancellor festgestellt. Die verzögerte Rebenentwicklung hat sich innerhalb der Vegetationsperiode bis zur Lese nahezu ausgeglichen. Dies bestätigten die Mostanalysen im Herbst, bei der keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich Zuckergehalt, Säure und NOPA (hefeverwertbarer Stickstoffgehalt) festgestellt wurden. Die Anwendung von Pflanzenölen ist für die Weinbaupraxis einfach in der Handhabung. Offen bleibt weiterhin die Zulassungssituation, da die Öle keine Indikation gegen Spätfrostschäden besitzen. Die Methode ist in allen Erziehungssystemen anwendbar. In weiterführenden Studien soll die Applikation mit Recycling-Geräten geprüft werden, um die Applikationsqualität noch zu optimieren. Die Anwendung von Micula darf im Rahmen der Austriebsbehandlung nur mit dem Basisaufwand 8 L/ha ausgebracht werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch die vorgestellte Methode eine Austriebsverzögerung von mehreren Tagen bis zu drei Wochen generiert wurde. Eine Erfolgsquote lässt sich erst bei einem tatsächlich auftretenden Frostereignis bestimmen, weshalb ein verzögerter Austrieb nicht immer ein Garant zum Schutz vor Spätfrostschäden ist.



IDENTIFIZIERUNG VON MARKER-SUBSTANZEN ZUM ANALYTISCHEN NACHWEIS VON AROMAVERFÄLSCHUNGEN IM WEIN

Johannes Langen,
PD Dr. habil. Hans-Georg Schmarr,
Prof. Dr. Ulrich Fischer
Institut für Weinbau und Oenologie

Zielsetzung des vom rheinland-pfälzischen Weinbauministerium finanzierten Projektes war es, den Nachweis einer unerlaubten Aromatisierung von Wein auf eine breite analytische Basis zu stellen.

Markersubstanzen für eine unerlaubte Aromatisierung können chirale Verbindungen sein. Dies sind Stoffe deren Enantiomere sich spiegelbildlich wie die linke und die rechte Hand verhalten. Ihre große Bedeutung bei der Aufdeckung von Aromaverfälschungen beruht darauf, dass die Natur bei der enzymatischen Bildung von Aromastoffen i.d.R. eines der beiden Enantiomere bevorzugt und dieses dann im Überschuss vorliegt. Bei der chemisch-synthetischen Herstellung hingegen liegen beide Enantiomere zu je 50% als sogenanntes Racemat vor. Bisher beschränkte sich die Untersuchung der amtlichen Weinüberwachung auf die Bestimmung der Enantiomerenverteilung einer einzigen chiralen Substanzklasse, der sogenannten γ -Lactone. Lactone finden sich in typischen Pfirsicharomen, allerdings deckt diese Substanzklasse nur einen Bruchteil der sensorischen Auffälligkeiten bei der Qualitätsweinprüfung ab. So gibt es verdächtige Weine, die auffällig stark nach grüner Paprika, Erdbeere, Himbeere, Ananas, Kirsche, schwarze Johannisbeere oder Vanille riechen.

Bei der Auswahl geeigneter Markersubstanzen gilt es zu beachten, dass viele Aromastoffe ganz natürlich im Wein vorkommen und je nach Rebsorte, Jahr-

gang oder oenologischer Verfahren wie Gärung oder Holzfassreifung stark variieren. Daher ist es unzulässig, allein aufgrund einer auffällig hohen Konzentration eines Aromastoffes auf eine Aromaverfälschung zu schließen.

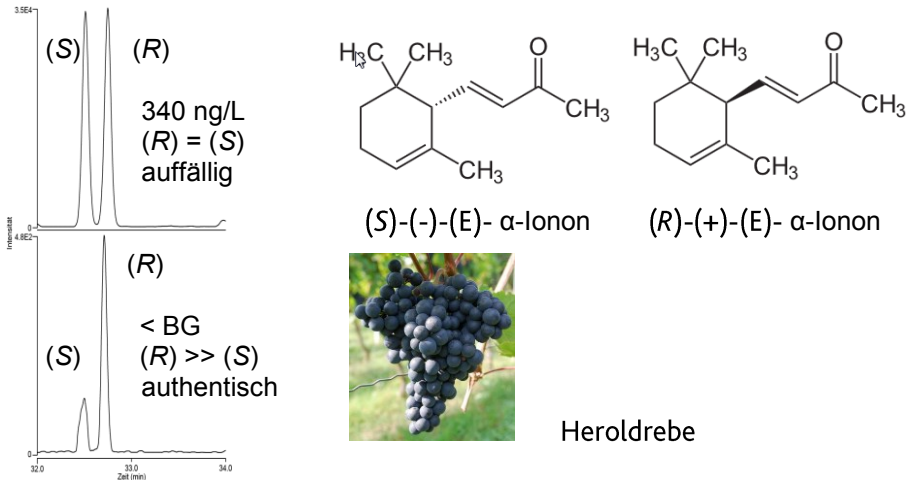


Abbildung 1: Chirales α-Ionon mit (S) / (R) Stereoisomerenverteilung in einem auffälligen und authentischen Wein der Rebsorte Heroldrebe

Der Fokus des Projektes lag somit auf der Etablierung neuer chiraler Marker. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurden für α-Ionon, 2-Methylbuttersäureethylester und der Aromaträgerstoff 1,2-Propandiol neue analytische Methoden entwickelt. Dafür wurde eine mehrdimensionale Gaschromatographie mit Kopplung einer achiralen und chiralen Trennsäule eingesetzt und mit der hochspezifischen Tandem-Massenspektrometrie als Detektionsmethode kombiniert. Dies erlaubte verlässliche Bestimmungen bis in den Spurenbereich. Mit den etablierten Analysenverfahren wurden eine Vielzahl authentischer Weine aus dem Versuchswesen des Instituts für Weinbau und Oenologie, anderen staatlichen Stellen, sowie ältere Weine aus der Schatzkammer des Staatsweingutes analysiert und so die Beurteilungsgrundlage aufgrund der Kenntnis der natürlichen Streuung der chiralen Marker erarbeitet. Parallel wurden Weine des Handels sowie auffällige Proben der Weinkon-

trolle untersucht. Bei einigen Proben konnte anhand der Marker α -Ionon und 1,2-Propandiol in der Tat eine unerlaubte Aromatisierung analytisch belegt werden, da erhöhte Gehalte mit einem unnatürlichen Enantiomerenverhältnis einhergingen.

Tabelle 1: Mittel- und Maximalwerte von α -Ionon und β -Ionon sowie R/S Verhältnis von α -Ionon in authentischen und auffälligen Weinen

	α -Ionon			R/S	β -Ionon	
	Anzahl	Mittlere Konz. ng/L	Max. Konz. ng/L		Mittlere Konz. ng/L	Max. Konz. ng/L
Authentische Weine						
Rotwein	87	24	86	77/23 – 95/5	294	1.100
Weißwein	60	< NG	7		63	400
Roséwein	66	< NG	20	72/28 – 86/14	43	100
Auffällige Weine						
Merlot RW	1		2.900	51/49		3.600
St. Laurent RW	1		780	52/48		1.300
Dornfelder Rosé	1		5.100	51/49		790

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes können aktuell Anwendung finden bei der Untersuchung der unbeabsichtigten Aromamigration aus Polymerwerkstoffen. Werden legal aromatisierte weinhaltige Getränke wie Glühwein oder Perlweine (Hugo) abgefüllt, reicht eine normale Reinigung der Abfüllanlage nicht aus, um die Verschleppung der Aromen in einen „normalen Wein“ zu vermeiden. Sollte in einem solchen Wein ein unnatürliches Enantiomerenverhältnis der chiralen Marker nachgewiesen werden, muss die Weinkontrolle von einer unerlaubten Aromatisierung ausgehen. Daher empfiehlt das Weinbauministerium derzeit eine strikte Trennung bei der Verarbeitung und Abfüllung von aromatisierten weinhaltigen Getränke und normalen Weinen. Hier besteht großer Forschungsbedarf, wie Werkstoffe und Reinigungsprozesse optimiert werden können, damit die Problematik der Aromamigration minimiert werden kann.



IN QUARANTÄNE: SORTENPRÜFUNG AUF AN- FÄLLIGKEIT FÜR REBLAUS

Dr. Joachim Eder und Ann Kristin Jung
Institut für Phytomedizin

Mehr als 100 Jahre nach dem ersten Fund der Reblaus in Deutschland 1874 beschäftigt uns dieser Schädling immer noch. Die Sortenprüfung auf Anfälligkeit für Reblaus erfolgt bereits seit 1965 auf der Basis einer Verwaltungsvereinbarung der damaligen LLFA Neustadt mit dem Bundessortenamt. Nach Auflösung der staatlichen Rebenveredlungsanstalt mit angegliederter Reblausstation in Rhodt begann 1990 der Aufbau eines Freilandprüffeldes am Versuchsbetrieb Gemüsebau Queckbrunnerhof in Schifferstadt. Nachfolgend wurde ein Gewächshaus für die Prüfung von Topfpflanzen mit Einrichtungen für Versuchs- und Forschungszwecke unter Quarantänebedingungen errichtet.

Für den Erhalt des Weinbaus ist eine hohe Widerstandsfähigkeit der Reben sowohl gegen die Blattreblaus als auch gegen die Wurzelreblaus zwingend erforderlich. Nach wie vor gilt die Reblaus in der EU als Quarantäneschädling und es gibt strenge Regelungen, um eine weitere Verbreitung einzudämmen. Gemäß der Reblaus-Verordnung dürfen daher nur Pfropfreben angebaut werden, die nicht für die Wurzelreblaus anfällig sind. Der Schädling ist jedoch mittlerweile in allen deutschen Anbaugebieten zu finden und auch vormals reblausfreie Gemeinden werden als befallen oder befallsverdächtig eingestuft.

Die Prüfung auf Anfälligkeit für Reblaus wird begleitend zur Sortenprüfung des Bundessortenamtes durchgeführt. Bei den Edelreissorten werden die pilzwiderstandsfähigen Neuzüchtungen getestet um auszuschließen, dass

Sorten im Anbau verbreitet werden, die zwar eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Schadpilze, aber eine größere Anfälligkeit für Blattreblaus zeigen. Da die aktuellen pilzwiderstandsfähigen Neuzüchtungen einen sehr hohen Erbgutanteil der Europäerrebe besitzen, ist deren Anfälligkeit für Blattreblaus in der Regel nicht höher als bei den bereits im Anbau befindlichen Sorten.



Abbildung 1: Blattgallen an Prüfreben (Einblendung: geöffnete Blattgalle mit Altlaus und Eigelege)

Bei Unterlagensorten liegt der Fokus auf der Anfälligkeit für einen Befall durch Wurzelreblaus. Widerstandsfähige Sorten bilden nach dem Anstich des Insektes ein Abgrenzungsgewebe aus, wodurch die Anstichstelle abgeriegelt und vor dem Eindringen weiterer bodenbürtiger Schaderreger geschützt wird. Bei anfälligen Sorten ist dieses Abgrenzungsgewebe zu schwach ausgeprägt oder es fehlt gänzlich. Die Widerstandsfähigkeit einer Unterlagensorte gegen einen Befall durch Wurzelreblaus wird deshalb in einem mehrjährigen Prüfverfahren ermittelt, bei dem Prüfsorten und Vergleichssorten gezielt infiziert werden. Darüber hinaus gibt es Unterlagensorten, die vollständig resistent sind. Diese zeigen nach dem Anstich des Insektes eine Hypersensitivitätsreaktion, bei der die Befallsstelle nekrotisiert wird und das betroffene Gewebe abstirbt. Hierbei handelt es sich um Sorten mit Erbgut von *Vitis cinerea*, wie Börner,

Rici oder Cina, die aufgrund ihrer geringen Kalktoleranz allerdings nur an wenigen Standorten erfolgreich angebaut werden können.



Abbildung 2: Wurzelreblaus an anfälliger Unterlagensorte

Da es derzeit kein zugelassenes Bekämpfungsmittel gegen Wurzelreblaus gibt, muss Vorsorgemaßnahmen ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt werden. Zudem hat der Befallsdruck durch Reblaus in Folge des Klimawandels erheblich zugenommen. Der deutsche Weinbau beruht allerdings auf nur einigen wenigen Sorten der Kreuzung *V. berlandieri* x *V. riparia*, so dass eine Verbreiterung der genetischen Basis des Unterlagensortimentes anzustreben ist. Ein Schwerpunkt der aktuellen Arbeiten liegt deshalb auf der Prüfung von Sorten der Kreuzungsgruppe *V. berlandieri* x *V. rupestris*, die eine erhöhte Trockentoleranz versprechen. Bei diesen Untersuchungen waren die Sorten 110 Richter und 1103 Paulsen ausreichend widerstandsfähig gegen einen Befall durch Wurzelreblaus und konnten deshalb für den Anbau frei gegeben werden. Weitere Sorten aus dieser Gruppe brachten bisher positive Ergebnisse, so dass eine Freigabe für den Anbau zeitnah erwartet werden kann. In der Gesamtbetrachtung ist die aufwändige Sortenprüfung auf Anfälligkeit für Reblaus als wichtiger Beitrag zu bewerten, auf reblausbefallenen Flächen weiterhin wirtschaftlich Reben anbauen zu können.



WINETWORK-NETZWERK ZUR BEKÄMPFUNG VON ESCA UND FLAVESCENCE DOREE

Constanze Mesca, Dr. Andreas Kortekamp
Institut für Phytomedizin

Das Projekt WINETWORK ist Bestandteil des von der EU geförderten Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont 2020 und hat das Ziel, den **internationalen** Austausch und Transfer von neuartigem Wissen bezüglich der Bekämpfung von Rebholzkrankheiten (insbesondere **Esca**) und der Goldgelben Vergilbung (**Flavescence dorée**) zwischen der Praxis und der Wissenschaft zu forcieren. In einigen Ländern werden für den Bereich Holzkrankheiten bei der Weinrebe von Winzern und Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen bereits neue und zum Teil innovative Methoden getestet, ohne dass dieses Wissen - insbesondere aufgrund der bestehenden Sprachbarrieren - in anderen Ländern zur Verfügung steht. Durch den Aufbau eines internationalen Netzwerkes, welches aus Praktikern, Wissenschaftlern und Beratern besteht, werden wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zu Holzkrankheiten der Weinrebe sowie zur Krankheit Flavescence dorée gesammelt und ausgetauscht, um somit potentielle Bekämpfungsstrategien zu ermitteln und weiter zu entwickeln. Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist es, das gesammelte Wissen für die verschiedenen Interessengruppen zugänglich zu machen und geeignete Maßnahmen an die regionalen Bedingungen anzupassen. An dem Projekt nehmen **7** EU-Länder teil, in denen der Weinbau und die genannten Krankheiten eine bedeutende Rolle spielen. In Deutschland spielt die Flavescence dorée bisher keine Rolle, weshalb hier der Fokus auf **Esca** liegt. Für jedes Land wurden entsprechende Weinbauregionen ausgewählt. **11** Partner sind an dem Projekt beteiligt, wobei Deutsch-

land durch das DLR Rheinpfalz für die Region Rheinland-Pfalz vertreten wird. Das Projekt läuft über einen Zeitraum von 2,5 Jahren und hat im April 2015 mit den ersten Arbeiten begonnen. Die Vorgehensweise im Projekt basiert auf den Interaktionen zwischen einem Netzwerk aus **lokalen Projektkoordinatoren** (Facilitator Agents) und **Technischen Arbeitsgruppen** sowie einer gesamteuropäischen **Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe**. Insgesamt besteht das Netzwerk somit aus etwa 180 Teilnehmern. Durch regelmäßige nationale und internationale Treffen werden die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den teilnehmenden Ländern ausgetauscht und auf ihre Eignung für die Umsetzung in die Praxis beurteilt. Auf einer gemeinsamen Homepage (www.winetwork.eu) können die Aktivitäten des Projektes eingesehen werden. Am Ende des Projektes sollen die wichtigsten Erkenntnisse in Form von Fachbeiträgen, Videos und weiterem Infomaterial zusammengefasst und in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

Partner im EU-Projekt H2020/ISIB-2014 „WINETWORK“ (Projektnummer 652601):





NEUIGKEITEN VON DER KIRSCH- ESSIGFLIEGE SITUATIONSBERICHT 2014/2015

Stefanie Alexander, Dr. Karl-Josef Schirra
Institut für Phytomedizin

Die mittlerweile wohl jedem Winzer bekannte invasive Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* (Matsumura 1931) sorgte bereits im Vorjahr in rheinland-pfälzischen Rebanlagen für viel Aufsehen. Ihre rasche flächendeckende Ausbreitung im europäischen Raum erfolgt seit einigen Jahren sowohl aktiv über Flug, als auch passiv über Windverdriftung beziehungsweise über den Import latent befallener Früchte. Die Weibchen sind in der Lage ihre Eier mit Hilfe ihres mit zahnartigen, sklerotisierten Strukturen besetzten Eiablageapparates (Ovipositor) unmittelbar unter der Fruchthaut zu versenken. Im Anschluss entwickeln sich die Maden im Inneren der heranreifenden bzw. reifen Früchte. *D. suzukii* ist hochgradig polyphag; die nur 2-3 mm kleinen Fliegen haben eine Vorliebe für weichhäutige, meist rote Früchte, darunter auch Weintrauben, welche sie zur Reproduktion verwenden.

2015 wurden die ersten Weibchen mit legefertigen Eiern Mitte April geködert, etwa einen Monat später als im Vorjahr. Vermutlich ist dies unter anderem auf die zahlreichen sehr kühlen Frühjahrsnächte zurückzuführen. Bis in den Mai wurden regelmäßig sehr niedrige Nachttemperaturen im einstelligen Bereich gemessen. Hierdurch hat sich die Entwicklungszeit und somit auch der Populationsaufbau der Kirschessigfliege mit großer Wahrscheinlichkeit deutlich verlangsamt. Der erste Ei- und Madenbefall wurde dann Mitte Mai in Efeu-früchten dokumentiert. Die im Ertragsobstbau zu den ersten reifenden Obstsorten gehörenden Süßkirschen, aber auch Sauerkirschen waren gene-

rell wenig befallen. Wenn überhaupt trat Befall an unbehandelten Bäumen auf.



Abbildung 1: *D. suzukii* Weibchen mit legefertigen Eiern im Abdomen; diese sind an den langen, fadenförmigen Atemanhängen zu erkennen (Pfeil), Foto: S. Alexander

In Rebflächen, Waldbereichen und Saumstrukturen mit Wirtspflanzen werden seit 2012 an ausgewählten Standorten ununterbrochen Köderfallen zur Ermittlung des Auftretens der Kirschessigfliege ausgewertet. 2015 wurde das Fallenkontingent in Kooperation mit der Weinbaulichen Praxis weiter ausgebaut. Die von Winzern in Köderfallen ermittelten Fänge werden auf der Internetseite des DLR Rheinpfalz eingestellt und können hier aktuell von jedermann abgerufen werden. In der Weinbaulichen Praxis können einige vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, um den Populationsdruck der Kirschessigfliege nennenswert zu reduzieren. Hierzu gehören das Entblättern („Freistellen“) der Traubenzone bei roten Sorten sowie das Kurzhalten der Begrünung. Durch die verbesserte Belüftung trocknen die Trauben schneller ab und die Traubenzone steht sonnig und warm. Anhaltend feuchte Bedingungen werden im Weinberg vermieden und so ein ungünstiges Mikroklima für den Schädling geschaffen. In mehreren Freilandversuchen konnte 2014 ein verzögerter Beginn und langsamerer Anstieg der Eiablage in entblätternen Bereichen gegenüber den Kontrollparzellen um ein bis zwei Wochen festgestellt werden. Sowohl die Befallshäufigkeit als auch die Befallsstärke

wurden bis kurz vor der Lese in den freigestellten Parzellen reduziert (Abbildung 2).

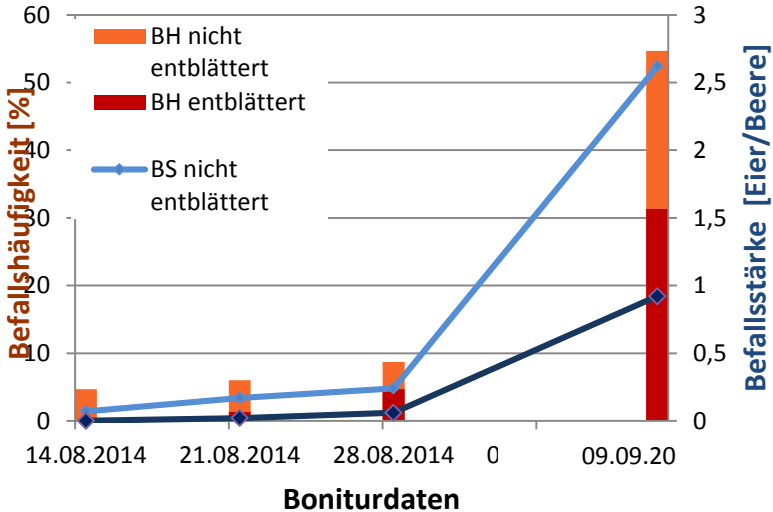


Abbildung 2: Befallsverlauf mit *D. suzukii*-Eiern in einer Portugieseranlage 2014 (Neustadt-Mußbach).

Neben vorbeugenden Maßnahmen wird in der Arbeitsgruppe Entomologie am DLR Rheinpfalz in umfangreichen Labor- und Freilandversuchen unter anderem ein breites Spektrum insektizider sowie biologischer Substanzen zur Populationskontrolle dieses Schädling getestet. Speziell für die Laborversuche wurde eine Kirschessigfliegenzucht aufgebaut. Da über den größten Zeitraum der Vegetationsperiode keine einheimischen Trauben zur Verfügung stehen und sich importierte Tafeltrauben nur bedingt eignen, werden die Laborversuche mit Alternativfrüchten wie zum Beispiel Heidelbeeren durchgeführt. Die im Laborversuch als vielversprechend bewerteten Substanzen gegen die Kirschessigfliege werden in anschließenden Versuchen im Semifreiland bzw. im Freiland auf ihre Wirkung an Trauben getestet.



VERBREITUNG UND CHARAKTERISIERUNG DES SCHARKA-VIRUS IN MIRABELLE, MANDEL UND SCHLEHE

Dr. Thierry Wetzler, Jürgen Müller,
Dr. Hermann-Josef Krauthausen
Institut für Phytomedizin

Das Plum Pox Virus (PPV), der Verursacher der Scharkakrankheit an Zwetsche, Pfirsich und Aprikose, ist in Rheinland-Pfalz und auch in den besonders südlich angrenzenden Regionen weit verbreitet und führt regelmäßig zu erheblichen Verlusten und Baumausfällen. Viele Anlagen sind betroffen und erfordern ein regelmäßiges Überwachen der aktuellen Ausbreitung sowie ggf. Rodungsmaßnahmen. Außerdem sind spezielle Maßnahmen in den Baumschulen erforderlich.

Heute gängige Sorten zeigen häufig weniger Symptome als altbekannte Sorten wie Hauszwetsche oder Auerbacher, sie maskieren so aber möglicherweise auch den tatsächlichen Befallsstatus mit PPV. Eine ähnliche Situation vermuten wir bei Mirabelle, die i.d.R. keine Symptome zeigt. Es gibt derzeit keine verlässlichen Untersuchungsergebnisse über die Befallssituation mit PPV bei Mirabelle, weder aus Rheinland-Pfalz noch aus anderen Regionen des Rheintals mit nennenswertem Zwetschenanbau (Baden-Württemberg, Elsass, Schweizer Anbaugelände). Es ist somit derzeit nicht bekannt, ob Mirabellenanlagen als mögliche Scharka-Inokulumquelle für Zwetsche, Pfirsich oder Nektarine anzusehen sind. Ähnlich ist die Situation für Mandel und Schlehe zu bewerten.

Im Rahmen eines FELR Projekts wird zurzeit flächendeckend in Rheinland-Pfalz ein Monitoring zum PPV-Befallsstatus an Mirabelle, Mandel und Schlehe durchgeführt. Dabei werden die Proben in einem ersten Untersuchungsschritt per ELISA-Test und/oder RT/PCR auf PPV-Befall untersucht.

ELISA- bzw. PCR-positive Proben werden dann molekularbiologisch (RT-PCR und Sequenzierung) weiter analysiert, um unterschiedliche Virusstämme zu erkennen (D, M, Rekombinante....) und vergleichende populationsgenetische Studien mit Isolaten von Zwetsche, Pfirsich und Nektarine durchzuführen. Erste Ergebnisse sind in der Tabelle zusammengefasst. Bisher wurde noch kein Befall an Mirabelle, Schlehe oder Mandel festgestellt.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen über die Bedeutung dieser möglicherweise alternativen Wirtspflanzen kann dann ein Konzept entwickelt werden, wie Scharka künftig effektiver als derzeit kontrolliert werden kann.

Tab.: Bisherige Monitoring-Ergebnisse zum PPV-Auftreten in Rheinland-Pfalz

Jahr	Pflanzenart	Region/Ort	Anzahl	ELISA	Stamm
2013	Zwetsche (<i>P. domestica</i>)	Pfalz	2	-	
2013	Zwetsche	Rheinhessen	2	2 x pos.	
2013	Mirabelle (<i>P. d.ssp. syriaca</i>)	Heidesheim	4	-	
2013	Mirabelle	Wackernheim	6	-	
2013	Mirabelle	Groß-Winternheim	2	-	
2013	Mirabelle	Ingelheimer Berg	3	-	
2013	Mirabelle	Appenheim	2	-	
2013	Mirabelle	Zornheim	3	-	
2014	Zwetsche	Esch	1	1 x pos.	
2014	Mirabelle	Ko-Güls	5	-	
2014	Mirabelle	Mühlheim-Kärlich	5	-	
2014	Schlehe (<i>P. spinosa</i>)	Kettig	5	-	
2014	Mirabelle	Raum Trier	4	-	
2014	Mirabelle	Holzthum	1	-	
2014	Mirabelle	Bausendorf	1	-	
2014	Mandel (<i>P. dulcis</i> var. <i>dulcis</i>)	Erden	1	-	
2014	Mirabelle	Rommelfangen	1	-	
2014	Zwetsche	Esch	5	1 x pos.	
2014	Mandel	Westhofen	5	-	
2014	Zwetsche	Dittelsheim	2	1 x pos.	
2014	Mandel	Dittelsheim	1	-	
2014	Myrobalane (<i>P. cerasifera</i>)	Dittelsheim	1	1 x pos.	"D"
2015	Schlehe (<i>P. spinosa</i>)	Mainz-Drais	2	-	
2015	Schlehe (<i>P. spinosa</i>)	Zornheim	2	-	
2015	Mirabelle	Heidesheim	8	-	
2015	Mirabelle	Ingelheimer Berg	4	-	
2015	Mirabelle	Zornheim	4	-	



SACHKUNDE IM PFLANZEN- SCHUTZ – SONDERKULTUREN

Rebekka Knapp
Institut für Phytomedizin

Sachkunde im Pflanzenschutz ist keine gänzlich neue Erfindung des Gesetzgebers im Sinne des Umwelt-, Anwender- und Verbraucherschutzes. Schon das alte Pflanzenschutzgesetz vom 15. September 1986 forderte in § 10 und § 22, dass Anwender und Verkäufer von Pflanzenschutzmitteln sachkundig sein müssen. Neu sind lediglich die Form (Scheckkartenformat) des Sachkundenachweises und die Pflicht zur Fortbildung im Dreijahresrhythmus.

Die neuen Regelungen basieren auf der EU-Pflanzenschutzrahmenrichtlinie (2009/128/EG) sowie auf dem Pflanzenschutzgesetz vom 14.2.2012 und der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung vom 6.7.2013.

Diese Vorschriften schreiben vor, dass jeder, der beruflich

- Pflanzenschutzmittel anwendet,
 - Pflanzenschutzmittel verkauft (auch Internethandel),
 - Nicht-Sachkundige im Ausbildungsverhältnis anleitet oder beaufsichtigt oder
 - über den Pflanzenschutz berät
- in Zukunft ZWEI Dokumente besitzen muss.

Im Folgenden soll auf beide Dokumente eingegangen werden.

Neuer Sachkundenachweis im Scheckkartenformat

Den neuen Sachkundenachweis (SKN) erhält man auf Antrag (www.pflanzenschutz-skn.de) und Gebühr (30,- €).

Ab 26.11.2015 muss beim Einkauf von Pflanzenschutzmitteln sowie bei Kontrollen der neue SKN vorgelegt werden.

Pflicht zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung

Nach § 9 (4) des Pflanzenschutzgesetzes muss zur Aufrechterhaltung der Sachkunde alle 3 Jahre eine anerkannte Fortbildungsmaßnahme besucht werden. Der erste Fortbildungszeitraum für „Altsachkundige“ läuft vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2015. Der zweite Fortbildungszeitraum für „Altsachkundige“ erstreckt sich vom 1.1.2016 bis 31.12.2018. Für „Neusachkundige“ beginnt der erste Fortbildungszeitraum ab Ausstellungsdatum des Bewilligungsbescheides und endet nach dem Ablauf von 3 Jahren.

Wann Ihr persönlicher Fortbildungszeitraum beginnt, sehen Sie auf der Rückseite des neuen SKN. Dort steht mittig das Datum „Beginn erster Fortbildungszeitraum“. Jeder Sachkundige ist selbst verantwortlich innerhalb der vorgegebenen Zeiträume eine anerkannte Fortbildung zu besuchen. Die Teilnahmebescheinigung (10,-€) muss derzeit nicht dem Antrag auf den SKN beigelegt werden. Sie sollte aber sorgsam aufbewahrt werden, da sie beispielsweise bei Kontrollen vorgelegt werden muss

Termine zu anerkannten Fortbildungen sind im Sachkundeportal auf der Homepage des Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum unter www.dlr.rlp.de (>Pflanze >Pflanzenschutz-Sachkunde>Fort- oder Weiterbildungen>Termine) zu finden.

Zuständigkeiten

Die Umsetzung der genannten Vorschriften wird in Rheinland-Pfalz an zwei Dienststellen realisiert. Das DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück in Bad Kreuznach kümmert sich um den Bereich Landwirtschaft, Forst und Verkäufer während das DLR Rheinpfalz in Neustadt a.d.W. für die Sonderkulturen zuständig ist.

Im Bereich der Sonderkulturen wurden in Neustadt a.d.W. bis zum Stichtag der Antragstellung für Altsachkundige, also bis zum 26. Mai 2015, knapp 14.000 Anträge auf den neuen SKN gestellt.



ÖKOLOGISCHER ANBAU VON SCHWARZEM HOLUNDER (*SAMBUCUS NIGRA*) IN RHEINLAND-PFALZ

Jürgen Zimmer
Abteilung Gartenbau

Der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*) wird in Deutschland auf ca. 600 ha ökologisch angebaut. Damit stellt der Holunder eine bedeutende Obstkultur im ökologischen Anbau dar. Der Anbauswerpunkt liegt in Rheinland-Pfalz im Raum Koblenz, wo sich ca. 90 ha der insgesamt 150 ha Holunderanbau in Rheinland-Pfalz befinden. Weitere Anbauflächen im Land befinden sich im Hunsrück bei Simmern und in der Eifel bei Ulmen (Abb. 1).



Abb. 1: Holunderanbaugebiete in Rheinland-Pfalz

Verwendung und Sorten

Holunder besitzt unter den Wildfrüchten einen hohen Stellenwert und bietet vielseitige Verarbeitungsmöglichkeiten. Neben der Bedeutung bei der Herstellung von Konfitüren, Kompott, Trockenfrüchten, Farbstoffen, Getränken usw. ist der gesundheitliche Aspekt von Holunder nicht zu unterschätzen.

Holundersaft z. B. gilt als Vitaminspender und lindert Erkältungskrankheiten. Auch die Blüten des Schwarzen Holunders werden verwertet.

In Rheinland-Pfalz wird Holunder überwiegend nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus produziert und gelangt fast vollständig in die Verarbeitungsindustrie. Ein wichtiges Merkmal für die Verarbeitungsbetriebe stellt der Farbstoffgehalt (Anthocyane) der Sorte dar. Die Holundersorte 'Haschberg', die einen besonders hohen Farbstoffgehalt aufweist, dominiert deshalb mit über 95 % im Anbau.

Neben der Standardsorte 'Haschberg' konnten in einem Sortenversuch am DLR Rheinpfalz drei interessante Sorten ermittelt werden, die je nach Bedarf das Sortiment ergänzen können. Die dänische Sorte 'Sampo' zeichnet sich durch den frühesten Erntetermin Anfang August und somit vier Wochen vor 'Haschberg' aus. Sie besitzt einen guten, milden Geschmack und zeigt eine geringere Anfälligkeit gegenüber der Doldenwelke. Sie bildet große Dolden mit großen Einzelbeeren aus, die einen schönen Glanz besitzen. Nachteilig sind die geringen Farbstoffgehalte und der geringere Ertrag im Vergleich zu 'Haschberg'. 'Sampo' eignet sich sehr gut für die Direktvermarktung und aufgrund des harmonischen Geschmacks für die Verarbeitung zu Saft und Gelee. Auch die dänische Sorte 'Samdal', die ca. zwei Wochen vor 'Haschberg' reift, verfügt über einen guten Geschmack und eine geringere Anfälligkeit gegenüber der Doldenwelke als 'Haschberg'. Die Dolden sind groß und besitzen ebenfalls große und glänzende Einzelbeeren. Der Farbstoffgehalt und die Ertragsleistung liegen ebenfalls unter der Standardsorte 'Haschberg'. Die beiden dänischen Sorten stellen aufgrund des geringeren Farbstoffgehaltes keinen Ersatz für 'Haschberg' dar, sie bieten aber aufgrund ihrer Verarbeitungsqualitäten eine interessante Ergänzung des Sortiments. Der 'Haidegg Klon 13' zeichnet sich durch hohen Ertrag auf dem Niveau von 'Haschberg' aus. Die Dolden sind groß und verfügen über hohe Doldengewichte. 'Haidegg 13' verfügt wie 'Haschberg' über hohe Farbstoffgehalte, die im Durchschnitt der Jahre etwas über der Standardsorte liegen. Durch den um eine Woche früheren Erntetermin bietet 'Haidegg 13' eine gute Ergänzung zu der Standardsorte 'Haschberg'.

Krankheiten und Schädlingen

Holunder gilt generell als wenig anfällig für Krankheiten oder Schädlinge, allerdings kann es bei lang anhaltender feuchter und warmer Witterung, besonders zur Reifezeit, zu einer Welke der Holunderdolden kommen. Dabei vertrocknen die Beeren in der Fruchtdolde kurz vor der Ernte (Abb. 2). In der Folge sind betroffene Dolden nicht mehr marktfähig.



Abb. 2: Holunderdoldenwelke

Die Doldenwelke ist die wichtigste Pilzkrankheit im Holunderanbau. In einem durch das Bundesprogramm „Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ geförderten Projekt wurden am DLR Rheinpfalz Versuche mit dem Ziel durchgeführt, das Auftreten von Doldenwelke-Erregern und deren Überdauerungswege zu erfassen. In den in Rheinland-Pfalz untersuchten Plantagen konnte *Colletotrichum acutatum* als hauptsächlich verantwortlicher Erreger für die Symptomausprägung identifiziert werden. Der Pilz ist häufig latent in den Anlagen vorhanden und kann auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen lange Zeit überdauern. Für den Befallsgrad sind deutliche Einflüsse der Witterung zurzeit der Fruchtreife und der Reifeentwicklung zu beobachten. Da eine direkte Bekämpfung mit den im ökologischen Landbau zurzeit zu Verfügung stehenden Präparaten nur unzureichend ist, stehen nur vorbeugende Maßnahmen zur Befallskontrolle zur Verfügung. Der erste Pflückgang sollte deshalb unbedingt frühzeitig erfolgen, da mit zunehmender Reife auch der Doldenwelkebefall drastisch zunimmt.

Bei den tierischen Schädlingen ist es vor allem die Schermaus (*Arvicola terrestris*), die durch Wurzelfraß hohe Baumausfälle verursachen kann. Regelmäßig tritt auch die Holunderblattlaus (*Aphis sambuci*), die Freilebende Holundergallmilbe (*Epitrimerus trilobus*) und die Gemeine Spinnmilbe (*Tetranychus urticae*) auf, die aber selten zu wirtschaftlichen Schäden führen.

Als neu eingewandeter Schädling verursachte 2014 die Kirschessigfliege dramatische Ausfälle. Betroffen war insbesondere der Raum Koblenz. Hier werden zukünftig alle Hygienemaßnahmen notwendig sein, um den Befall auf ein möglichst niedriges Niveau zu begrenzen.



NEUE PFLANZENSCHUTZ- STRATEGIEN FÜR ZIERPFLANZEN

Frank Korting
Abteilung Gartenbau

Im Zierpflanzenbau kommt dem Pflanzenschutz eine große Rolle zu, weil das Endprodukt tadellos aussehen und frei von Schaderregern sein muss. Wie dies erreicht werden kann, wird dabei zunehmend kritisch betrachtet, weil viele Schnittblumen oder Topfpflanzen in der direkten Wohnumgebung aufgestellt werden. Weiterhin steht der Schutz von Bienen und anderen Bestäuberinsekten in der Produktion und der Freilandverwendung aktuell im Fokus. Das fördert Überlegungen, auch in Zierpflanzen Pflanzenschutzmittelrückstände zu reglementieren.

Dementsprechend sind die Strategien im Pflanzenschutz einem ständigen Wandel unterzogen. Der Einsatz von Nützlingen wie Raubmilben oder Schlupfwespen gehört mittlerweile zum Standard bei der Bekämpfung von tierischen Schaderregern. Dabei ist im Zierpflanzenbau die Produktion unter Glas ein wichtiger Vorteil. In der geschlossenen Umgebung der Gewächshäuser lassen sich diese Nützlinge gut etablieren. Doch damit ist nur eine Grundvorsorge gegen tierische Schädlinge getroffen.

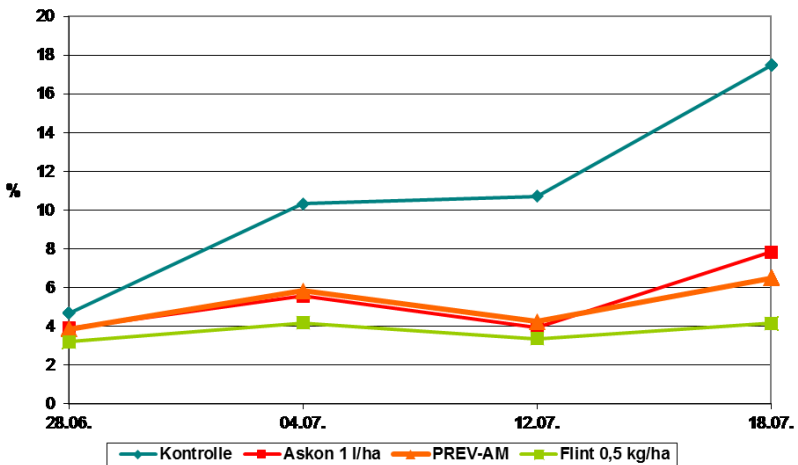
Bei pilzlichen Erregern muss mit weiteren Maßnahmen gegengesteuert werden. Dabei kommen konventionelle Pflanzenschutzmittel zum Einsatz. Ein Ziel in den durchgeführten Versuchen ist die Reduzierung dieser Präparate durch den Einsatz von Aufbaumitteln und Pflanzenschutzmittel mit geringer Umweltrelevanz (Low-Risk-Produkte).

Unter Aufbaumitteln werden solche Produkte zusammengefasst, die zwar keine direkte Wirkung auf Schaderreger haben, aber bei sachgerechter An-

wendung die Pflanzen die Widerstandsfähigkeit von Pflanzen erhöhen. Diese Produkte basieren auf Mikroorganismen, Pflanzenstoffen oder homöopathischen Tinkturen. Low-Risk-Produkte zählen zwar zu den Pflanzenschutzmitteln, ihre Inhaltstoffe sind aber anerkanntermaßen unbedenklich, wie beispielsweise formuliertes Orangenöl. Der Einsatz solcher Produkte kann im Erwerbsgartenbau allerdings nur erfolgen, wenn eine sichere Wirksamkeit und Verträglichkeit gegeben sind.

In verschiedenen Indikationen konnte gezeigt werden, dass solche Produkte durchaus ihre Berechtigung haben und in Bekämpfungskonzepte integriert werden können. So wird im Anbau von Schnittrosen ein sehr intensiver Pflanzenschutz betrieben, insbesondere gegen Echten Mehltau. In Versuchen konnten Produkte gefunden werden, die bei moderatem Mehltau-Druck eine gute Wirkung zeigten und Möglichkeiten zur Verminderung des Einsatzes konventioneller Pflanzenschutzmittel bieten. Ein Beispiel ist das Produkt PREV-AM auf der Basis von formuliertem Orangenöl, das bei moderatem Krankheitsaufkommen die gleiche Wirkung wie konventionelle Fungizide erzielen konnte.

Echter Mehltau an Rosen unter Glas 'Gilmore Girls'
- Befallsstärke -





EINSATZMÖGLICHKEITEN VON GPS IM GEMÜSEBAU-VERSUCHSWESEN

Dr. Sebastian Weinheimer
Abteilung Gartenbau

GPS, das Global Positioning System, kennt jeder, der schon einmal mit einem Navigationssystem den richtigen Weg gesucht hat. Anders als im Straßenverkehr kommt es beim Einsatz von GPS im Gartenbau auf eine sehr hohe Genauigkeit an. Diese liegt je nach Einsatzzweck bei ± 25 cm bis hin zu ± 1 cm. Im Ackerbau werden bereits viele Arbeitsschritte mit Hilfe von GPS Technik unterstützt. Angefangen bei der genauen Düngebemessung, über automatische Teilbreitenschaltung bei Pflanzenschutzgeräten bis hin zur automatischen Ertragskartierung bei Mähdreschern.

Im Gemüsebau muss bei der Führung von Maschinen mit einer sehr hohen Genauigkeit gearbeitet werden, um Schäden an den Pflanzen zu vermeiden. Die hohe Genauigkeit wird nur mit Hilfe eines Korrektursignals, der RTK-Technik, erreicht. Dieses Signal wird in der Vorderpfalz von verschiedenen Vermarktern und Landmaschinenherstellern flächendeckend zur Verfügung gestellt. Außerhalb dieser Region muss das Signal über eine eigene Referenzstation generiert werden.

Vor allem im Bioanbau ist die Handhacke oder das Jäten von Hand ein sehr großer Kostenfaktor. Ein Arbeitsaufwand von 200 Akh/ha ist üblich. In Extremsituationen werden auch bis 1.000 Akh/ha erreicht. Im konventionellen Bereich kann eine leistungsfähige Hacktechnik sehr gut eine chemische Unkrautbekämpfung ergänzen, insbesondere bei Wirkungslücken von Herbiziden oder fehlenden Möglichkeiten im Nachauflauf der Kulturen. Je näher und sicherer die Hackmaschine an der Reihe geführt werden kann, desto geringer ist der Handarbeitsaufwand. Hier kann die GPS-Technik sinnvoll ökonomisch eingesetzt werden. Beetbereitung, Saat und mechanische Unkrautkontrolle

können immer exakt in der gleichen Spur erfolgen und damit eine hochgenaue Durchführung der Hackarbeiten ermöglichen. Daneben kann auch die unbelegte Fläche, die bei handgeführten Schlepperarbeiten durch ungenaues steuern entsteht reduziert werden.

Die erste Möglichkeit um die Genauigkeit zu erhöhen ist die automatische Steuerung nur des Schleppers. Dabei werden Genauigkeiten von ± 2 cm um die Pflanzreihe herum erreicht. Gegenüber der Handsteuerung können hier höhere Fahrgeschwindigkeiten und eine verbesserte Wirkung erzielt.

Es werden jedoch auch die Schlepperbewegungen auf das Anbaugerät übertragen, sodass der Spurfehler über die Hebelwirkung am Arbeitsgerät größer wird. Die Genauigkeit der GPS-Führung kann noch weiter verbessert werden, wenn nicht nur der Schlepper, sondern auch das Arbeitsgerät über GPS geführt wird. Hierzu wurden am Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof 2014 und 2015 Hackversuche in Speisezwiebeln durchgeführt. Zum Einsatz kamen unterschiedliche Hackwerkzeuge, die mit Hilfe eines so genannten Verschieberahmens (Abbildung 1) exakt in der Spur geführt wurden.

So konnte der nicht mechanisch gehackte Bereich um die Zwiebelreihe nochmals deutlich verkleinert werden. Durch die kleinere Fläche die mit der Hand gejätet werden musste, wurden bis zu 9 Akg/ha eingespart (Abbildung 2). Bei steigenden Lohnkosten ist die Amortisation bei der entsprechenden Flächenleistung sehr schnell erreicht, denn mit dieser Steuerungstechnik kann deutlich schneller gefahren werden als mit einer herkömmlichen Handsteuerung der Hackmaschine. In Spinatversuchen konnte mit einer Geschwindigkeit von 12 km/h gefahren werden, ohne dass die Pflanzreihen ausgehackt wurden. Auf Praxisschlägen wurden bei der mechanischen Unkrautbekämpfung in Kürbis Arbeitsgeschwindigkeiten von über 20 km/h realisiert, ohne Schäden an den Pflanzen zu haben.



Abbildung 1: Verschieberahmen mit Hacktechnik für Spinat für eine Genauigkeit von ± 1 cm

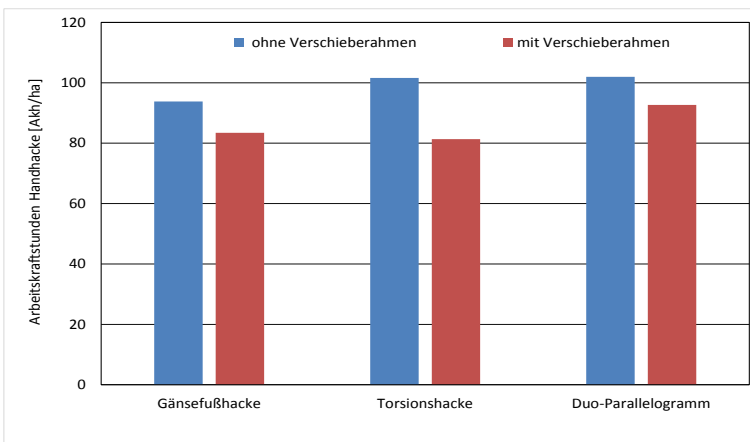


Abbildung 2: Einsparung von Handarbeit beim Hacken mit genauer Spurführung



STEIGENDE LÖHNE IM GARTENBAU – AUSWIRKUNGEN UND STEUERUNGSMÄßNAHMEN AM BEISPIEL KERNOBST

Margret Wicke
Abteilung Gartenbau

Die deutliche Lohnkostensteigerung für Saisonarbeitskräfte belastet alle Branchen im Gartenbau. Wenn keine höhere Arbeits- und Flächenproduktivität erreicht werden kann, werden beispielsweise in einem 20 ha Kernobstbetrieb die Gewinne um mindestens 25.000 €/Jahr sinken.

Zu erwartende Lohnentwicklung von 2008 - 2018

Die Tariflöhne im Gartenbau lagen 2008 noch bei 4,86 €/h. Sie steigen bis Ende 2017 auf 9,10 €/h. Insgesamt steigen damit die Löhne um 82% gegenüber dem Niveau von 2008. Auf diese Bruttolöhne sind weitere Nebenkosten seitens des Arbeitgebers zu zahlen. Sie belaufen sich nach eigenen Berechnungen auf ca. 25% (Arbeitgeber-Anteil für sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, pauschale Lohnsteuer, höher entlohnte Vorarbeiter, Verwaltung).

Lohnkosten im Apfelanbau

Beispielhaft wurden die Lohnkosten für Äpfel berechnet. Der Winterschnitt, die Ausdünnung und das Hagelnetzhandling erfordern in der Apfelproduktion etwa 170 h/ha. Hinzu kommt der Arbeitsaufwand für Sortierung und Vermarktung (Abb. 1). Unter den getroffenen Annahmen werden die Kosten im Apfelanbau bis 2018 um ca. 3.000 €/ha steigen (Süßkirschen und Erdbeeren um ca. 5.000 €/ha, Himbeeren um 15.000 €/ha). Preisanpassungen seitens des Marktes sind wünschenswert, aber vom Produzenten nicht beeinflussbar.

Lohnkosten und Vollkosten Apfel €/kg

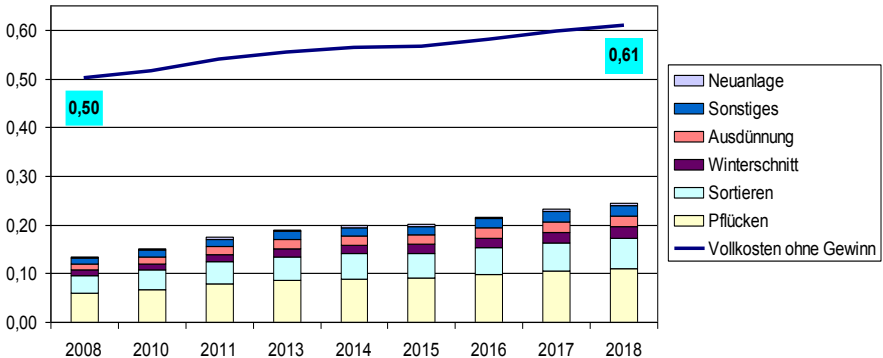


Abb.1: Lohnkosten im Apfelanbau steigen im Zeitraum von 2008 - 2017 von 0,13 auf 0,25 €/kg, die Vollkosten auf ca. 0,61 €/kg.

Denkbare Lösungen sind:

Fläche intensiver nutzen

Eine Ertragssteigerung um 13 t/ha würde die Kosten ausgleichen, aber real wird diese kaum zu erzielen sein. Eine gut geführte Schlagkartei bringt wichtige Informationen. Die Best-Profit-Anlagen werden damit sichtbar. Unwirtschaftliche Anlagen sind u.U. auch vorzeitig zu roden. Neupflanzungen mit ertragreichen Sorten oder Mutanten sowie modernen Pflanz- und Erziehungssysteme ermöglichen höhere Erträge. Die Ertragssicherheit unter Hagelnetz ist höher als im Freiland. Eine optimierte Kulturführung sorgt für einen höheren Anteil gut vermarktbarer Qualitäten.

Arbeitsproduktivität verbessern

Die Arbeitsproduktivität steigt bei großen arrondierten Schlägen. Personalführung gewinnt an Bedeutung. Kleine Gruppen arbeiten effektiver als große. Vorarbeiter mit mehr Verantwortung sollten intensiv geschult werden. Es ist ein Irrglaube, dass mit steigenden Löhnen gleichzeitig die Motivation und die

Leistung angespornt werden. Auch Akkordlohn ist kein Selbstläufer. Mechanisierung spart nur bedingt Arbeitskräfte ein. Bei mechanischer Ausdünnung und Winterschnitt sind Korrekturen per Hand notwendig. Erntehilfemaschinen rentieren sich erst in produktiven Anlagen. Alternativ können effiziente Erntesysteme (vor dem Bauch getragene Erntehilfen oder angehängte Kleinkisten) Greifwege verkürzen, damit die Arbeit erleichtern und Arbeitszeit verringern.



Bild 1: Vorsichtiges Entleeren muss trainiert werden



Bild 2: Höhere Löhne führen oft zu Mechanisierung,

Konsequentes Verhalten seitens der Betriebsleitung

Der vierte Produktionsfaktor (neben Boden, Kapital, Arbeit) sind die Soft Skills der Betriebsleiterfamilie. Sie sind zunehmend als Manager gefordert. Hierfür müssen sie das Rüstzeug durch die Angebote von Landwirtschaftlichen Beratungs- und Bildungseinrichtungen, Fachzeitschriften, Rundbriefen lernen. Z.B. fängt die Personalführung beim Arbeitsvertrag mit Probezeit an, in der bei Nichterreichen der Normalleistung konsequent gehandelt werden muss.

Es ist essentiell für die gartenbauliche Produktion durch eine Verbesserung der Arbeitswirtschaft und der Flächenproduktivität die finanziellen Belastungen durch den Mindestlohn zu kompensieren.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

(1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015)

Abteilung Phytomedizin

Gruppe Weinbau

Altmayer, B., Bogs, J., Korrel, K.: - Untersuchungen zur Kupferaufnahme von Begrünungspflanzen zur Sanierung von Weinbergsböden

Altmayer, B., Ipach, R., Kortekamp, A.: - Bekämpfung von *Plasmopara viticola* mit Hilfe elektrochemisch erzeugter Kupferbrühen, Teil I

Eder, J., Zink, M.: - Application of Beltanol-L in grapevine production

Ipach, R., Kortekamp, A.: - Einsatz von Karbonaten zur Resistenzvermeidung bei Oidium
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium an Reben - 2014
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen *Peronospora* an Reben – 2014
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium an Reben – 2014
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen *Peronospora* an Reben – 2014
- Überprüfung der Kurativleistung von Karathane Gold bei Oidium im Freiland – 2014
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit Armicarb gegen Oidium an Reben – 2014
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit einem Entwicklungsprodukt gegen Oidium an Reben – 2014
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen *Peronospora* an Reben – 2014

- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium an Reben - 2014
 - Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen gegen Oidium und Peronospora an Reben - 2014
 - Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium im Freiland – 2014
 - Wirksamkeit einer Spritzfolge mit Armicarb gegen Botrytis an Reben – 2014
 - Wirksamkeit eines Entwicklungsproduktes gegen Peronospora an Reben – 2014
 - Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Thiopron gegen Oidium an Reben – 2014
 - Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Botrytis an Reben – 2014
- Jung, A.-K., Eder, J.:
- Untersuchungen zur Insektizidanwendung gegen Wurzelreblausbefall an Topfreben
- Kortekamp, A.:
- Wirksamkeit verschiedener Entwicklungsprodukte gegen ESCA-Erreger an Reben im Freiland
 - Nachweis der Besiedlung von Erdbeeren mit Trichoderma
 - Nachweis der Besiedlung von Reben mit Trichoderma
 - Efficacy of test products against Esca pathogens PCH and PAL
 - Evaluation der Fungizidresistenz bei Botrytis cinerea im Anbaugebiet Pfalz im Jahr 2014
- Kortekamp, A.,
Bogs, J.:
- Stäuben mit Bentonit zur Vermeidung von Graufäule an Trauben

- Kortekamp, A.,
Haustein, M., Zink,
M., Eder, J.:
- Einsatz von Versuchspräparaten zur Vermeidung von Holzkrankheiten bei der Rebenpflanzgutproduktion
- Schirra, K.-J.,
Alexander, S.:
- Einfluss von Entblätterungsmaßnahmen in der Traubenzone auf das Auftreten und die Eiablage der Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* in verschiedenen Rebanlagen und Rebsorten
 - Einnetzversuche zur Wirkung gegen die Kirschessigfliege in Dornfelder
- Schirra, K.-J.,
Alexander, S.,
Hetterling, U.:
- Freilandversuche zur Wirkung verschiedener Insektizide gegen die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* in unterschiedlichen Rebanlagen und Rebsorten
- Schirra, K.-J.,
Hetterling, U.:
- Untersuchungen der Raubmilbenverteilung innerhalb der Laubwand
 - Wirkung eines Versuchsmittels gegen die zweite Generation des Traubenwicklers im Freilandversuch
 - Freilandstudie zur Wirkung des Konfusionsverfahrens (Puffersystem) gegen Traubenwickler mit Hilfe von Käfigversuchen
 - Laborversuche zur Wirkung verschiedener Nematodenstämme auf den Einbindigen Traubenwickler *Eupoecilia ambiguella*
- Gruppe Gartenbau**
- Hörner, G.,
Krauthausen, H.-J.:
- Überdauerung von *Xanthomonas campestris* pv. *campestris*, dem Erreger der Adernschwärze des Kohls, an Hirtentäschelkraut

- Müller, J.,
Krauthausen, H.-J.:
- Monitoring zu Auftreten und Ausbreitung von Viren in Spargeljunganlagen
- Fischer, U.,
Schmarr, H.-G.,
Schober, D.:
- Schnellerfassung von Aromavorstufen in Traubenmost und Sektgrundweinen mittels FT-MIR und ihre gesteuerte Freisetzung während der Gärung (FEI 16 627 N)
- Schmarr, H.-G.,
Slabizki, P.:
- Monitoring von Haloanisolen in Kork- und Holzproben
 - Monitoring von untypischen Fehleraromen in Korke mittels Stabil-Isotopen-Verdünnungs-Analyse am SPME-GC-ECD
- Schmarr, H.-G.,
Legrum, Ch.:
- Chirale Analyse von Methoxy-pyrazinen in Most, Wein und Harmonia axyrides
- Schmarr, H.-G.,
Steingass, Ch.,
Carle, R.:
- Profilanalyse von Aromastoffen der Ananas in ihre Verwertungskette mittels zweidimensionalen GC-MS
- Schmarr, H.-G.:
- Entwicklung von Alternativen zur SPME Headspace-Analysen
 - Charakterisierung der Vorläufer von Eichenholzlactonen in Holz rheinland-pfälzischer Eichen (MULEWF)
- Scharfenberger-
Schmeer, M., Som-
mer, S., Schmarr,
H.-G., Mink, R.:
- Vermeidung von buttrigen Fehlnoten (Diacetylbildung) im Wein

- Bogs, J.:
- Entwicklung von molekularen und biochemischen Markern des oenologischen Potentials bzw. der physiologischen Reife von Weinbeeren zur Bestimmung der Beerenqualität und des optimalen Lesezeitpunkts
 - DFG-Projekt: Untersuchung der Transkriptionsregulation und funktionelle Charakterisierung von Kandidatengenomen der Pilzabwehr aus der Weinrebe (DFG)
- Bogs, J., Kortekamp, A., Buchholz, G.:
- EU-Projekt BACCHUS: Grenzüberschreitendes Netzwerk für Forschung und Wissenstransfer für nachhaltigen Weinbau
- Rüger-Muck, E., Wegmann, A.-L.:
- Überprüfung des Paradigmas „Je näher die geografische Herkunft, desto höher die Qualitätserwartung“ mittels Methoden der Konsumentenforschung (MULEWF)
 - Aussagekraft von Werbeanzeigen der deutschen Weinwirtschaft mittels Eye-Tracking Technologie
- Rüger-Muck, E., Schürer, K.:
- Relevanz des Etikettendesigns für Kaufentscheidung und Preisakzeptenz unter Nutzung der Eye-Tracking-Technologie
- Dressler, M., Oberhofer, J.:
- Szenarien weinbaulicher Anbauflächenausweitung (MULEWF)



AUSBILDUNGSZAHLEN IM WEINBAU STABIL, IM GARTENBAU RÜCKLÄUFIG

Alfred Fischer
Stellvertretender Schulleiter

Grüne Berufe – Schülerzahlen bleiben weitgehend stabil

Am DLR Rheinpfalz sind im Schuljahr 2015/2016 die Schülerzahlen im Gegensatz zu vielen anderen berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz auf hohem Niveau weitgehend stabil geblieben – es werden insgesamt 440 Schüler und Schülerinnen im laufenden Schuljahr beschult.

Außerdem sind 194 Studenten des dualen Studienganges Weinbau und Oenologie am Campus des DLR Rheinpfalz eingeschrieben. (Abb. 1)

In der Berufsschule Gartenbau werden in 13 Klassen 249 Gärtner/innen unterrichtet, hiervon 3 Berufsschulklassen am Standort Trier.

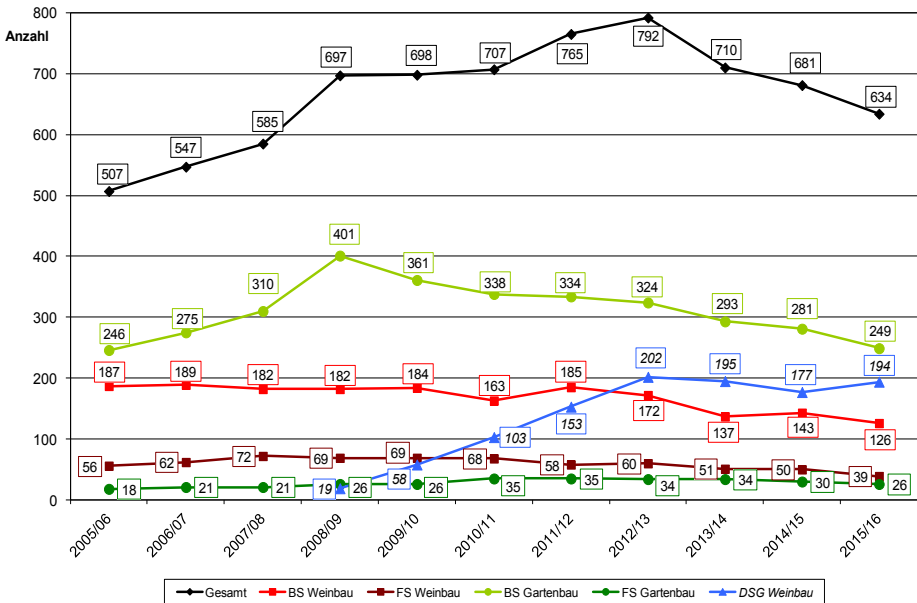
Die Berufsschule Weinbau besuchen 110 Winzer/innen und 16 Weintechnologen in 7 Berufsschulklassen.

Entwicklung der Berufsschule

Zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurden 96 Gärtner/innen und 56 Winzer/innen sowie 8 Weintechnologen eingeschult - die grünen Berufe werden in der Pfalz damit gut nachgefragt (Abb. 2).

Die Einschulungszahlen im Weinbau sind weiterhin hoch, vor allem auch durch Nachfrager ohne weinbaulich familiären Hintergrund.

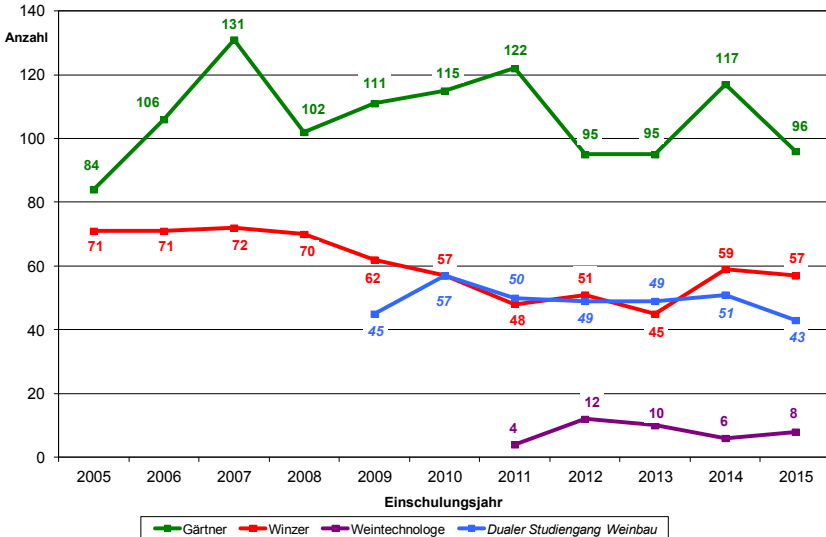
Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen am DLR Rheinpfalz
(Stand: 15.09.2015)



Von den im Schuljahr 2015/2016 neu eingeschulenen 56 Auszubildenden im Weinbau (39 Jungwinzer / 15 Jungwinzerinnen) haben 9 Schüler/innen einen Hauptschulabschluss und 28 Schüler/innen einen Sekundarabschluss I ("Mittlere Reife"). 19 Schüler/innen verfügen über Abitur oder Fachhochschulreife. Von den Neueingeschulenen erlernen 3 Schüler den Winzerberuf in einer Zweitausbildung.

54 % der eingeschulenen Auszubildenden stammen aus Weinbaubetrieben; 46 % der Schüler haben keine weinbauliche Herkunft.

Abbildung 2: Einschulung in der Berufsschule am DLR Rheinpfalz



Bei der Einschulung im **Gartenbau** (96 Schülerinnen und Schüler) dominiert die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau - wie in allen Jahren - in den gartenbaulichen Sparten (Abb. 3).

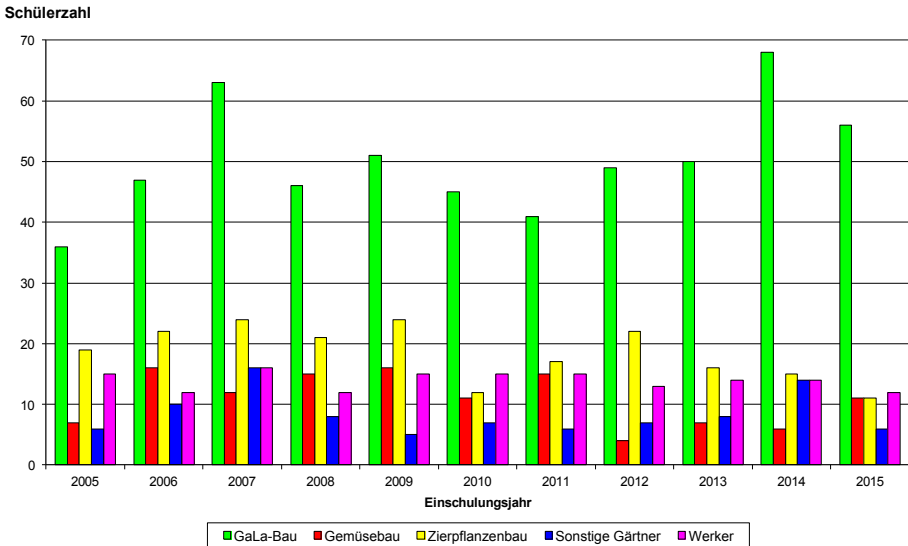
Der Garten- und Landschaftsbau trägt mit 56 Auszubildenden zu 59 % an den Neueinschulungen bei. Von den insgesamt 96 Neuzugängen sind außerdem 11 Zierpflanzenbauer, 11 Gemüsebauer, 4 Baumschuler, 1 Friedhofsgärtner und 1 Obstbauer.

Erfreulich ist die hohe Einschulung in der Fachrichtung Gemüsebau mit 11 Auszubildenden – die länderübergreifende Zusammenarbeit mit dem Saarland und Hessen bei der Beschulung in dieser gärtnerischen Sonderkultur wirkt nachhaltig.

Außerdem begannen im neuen Schuljahr 12 Jugendliche als "Werker im Gartenbau" ihre Ausbildung.

Von den neu eingeschulten Gartenbau-Auszubildenden sind 20 weiblich und 76 männlich.

Abbildung 3: Einschulung im Gartenbau nach Fachrichtungen



Berufserfahrung im Ausland sammeln – bereits während der Erstausbildung

Seit 24 Jahren bietet die Berufsbildende Schule des DLR Rheinpfalz in Abstimmung mit den hiesigen Ausbildungsbetrieben den Berufsschülern die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Auch im Schuljahr 2014/2015 nahmen diese Chance 15 angehende Winzer und Winzerinnen wahr. So konnten sie mit Unterstützung unserer Partnerschulen in Mâcon-Davayé (Frankreich) bzw. in Krems (Österreich) für drei Wochen in Weinbaubetrieben in Burgund bzw. für zwei Wochen in Weinbaubetrieben der Wachau Berufserfahrung im Ausland sammeln.

Durch das Kennenlernen anderer Kulturkreise und deren Arbeitswelten werden die beruflichen Erfahrungen erweitert und dadurch die Berufschancen in einem zusammenwachsenden Europa verbessert - eine wichtige Aufgabe einer zeitgerechten Ausbildung auch im Agrarbereich.

Kersten Bassow dokumentiert dies in seinem Schülerbericht eindrucksvoll.

Entwicklung der Fachschule

Die Fachschule für Weinbau und Oenologie wird von 40 Schülerinnen und Schülern in einer Unterklasse und einer Oberklasse besucht.

Die Nachfrage nach der Weiterbildung in der Fachschule ist rückläufig und aufgrund der veränderten Schülerstruktur in der Berufsschule (höhere Vorbildung und damit verbundene Studierfähigkeit nach der Ausbildung) nicht mehr für alle Berufsschulabsolventen selbstverständlich.

In Zukunft wird sich die Nachfrage voraussichtlich auf dem gegenwärtigen Niveau der Klassenbildung einpendeln.

Die klassische Weiterbildung der Weinwirtschaft zum Techniker oder Meister erhält zunehmend Konkurrenz durch die Bachelor -Angebote in Neustadt bzw. Geisenheim.

In der landesweit zuständigen Fachschule Gartenbau besuchen 26 Schüler das zweite Wintersemester in den Fachrichtungen Gemüsebau (10 Schüler) und Obstbau (16 Schüler).

Die fächerübergreifenden und unternehmerischen Lernmodule wurden im ersten Semester am Standort Neustadt gemeinsam unterrichtet. Die fachrichtungsbezogenen Spezialmodule werden im zweiten Semester für die beiden Modulgruppen getrennt unterrichtet, die Modulgruppe Gemüsebau am Standort Neustadt, die Modulgruppe Obstbau am KOGA- Standort Rheinbach.

Eine enge Verzahnung der Lerninhalte in der Fachschule Gartenbau mit den Anforderungen der Meisterprüfungsverordnung ermöglicht eine unmittelbare Meisterprüfung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer am Ende des zweiten Semesters.



GRÜNE BERUFE AUF DER LANDESGARTENSCHAU

DIE BERUFSBILDENDE SCHULE FÜR WEINBAU UND GARTENBAU ALS PARTNER DER AGRARWIRTSCHAFT IM LÄNDLICHEN RAUM

Landwirtschaftsreferendar Nikolaus Gabb,
Abteilung Schule

Als Rückgrat der Agrarwirtschaft im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz gelten qualifizierte Fachkräfte“, betonte die Umwelt- und Landwirtschaftsministerin bei den „Tagen der Ausbildung in den Grünen Berufen“ auf der Landesgartenschau (LGS) vom 20. -22. Juli 2015 in Landau, an denen sich auch die Abteilung Schule des DLR Rheinpfalz präsentiert hat. Die Intension dieser Veranstaltung war es, den Schülerinnen und Schülern aus Ballungszentren die grüne Branche als berufliche Chance näherzubringen.

Für die mehrtägige Veranstaltung wurden landesweit Gesamtschulen und Realschulen durch das Fachministerium auf die LGS eingeladen, mit dem Ziel, sich über grüne Berufe und die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Diese Aufgabe unternahm als gemeinsame Aktion die Berufsverbände, die Landwirtschaftskammer, das MULEWF sowie das DLR Rheinpfalz und DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück.

Um mit den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufen in der Berufsorientierungsphase leichter in Kontakt zu kommen, bereitete die Abteilung Schule mehrere interaktive und kommunikative Stationen vor.

Die Schüler hatten die Möglichkeit, sich Vorort im „*Lebens-Mittel-Punkt-Garten*“, einem Ausstellungsbeitrag der Gartenakademie Rheinland-Pfalz für eine „*Selfie*“ zu positionieren und sich dafür mit entsprechenden Requisiten

auszustatten. Das entsprechende Souvenir von der Landesgartenschau war somit gesichert. Um einen ersten Kontakt zum Ausbildungsberuf Winzer/in zu bekommen, konnten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit nutzen, in einem „*Riechparcours*“ ihre Sensorik zu testen und mit schwarzen Gläsern verschiedene, aus dem Alltag bekannte, Aromen zu „erschnüffeln“, die auch in Weinen wiederzufinden sind. Unsere Fachkräfte erläuterten wie die Nase funktioniert und wie die Komplexität im Wein entsteht. Die angebotene Bandbreite reichte von Fruchtaromen (Erdbeere, Kirsche, Pfirsich), "grüne Aromen" wie Paprika und Gras bis hin zu Vanille, Honig oder Mokka. Außerdem wurde zur sportlichen Betätigung ein Korken-Zielwerfen angeboten, mit dem man verschiedene Behältnisse aus diesem Bereich kennenlernen konnte. So galt es, in absteigender Reihenfolge, eine Hotte (Butte), einen Leeseimer, eine Weinstütze, einen Messbecher und einen Flaschenkühler zu treffen.

Dass die gezielte Ansprache des Nachwuchses erfolgsversprechend sein kann, spiegelt sich im Trend der Auszubildendenzahl. Diese stieg in der Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um etwa fünf Prozent - von 1379 auf 1451 Auszubildende. Am Standort Neustadt werden Gärtner und Winzer ausgebildet – nur 2 von insgesamt 14 grünen Ausbildungsberufen. Allerdings stellen diese beiden grünen Berufe über 70% der Auszubildenden der grünen Branche in Rheinland-Pfalz.





PRIMA – KLIMA IM GEWÄCHSHAUS EIN PRAXISPROJEKT DER BERUFS- SCHULE IN KOOPERATION MIT DER ABTEILUNG GARTENBAU

Landwirtschaftsreferendar Nikolaus Gabb,
Abteilung Schule

Die Idee

Die Berufsschule des DLR Rheinpfalz zeichnet sich als zweiter Bildungspartner im dualen System dadurch aus, praxisnahen und handlungsorientierten Unterricht für Auszubildende zu gewährleisten. Dafür ist gerade unser Standort im Agrarsektor überregional bekannt und auch im Schuljahr 2014-15 wurden wieder vielfältige Initiativen ergriffen, um die Schüler auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Mit der Durchführung eines „Projektunterrichtes“ als schulischer Rahmen zur Gestaltung von 12 kompakt gereihten Unterrichtseinheiten entstand die Idee, eine Lernsituation zum Thema „Bewässerungsanlagen“ aus der Praxis für die Praxis zu kreieren.

Das Thema „*Bewässerung*“ als technisch elementarer Bestandteil in der Kultur von Pflanzen nimmt unter dem Aspekt des Klimawandels in Zukunft eine immer bedeutungsvollere Rolle ein. Know - How über den Einsatz, die Systematik und die Komponenten der verschiedenen Bewässerungssysteme wird gerade für Arbeitskräfte aus dem grünen Bereich ein entscheidender Erfolgsfaktor sein. Um den Schüler auch in diesem Bereich als Ausbilder adäquat zur Seite zu stehen, war es das Ziel, ihnen den Aufbau von fachlichen Kompetenzen zu ermöglichen. Es wurde in Kooperation mit der Abteilung Gartenbau des Dienstleistungszentrums ein Szenario entwickelt, in dem die Schüler eine praktische Installation einer Bewässerungsanlage im Gewächshaus des Versuchsbetriebes selbstständig planen und bauen konnten.

Das besondere dieser Anlage besteht darin, dass es sich bei der Ausbringungsvariante um eine Hochleistungsbenebelungsanlage handelt.

Mit diesem Bewässerungssystem kann die Atmosphäre mittels mikrofeiner Tröpfchen im geschützten Anbau soweit gesteuert werden (Temperatur & Luftfeuchte), dass zum einen anspruchsvolle Kulturen und zum anderen auch Pathogene für das Versuchswesen mit speziellen Ansprüchen an ihre Umgebung „gezogen“ werden können. Laut Herrn Korting, dem Versuchsleiter im Zierpflanzenbau, sollen mithilfe der Anlage in Zukunft Anbaustrategien zur Verbesserung des Nützlingseinsatzes auf der Basis von Mikroorganismen untersucht werden.

Die Durchführung

Nachdem der Aufbau und die einzelnen Komponenten der Anlage durch die Schüler selbständig erschlossen wurden, war es infolgedessen das Ziel, den Installationsprozess zu terminieren und den Ablauf zu gestalten. Die Verantwortung der Durchführung und der Organisation lag dabei ausschließlich in der Hand der Schüler. Obwohl es sich bei der Klasse Gartenbau Ga F1a „nur“ um 8 Schüler handelte, war es eine anspruchsvolle Aufgabe, Tätigkeiten und Kapazitäten (die Werkzeuge, der Arbeitsplatz und das Arbeitsmaterial) dieser noch unbekanntten Arbeitsschritte so einzuteilen, dass die Aufgaben gleichmäßig verteilt und kontinuierlich abgearbeitet werden konnten.

Die Auswertung

Das Projekt entwickelte sich eigenständig. Die Schüler verfolgten mit Motivation und Enthusiasmus das Ziel, die Anlage im Rahmen der Zeit fertig zu stellen. Teamwork und Kooperation wurden dabei großgeschrieben und prägten die gesamte Arbeitsphase. Durch die Übergabe der Verantwortung wurden die Schüler stark aktiviert und entwickelten einen ausgeprägten Ehrgeiz, die komplexe Problemstellung zu erfüllen.

Abschließend galt es nun, neben der Planung und der Installation, die Ergebnisse nachhaltig zur Weiterverwendung zu sichern. Die Schüler werteten dafür mittels einer Stärken/Schwächen-Analyse ihre Arbeitsergebnisse selbstkritisch aus und beurteilten ihre Handlungsalternativen. Diese haben Sie in Form einer Gebrauchsanweisung für die nächste Generation der Fachstufe Gartenbau festgehalten.

Das Anschlussmaterial für das nächste Projekt im Schuljahr 2015/2016 liegt zur Installation bereits vor.



Projektteam vor laufender Anlage im Gewächshaus ZP

Lehrtätigkeit an Hochschulen und Fachhochschulen

Lehrtätigkeit im Dualen Studiengang „Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz“ der Fachhochschulen Bingen, Ludwigshafen und Kaiserslautern am DLR Rheinpfalz		
Dozenten	Lehrinhalt	Gruppe
Altmayer, Dr. Bernd Fader, Beate Ipach, Roland Ipach, Dr. Ulrike Kortekamp, Dr. Andreas Schirra, Dr. Karl-Josef	- Praxisprojekt Phytomedizin	4. Semester
Altmayer, Dr. Bernd Ipach, Roland	- Umwelt und Pflanzenschutzmittelausbringung	4. Semester
Binder, Dr. Georg	- Weinrecht	2. Semester
Bogs, Prof. Dr. Jochen	- Biochemie der Rebe und Traube - Physiologie der Rebe und Traube - Rebenernährung und Düngung - Interdisziplinäres Seminar Weinbau und Oenologie - Biotechnologie und Grüne Gen- technik	1. Semester 1. Semester 1. Semester 6. Semester 6. Semester
Bogs, Prof. Dr. Jochen Eder, Dr. Joachim	- Rebenzüchtung und Rebveredlung	6. Semester
Bogs, Prof. Dr. Jochen Petgen, Dr. Matthias	- weinbauliches Labor - Praxisprojekt Weinbau	2. Semester 2. Semester
Dreßler, Prof. Dr. Marc	- Investition und Finanzierung - Rhetorik und Präsentationstechniken - Unternehmensführung - Erschließung von Exportmärkten	1. Semester 3. Semester 4. Semester 6. Semester

Dreßler, Prof. Dr. Marc	- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	ProSemester
Binder, Dr. Georg, Dreßler, Prof. Dr. Marc	- Große Exkursion	2. Semester
Dreßler, Prof. Dr. Marc Rüger-Muck, Prof. Dr. Edith	- Praxisprojekte Ökonomie/Marketing	6. Semester
Durner, Prof. Dr. Dominik	- Chemische Analytik von Trauben und Wein - Labor Analytische Betriebskontrolle - Oenologisches Labor - Filtration-, Füll- und Verpackungstechnik - Organisation und Betriebstechnik eines Weinbaubetriebs/Keller - Oenologische Verfahrenstechnik und Werkstoffkunde	2. Semester 2. Semester 3. Semester 5. Semester 5. Semester ProSemester
Durner, Prof. Dr. Dominik Fischer, Prof. Dr. Ulrich Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren	- Sensorisches Labor	4. Semester
Klein, Dr. Kerstin Morsch, Sandra Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren;	- Wissenschaftliche Methoden und Präsentation	1. Semester
Durner, Prof. Dr. Dominik Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren	- Praxisprojekt Oenologie I - Praxisprojekt Oenologie II	3. Semester 5. Semester
Fader, Ulrike Louis, Dr. Friedrich	- Ökologischer Weinbau und Pflanzenschutz	4. Semester
Fischer, Prof. Dr. Ulrich	- Chemische Prinzipien in der Oenologie - Oenologie des Rotweins - Oenologie des Weißweins	2. Semester 3. Semester 3. Semester 4. Semester

Fischer, Prof. Dr. Ulrich	<ul style="list-style-type: none"> - Sensorische Beurteilung von Wein / internationale Stilistik - Wissenschaftliche Grundlagen der Sensorik 	4. Semester
Fischer, Prof. Dr. Ulrich; Schmarr, Dr. Hans-Georg	<ul style="list-style-type: none"> - Spezielle Weinchemie/Weinanalytik 	5. Semester
Hill, Dr. Christian	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufspädagogik 	4. Semester
Ipach, Dr. Ulrike Kortekamp, Dr. Andreas	<ul style="list-style-type: none"> - Pilzkrankheiten, Bakteriosen, Virosen 	4. Semester
Ipach, Roland Ipach, Dr. Ulrike Kortekamp, Dr. Andreas Schirra, Dr. Karl-Josef	<ul style="list-style-type: none"> - Phytomedizinisches Labor 	4. Semester
Klein, Dr. Kerstin	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik in Technik und Oenologie 	1. Semester
Louis, Dr. Friedrich Schirra, Dr. Karl-Josef	<ul style="list-style-type: none"> - Tierische Schädlinge und Nützlinge 	4. Semester
Metzler, Dr. Wilhelma	<ul style="list-style-type: none"> - Medien- und Computernutzung - Personalführung 	1. Semester 4. Semester
Neser-Schimmel, Marlene	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Oenologie 	ProSemester
Oberhofer, Dr. Jürgen	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenrechnung - Agrar- und Weinbaupolitik - Bilanz- und Unternehmensanalyse - Steuerlehre - Buchführung und Bilanzerstellung - Übungen zur Buchführung/Bilanzerstellung 	1. Semester 2. Semester 5. Semester 5. Semester ProSemester ProSemester
Petgen, Dr. Matthias	<ul style="list-style-type: none"> - Erziehungssystem im Weinbau - Rebsorten und ihre Anbaueignung - Fachliche Exkursionen Weinbau - Verfahrens- und Gerätetechnik im Weinbau - Praktischer Einsatz von Weinbautechnik 	2. Semester 2. Semester 5. Semester 5. Semester 5. Semester

Petgen, Dr. Matthias	- Grundlagen des Weinbaus	ProSemester
Rüger-Muck, Prof. Dr. Edith	- Marketingmanagement - Deskriptive und Induktive Statistik - Marketingforschung - Dienstleistungs- und Eventmanagement - Fachliche Exkursionen Marketing - Wein und Touristik	2. Semester 3. Semester 3. Semester 6. Semester 6. Semester 6. Semester
Schandelmaier, Bernhard	- Wirtschaftsinformatik	5. Semester
Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren	- Grundlagen der Mikrobiologie - Mikrobiologie von Trauben und Wein - Labor mikrobiolog. Untersuchung Most/Wein - Molekularbiologische Diagnoseverfahren in der Mikrobiologie - Grundlagen der Chemie	3. Semester 3. Semester 4. Semester 6. Semester ProSemester
Wegmann-Herr, Dr. Pascal	- Weltweinbau	2. Semester

Sonstige Lehrtätigkeiten				
Mitarbeiter	Hochschule, Fachhoch- schule	Lehrinhalt	Zeitlicher Rahmen	aus- geübt seit
Durner, Prof. Dr. Dominik	TU Kaisers- lautern	- Lebensmittel- und Getränketechnologie	2 Wochen- stunden	2010
Fischer, Prof. Dr., Ulrich	TU Kaisers- lautern	- Lebensmittelsensorik	2 Wochen- stunden	1997
Rüger-Muck, Prof. Dr., Edith	FH Ludwigshafen	- Internationales Kommu- nikationsmanagement	2 Wochen- stunden	2012
Wegmann- Herr, Dr., Pascal	TU München	- Technologie des Weines	2 Wochen- stunden	2011
Postweiler, Dr. Karin	Hochschule Geisenheim	- Ökologischer Gemüse- bau	2 Wochen- stunden	2006

„FÖRDERGESELLSCHAFT ZUR UNTERSTÜTZUNG VON LEHRE UND FORSCHUNG“ AM DIENSTLEISTUNGSZENTRUM LÄNDLICHER RAUM RHEINPFALZ

Seit 1999 unterstützt die Fördergesellschaft das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz in Lehre und Forschung. Laut Satzung gehören dazu z. B.:

- Fahrtkostenzuschüsse an Berufsschüler des DLR Rheinpfalz für Berufspraktika im Rahmen von gartenbaulichen und weinbaulichen Schüleraustauschen mit Partnerschulen,
- Förderpreise für Berufspraktika im Ausland an qualifizierte Absolventen der Berufs- und Fachschule des DLR Rheinpfalz,
- Vergabe von Fördermitteln, die der Ausbildung von Diplomanden und Doktoranden im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit am DLR Rheinpfalz dienen (Stipendien),
- Förderung des Dualen Studienganges Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz
 - Förderung der praxisbezogenen Lehre, Forschung und Weiterbildung
 - Ausbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses
 - Vertiefung der Beziehungen zwischen Praxis und Lehre.

Um diesem Auftrag nachkommen zu können, ist die Gesellschaft auf Zuwendungen und Spenden von Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen angewiesen. Der Förderverein freut sich mit Schülerinnen, Schülern und Studierende über jede neue Spende auch im kommenden Jahr. Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Die **Kontoverbindung** lautet:

Fördergesellschaft Lehr- und Forschungsanstalt Neustadt,
Sparkasse Rhein-Haardt, Kto.Nr. 1007764036, BLZ 546 512 40

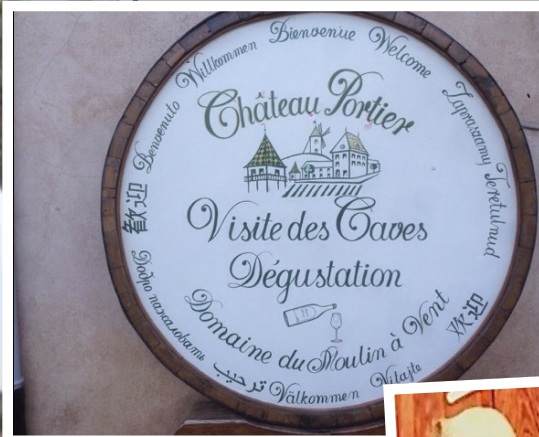


Übergabe der Europässe im Schuljahr 2014-15

Die Fördergesellschaft zur Unterstützung von Lehre und Forschung am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz dankt herzlich nachfolgend aufgeführten Personen/Firmen für ihre Geld-/Sachspende im vergangenen Jahr:

- Weinbruderschaft der Pfalz e. V., Neustadt
- Rebschule Freytag, Neustadt
- Weingut Feindel-Anselmann GbR, Frankweiler
- Keiper & Co. KG, Mannheim
- Weingut Paulushof, Venningen
- Weingut Misskam, Bockenheim
- Frau Angelika Fleischmann-Krieger, Rhodt
- Weingut Reibold-Niederauer, Freinsheim
- Fa. Weiß & Sohn Fensterbau, Billigheim
- Frau Patricia Pfaffmann, Landau
- Fa. Eugen Weis, Maikammer
- Dr. Günter Hoos, Lachen-Speyerdorf

MACONNAIS / BEAUJOLAIS



CHATEAU PORTIER
 Domaine du
 Moulin à Vent
 Romanèche-Thorins,
 Beaujolais

... und los geht's, ab nach Frankreich, ab ins

... Maconnais. Nach einem schönen, typisch französischen Frühstück im elsässischen Wissembourg - Croissant, Pain au Chocolat und einen guten Kaffee - haben wir uns mit der restlichen Truppe in Lauterbourg getroffen. Dort wurden noch ein paar Informationen ausgetauscht, die Schüler auf die drei Autos verteilt und der nächste Treffpunkt vereinbart. Die Fahrt verlief entspannt, kaum Verkehr, bestes Wetter und so kamen wir viel zu früh an der Schule in Davayé an. Zeit genug, um in der Dorf-Kneipe „Casse Croute“

noch eine Erfrischung und ein Häppchen zum Essen zu bestellen. Danach ging es in die Weinbauschule. Hier gab es Ziegenkäse aus der „schuleigenen Chèvrerie“ und dazu zwei verschiedene Weine. Außerdem wurden die Gasteltern kurz vorgestellt. Anschließend folgten wir der „Schlossherrin“ ins Beaujolais, nach Romanèche-Thorins auf die „Domaine du Moulin à Vent bzw. Chateau Portier.

Dort angekommen, luden wir unser Gepäck aus, trugen es ins Zimmer - in einem Nebengebäude des Weinguts -

machten uns kurz frisch und schon ging es weiter zum Abendessen. Es gab einen herzlichen Empfang vom „Schlossherren“. Ein paar Flaschen Wein standen schon auf dem Tisch und natürlich gab es lokale Küche: das komplette Programm: Vorspeise, Hauptspeise - eine Kochwurst in Trester/Rotwein gekocht - Käse, Dessert - Meringue mit Crème Double, was „ganz Leichtes“ - und den Kaffee danach.

Während dem Essen angenehme Diskussionen, über Gott und die Welt,



BEAUJOLAIS



MOULIN-À-VENT



DIE MANNSCHAFT

Schüleraustausch 2015 - Maconnais / Beaujolais

nein eigentlich eher Gott und

Frankreich, so dass wir erste angenehme Eindrücke über die Franzosen bzw. die „Beaujolaier“ mit ins Bett nehmen konnten.



Im Beaujolais, das sich südlich von Macon befindet, werden rund 22.000 ha Weinbergsflächen, verteilt auf knapp 100 Gemeinden, bewirtschaftet. Das ist fast die Hälfte der gesamten AOC-Flächen des Burgunds. Rebsorten sind hier der Chardonnay für den Weiß- und der Gamay für den Rotwein. Der Beaujolais-Cru „Moulin à Vent“ erstreckt sich über 681 ha. In der „Domaine Moulin à Vent“ werden zwei Weißweine, ein Crémant (also ein Sekt) und acht verschiedene Rotweine produziert. Dazu kommen noch verschieden Trauben- und Fruchtsäfte, die perfekte antialkoholische Ergänzung.

Am nächsten Tag ging es mit Maria, einer Französin mit italienischen Wurzeln, an das Auffüllen der Fässer. Es gab hier alle Varianten: angefangen von großen Betonfässern, über Stahltanks bis zu unterschiedlichen Holzfässern. Meine Aufgabe war es den Schwund nachzufüllen um die Fässer spundvoll zu halten oder ausgetretenen Wein - was bei den Betonfässern vorkam - aufzuwischen und die Oberflächen zu reinigen. Am Nachmittag wurde der Warenbestand aufgefüllt, also Flaschen in Kisten

gepackt und gestapelt. Außerdem gab es eine Bestellung über einige Magnumflaschen, die wir von Hand befüllen, verkorken und dann etikettieren durften.

In den nächsten Tagen lag der Schwerpunkt unserer Arbeit auf dem Ausbrechen, hauptsächlich das „Säubern“ des Stammes von wilden Trieben sowie dem Entfernen von Amerikanertrieben, also dem Austrieb von den Unterlagen, die es hier anscheinend öfter gibt. Eine anstrengende Arbeit, die ins Kreuz geht, da die Rebstöcke teilweise nur 30 Zentimeter hoch sind. Also bücken, auf die Kniee gehen, wilde Triebe entfernen, aufstehen, weiter, bücken, entfernen und das über Stunden, da schmerzten das Kreuz und die Kniee.



Aber es gab ja auch andere Tätigkeiten, die gemacht werden mussten. So sollten wir auch den Garten auf Vordermann bringen. Also Rasen mähen, Hecken schneiden, zusammenrechen und das Gras verbrennen. So wurde das Chateau wieder „aufgehübscht“ für eine Veranstaltung am Feiertag. Da wir am Vormittag nichts vorhatten, haben wir unsere Hilfe beim Service angeboten. Zudem sollte es eine Demonstration geben, wie Weinfässer zusammengebaut werden.



Vorab gab es einen kleinen Überblick über den kompletten Herstellungsprozess dieser Fässer.

Die Barriques (vom Gaskognischen „barrica“) - auf deutsch: Fässer - umfassen in Bordeaux 225 Liter, im Burgund 228 Liter. Sie werden in der Regel aus französischen Eichen, meist aus dem Limousin, gefertigt. Daneben gibt es auch z.B. in Allier, Nièvre oder in den Vogesen große Eichenbestände. Dazu kommen immer mehr Eichen u.a. auch aus Deutschland, Österreich oder Amerika zum Einsatz, um die enorme Nachfrage zu befriedigen.

Um zehn Uhr war es soweit, elf Enten, also 2CV oder wie die Franzosen sagen „Deux Chevaux“ fuhren in den Schlosshof. Alle mit offenen Verdeck, im tadellosen Zustand und mit freudig strahlenden Insassen. Nach einer kurzen Begrüßung gab es eine Erfrischung, natürlich nur Säfte, wie es sich für Autofahrer gehört.



Die deutschen Touristen, wurden dabei von uns zwei deutschen Azubis bedient, ohne störende Sprachbarriere, sehr zur Zufriedenheit der Teilnehmer. Danach

Schüleraustausch 2015 - Maconnais / Beaujolais

erfolgte die Präsentation über die Fassherstellung und die Einteilung in zehn Gruppen, die selber ein Fass zusammenbauen durften. Dass dies nicht so ganz einfach war, zeigten die teilweise mangelhaften Ergebnisse. Auf jeden Fall war es ein Riesenspaß für die deutsche Gruppe, die sich dann lachend und hupend mit ihrem „Enten-Konvoi“ zu ihrer nächsten Etappe aufmachten.

Unser Ziel am Nachmittag war Beaune und die Hospices de Beaune. 1443 von Nicolas Rolin, dem Kanzler des damaligen burgundischen Herzogs, als Krankenhaus für die Armen gestiftet. Heute ist ein Teil ein Museum, in dem die Geschichte der Hospices dargestellt wird, der andere Teil wird als Altersheim genutzt.



Bekannt sind die Hospices de Beaune aber auch für die jährliche Weinversteigerung, die zuletzt am 16. November 2014 den Rekorderlös von acht Millionen Euro einbrachte. Der Durchschnittspreis für einen Wein lag dabei bei sagenhaften 13.750 Euro. Natürlich gibt es in Beaune auch Weinläden ohne Ende, aber unser Fokus lag auf ein „bißchen Kultur“ und nur einen kleinen Besuch in einer „Weinboutique“. Hier gab es alles rund ums Thema Wein. Angefangen von einem großen Weinangebot verschiedener Domaines, Weinbücher, Gläser und Accessoires oder auch verschiedene „Bandes dessinées“, also gezeichnete Werke. „Les Fondus du Vins de Bourgogne“ von Richez, Cazenove & Carrère musste ich einfach mitnehmen. Ein gemeinsames Abendessen mit allen deutschen Austauschschülern in einer Weinbar in Fuissé rundete diesen interessanten Tag

ab.



Am folgenden Tag mussten ein paar hundert Flaschen vom Kellerstaub befreit und „poliert“ werden. Anschließend erhielten sie neue Kapseln und wurden mit maschineller Hilfe etikettiert und dann in Kartons verpackt. Nach getaner Arbeit gab es dann ein - oder vielleicht waren es auch zwei - Gläschen Rotwein mit dem „Patron“, dem Chef, und den Kollegen.

Am Wochenende stand zunächst ein Besuch des Marktes in Macon mit einem kleinen Einkauf auf dem Programm: Ziegenkäse, Oliven und ein Baguette. Danach wieder Kultur - es ging nach Cluny, wo sich heute noch Reste einer Abtei befinden. Nach mehreren Umbauten erreichte sie im 12. Jahrhundert als „Cluny III“ ihre volle Größe. Sie war mit ihrem fünf-schiffigen Langhaus von 187 Metern Länge, bis zum Wiederaufbau von Sankt-Peter im Vatikan, der größte Kirchenbau der Christenheit. Infolge der französischen



Revolution wurden Teile gesprengt und als Steinbruch genutzt. Der beeindruckende 3D-Film, der anschaulich die riesigen Dimensionen dieses Baus aufzeigt, ist ein Muss für jeden Besucher. Aber auch das Pferdegestüt - Les Haras nationaux“ und das alte Stadtzentrum sind einen Besuch wert.

Am Sonntag machten wir nur einen kleinen Ausflug auf den Mont Brouilly, von dem man einen schönen Rundumblick über das Land hat. Nach einem Eiskaffee in Saint-Lager ging es heim.

Die nächste Woche hieß es wieder Ausbrechen, aber auch Drähte hoch setzen, Bänder anbringen und zusammenklipsen. Nett war ein Abend, an dem wir uns mit drei „Winzer-schülerinnen“ in Macon getroffen hatten. „Fürsorglicher Weise“ von unserer Übersetzerin eingefädelt, war dies ein kurzweiliger Abend, selbstverständlich mit dem Genuss verschiedener französischer Weine aus der Region.

Am Freitag führen wir mit der Schule ins Cote du Rhone zum Besuch eines Weingutes inklusive „Degustation“, also einer Weinprobe. Im Norden besteht der Cote du Rhone fast zu 100 Prozent aus Syrah, im Süden werden bis zu 13 verschiedenen Rebsorten verschnitten, nennt sich aber alles Cote du Rhone - verstehe einer die Franzosen ...



Mittags „picknickten“ wir auf einem Kapellenhügel mit herrlichen Blick auf die Rhone und den „Cave de Tain l'Hermitage“ - unserer nächsten Anlaufstelle für eine Weinprobe. Ein echter Preisknüller und vom süffigen Geschmack war dabei der Syrah als fünf Liter „Bag in Box“ für unter 20 Euro. Ein interessanter Tag, aber warum wir dafür rund 350 Kilometer runterreißen und fast fünf Stunden im Auto sitzen mussten, hat allerdings keiner von uns verstanden. Da hätte es sicher auch ein paar interessante Weingüter in der Nähe gegeben.

Am Abend trafen sich alle deutschen

Schüleraustausch 2015 - Maconnais / Beaujolais

Austauschschüler und eine französische Schülerin zu einem gemütlichen Beisammensein. Das Programm: Diskussionen, Genuss diverser, regionaler Weiß- und Rotweine, verschiedenen Oliven und den fantastischen Lay's Chips - kannte ich vorher nicht, aber Reisen bildet ja bekanntlich - und ein paar Tanzeinlagen bei guter Musik. Gott sei Dank durften wir freundlicherweise alle auf der Domaine übernachten und konnten daher ganz entspannt alle Weine kosten und trinken.



Pfingsten waren drei Tage frei und ich beschloss, nach einem morgendlichen Kaffee und einem „Pain au Chocolat“ einen Freund in der Provence zu besuchen, um ihm ein bisschen zu helfen. Er wollte auf seinem Weingut ein paar Wege „glätten“, mit Steinen und Kies auffüllen, damit diese von den Maschinen wieder gefahrlos befahren werden können.



Also rauf auf die Autobahn und ab Richtung Süden. Leider hatten wohl auch ein paar Franzosen die Idee, das verlängerte Wochenende im Süden zu verbringen, daher hieß es leider Stau u.a. vor, um und nach Lyon, und so wurden aus meinen schön gerechneten, guten drei Stunden Fahrt, schließlich fast sechs Stunden. Ich konnte also am ersten Tag nur wenig „Arbeitsleistung“ einbringen. Bevor ich auf die Domaine fuhr, musste ich außerdem erstmal Wein kaufen, darunter auch einen Viognier. Dieser meist alkoholstarke

Wein besticht durch seine kräftige Farbe und seinen charakteristischen, aromatischen Geruch nach Aprikosen, Pfirsichen und Blüten. Am Abend hat mir die selbstgemachte Pizza und mein mitgebrachter „Cote du Rhone“ trotzdem gut geschmeckt, auch wenn die 14 % Vol. sehr mächtig waren.



Am nächsten Tag musste ich aber dann ran: Steine schleppen, Kies holen und die Löcher auffüllen, anschließend mit einer Art „großem Metallspachtel“, das Ganze glätten. Auch ich durfte Schlepper fahren und den steilsten Weg mit Kies befüllen. Trotz 150 Kilo, mit dem wir den Traktor vorne beschwert hatten, wurden die Räder vorne „sehr leicht“, da hinten sicher viele hundert Kilo Kies auf der „Heckschaufel“ lagen. Das mulmige Gefühl wich aber nach der getanen Arbeit, einem angenehmen Gefühl der Zufriedenheit. Für Mittag hatte ich übrigens - für die Vorspeise - Schnecken gekauft. Die Hausherrin hatte dann „Escargots à la Provencale“ - Schnecken, die u.a. mit Tomaten, Zwiebeln, Speck, Wein sowie Knoblauch und Kräutern angerichtet werden, kredenzt. Dazu - keine Frage - einen gut gekühlten Rosé aus der Provence.



Nach ein paar weiteren Reparaturen an

der Schlepperelektrik und auch der Gartenbeleuchtung ging es nach einem leichten Mittagessen schon wieder Richtung Macon. Diesmal fast ohne Stau, allerdings nahm der Motor, so ca. 150 Kilometer vor Lyon, das Gas nicht mehr richtig an, d.h. mit 80 Km/h die Steigung rauf mit 120 Km/h die Steigung runter. Trotzdem war ich in gut vier Stunden wieder zurück. Am nächsten Tag gleich zur Werkstatt, die glücklicherweise, den Fehler am Vormittag beheben konnte. Man hatte bei der letzten Inspektion wohl vergessen, das System auf „0“ zu setzen. Kleiner Fehler, große Wirkung und ein paar hundert Euro weniger im Geldbeutel, das war schon bitter, aber „c'est la vie“ ...

Am Nachmittag dann wieder Drähte hochsetzen und beim Chardonnay, die hier im Halbbogen angebunden waren die Triebe kürzen. Dabei wurden nur die Triebe nach dem Biegedraht so gekürzt, dass über den Gescheinen ein Blatt stehen blieb, was angeblich das gesamte Wachstum fördern soll ...



Eine recht lustige Arbeit war das „Fouetter“, eigentlich Auspeitschen, ich würde aber eher sagen „Köpfen“. Hier werden die letzten, oberen Blätter, die Triebspitze, mit einer Art Degen abgeschlagen, um das untere Wachstum zu fördern. Wäre für die Musketiere sicher kein Problem gewesen, für den „Nicht-Fechter“ geht es dann nach einem Tag doch in die Armmuskeln. Das Wetter war aber ideal: Sonne mit kühlem Wind, der Weinberg auf einem

Schüleraustausch 2015 - Maconnais / Beaujolais

etwas steilerem Hügel gelegen, mit direktem Blick auf die Felsenklippen von Solutré und Vergisson in der Nähe von Fuissé.



Am vorletzten Tag vormittags nochmal Drähte hochsetzen, nachziehen und zusammenklipsen.

Nach dem Mittagessen folgte ein Treffen in der Tonnellerie von Dargaud & Jaeglé (DJ) in Romanèche-Thorins nur ca. vier Kilometer und nicht mal zehn Minuten von uns entfernt - geht doch auch ohne fünf Stunden Fahrt ...

Nach einer kurzen Begrüßung gab es eine gute Führung - in deutscher

Sprache von einer Schwedin - über das Betriebsgelände. Die Tonnellerie wurde 1921 von Marcel Dargaud gegründet und durch den Eintritt von Marcel Jaeglé 1968 in Dargaud & Jaeglé umbenannt. In Laufe der Jahre wurde das Gelände immer wieder erweitert und Grund dazu gekauft. Allein die Lagerfläche für das Holz, das mindestens 18 Monate im Freien zum Trocknen gelagert wird, beträgt mittlerweile 1,3 Hektar. Verwendet wird fast nur französische Eiche. Sie gilt als die beste mit unübertroffenen Aromen. Rund 40 Angestellte stellen hier 28.000 Fässer pro Jahr her.



Start der Führung war bei der Qualitätskontrolle des gelieferten Holzes, das per Hand auf Fehler kontrolliert wird. So dürfen z.B. keine

Astlöcher oder Risse vorhanden sein. Danach wird das Holz mindestens 18 Monate im Freien gelagert. DJ hat extra die benachbarten Flächen dazu gekauft, damit sich hier keine anderen Betriebe ansiedeln und keine schädlichen Emissionen dem gelagerten Holz schaden können.

Mit Hilfe einer speziellen, patentierten Fräsmaschine von Monnot werden die Dauben außen und innen konkav bzw. konvex abgehobelt und zu den Enden hin verjüngt. Anschließend werden die Dauben in eine Maschinen gelegt, die ein halbfertiges Fass mit zwei Fassreifen zur weiteren Verarbeitung „ausspuckt“.



Um das Holz für die weitere Biegung zur Fassform weich zu machen, werden die Fässer 20 Minuten lang in 98 Grad heißes Wasser getränkt. Die zusätzlich angebrachten, provisorischen Fassreifen halten nun das Fass in seiner Form.



Danach erfolgt das „Toasten“. Hier werden die Fässer je nach gewünschter Stärke der Toastung von innen einer Temperatur zwischen 180 und 210 Grad ausgesetzt. Die Folge für den Wein ist, das mehr oder weniger Holzaromen auf den Wein einwirken können und das Bouquet entsprechend beeinflusst wird.

Parallel dazu werden die Deckel bzw. Böden hergestellt. Schilfblätter

zwischen den Hölzern dienen dabei zur Abdichtung. Bevor die Deckel und Böden in die gefräste Nut eingesetzt und verklebt werden, wird noch das Spundloch gebohrt. Die provisorischen Fassreifen werden durch die endgültigen Fassreifen ersetzt.



Zur Dichtigkeitsprüfung wird Wasser mit 2 Bar in das Fass gespritzt. Wenn alles soweit passt, werden die Fässer außen sauber abgeschliffen und mit Folie umwickelt. Bevor sie ins Lager kommen, wird noch das Logo per Laser in das Holz gebrannt. Auch wenn viele Maschinen den Menschen bei der Fassherstellung unterstützen, sind immer noch jede Menge manuelle Eingriffe erforderlich. Dies hat auch seinen Preis, der zwischen 800,- und 1.600,- Euro pro Fass liegen kann.

Nach dieser sehr interessanten und beeindruckenden Führung, durften wir uns wieder dem Wein zuwenden. Es ging nach Davayé zur Domaine Corsin, einem kleinen, aber feinen Winzerbetrieb, der ausgezeichneten Weißwein produziert. Nach der kurzen Führung durch den Betrieb durften wir seine - wirklich beeindruckenden - Weißweine verkosten. In diesem Fall passte der Spruch „Qualität hat seinen Preis“ wirklich. Mit zunehmenden Preis schmeckten mir die Weine immer besser. Aber der Pouilly-Fuissé „Exception“ für knapp 30,- Euro, der wirklich sensationelle Geschmackserlebnisse am Gaumen auslöste, war mir dann doch zu teuer. Daher blieb ich eine Etage darunter, beim Puilly-Fuissé „Aux Chailloux“. Nicht ganz so finessenreich, aber dennoch ein Geschmackserlebnisse und eine echte Freude für den Gaumen.

Schüleraustausch 2015 - Maconnais / Beaujolais

Ich erstand schließlich je eine Flasche des Jahrgangs 2011 und 2012 für zusammen rund 35,- Euro. Sicher kein Schnäppchenpreis, aber eine schöne Weinerinnerung wollte ich dann doch noch mitnehmen. Alles was wir sonst vorher an Weißweinen aus der Cote du Rhone, dem Burgund, Maconnais oder dem Beaujolais bei unseren Degustationen probiert hatten, war zwar ganz nett, aber leider keine große Bereicherung gewesen. Zu einem Drittel des Preises bekommt man in der Pfalz frischere und fruchtigere Chardonnays mit angenehmen Aromen und rundem Geschmack. Aber, was soll ich sagen, Geschmack ist und bleibt eben Geschmacksache und Familie Corsin hat ja letztendlich doch noch einen guten Punkt für Frankreich geholt

Nach diesem echten Highlight fuhren wir weiter zur Schule, denn wir hatten noch drei Punkte auf der Tagesordnung: Besuch der schuleigenen „Chèvrerie“, die Ziegenkäse herstellen, dem schuleigenen Weinkeller und ein kaltes Buffet mit den Austauschschülern.

Zunächst also ab in den Ziegenstall bzw. Ställe, denn die jungen sowie die älteren weiblichen und männlichen Ziegen sind in verschiedenen Ställen untergebracht. Kleine Zieglein anzuschauen ist immer wieder nett, es gab sogar ein schwarzes Schaf bzw. ein schwarzes Zieglein. Außerdem beeindruckte ein Ziegenbock mit mächtigen Hörnern.



Mit 200 Ziegen produziert die Chèvrerie 110.000 Liter Milch und 200.000 Ziegenkäse pro Jahr. Es gibt vier verschiedene Sorten, die mir persönlich vielleicht etwas zu fest und zu trocken sind, aber geschmacklich überzeugen.



Neben der Landwirtschaftsschule gibt es die schuleigene Domaine Poncétys. Sie verfügt über drei verschiedene AOC, die biologisch angebaut werden und über das „AB-Label“ (Agriculture Biologique) verfügen. Die Fläche von 14,2 Hektar liegt in den Weinbergen des Maconnais: Pouilly-Fuissé, St. Véran und Macon Davayé. Da die Zeit schon recht fortgeschritten war, gab es nur ein paar kurze Erklärungen zu den Weinen und deren Ausbau. Als ich hier auch ein Fass mit der Aufschrift „Les Chailloux“ sah, beschloss ich auch hier noch ein Souvenir mitzunehmen, was allerdings erst am nächsten Tag möglich sein sollte.



Nun aber ging es zum gemütlichen Teil des Abends, zum Buffet und dem Kennenlernen der Austauschschüler. Warum dies erst für den vorletzten Tag organisiert wurde, hat sich allerdings für keinen von uns erschlossen. Auch was den Bereich Kommunikation mit den deutschen Austauschschülern angeht, so gibt es hier - sagen wir mal - noch Verbesserungspotential. Warum kein einziger männlicher Austauschschüler dabei war, blieb uns auch ein Rätsel. Nach ein paar freundlichen Worten der Direktorin, einem Gläschen Wein und ein paar Aperitif-Häppchen, wurden noch ein paar Erinnerungsbilder der gesamten Gruppe gemacht. Die Mädchen waren aber durch die Bank recht nett und sehr sympathisch, so dass der Abend demzufolge recht kurzweilig wurde.

Auch bei dem kalten Buffet war für jeden etwas dabei: Fisch, Wurst und Schinken, verschiedene Salate und Früchte. Alles in allem ein schöner Abschlussabend in der Schule von Davayé.

Am Freitag dann wieder Treffen vor der Schule in Davayé. Noch schnell zwei Flaschen Wein „Les Chailloux“ und einen Crémant de Bourgogne“ in der Schule gekauft, die Schüler und das Gepäck auf die Autos verteilt, und dann ging es Richtung Deutschland. Geplant war aber noch ein Besuch in der Tonnelliere Mercurey (TM) in dem gleichnamigen Ort, ungefähr eine Stunde Fahrt von Davayé entfernt.

Der Geschäftsführer persönlich hat uns durch die Hallen geführt und den Vortrag auf Englisch gehalten. Die Produktionsschritte sind ähnlich wie bei Dargaud und Jaeglé. Der große Unterschied zu DJ ist der, dass TM zu einer Firmengruppe gehört, die die gesamte Produktion abdeckt, angefangen bei eigenen Wäldern, über das Sägewerk bis hin zur Tonnelliere.

Interessant an der Führung war auch, dass im Vortrag hier mehr Wert auf Erklärungen zur Qualität des Eichenholzes und den Auswirkungen auf den Wein eingegangen wurde. Daher war dies die perfekte Ergänzung zu dem ersten Besuch bei DJ. Als Geschenk für unsere kleine Gruppe gab es zudem noch ein paar Flaschen Wein, die in TM-Fässern angebaut wurden. Hoffentlich vergisst unser Lehrer nicht sie mit uns zu verkosten.

Als Fazit bleibt, dass dieser Austausch eine gelungene Begegnung mit einer anderen Kultur war, die den eigenen Horizont erweitert: freundliche, offene Menschen, länder-übergreifende Diskussionen, leckere lokale Küche, sehr unterschiedliche Weine und ein anderer Umgang damit. Eigentlich sollte dies Pflicht für jeden Winzer-Azubi sein. Kurzer Stopp kurz vor Straßbourg für einen/zwei Kaffee und dann zurück nach Deutschland, Mitschüler abliefern und zuhause noch ein Gläschen auf Frankreich trinken.

FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM



Aufgaben und Aktivitäten der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

Gerd Hausmann
Leiter Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Für die Entwicklung ländlicher Räume bietet die Abteilung Landentwicklung und ländliche Bodenordnung des DLR ein breites Dienstleistungsangebot. Kerngeschäft der Abteilung ist nach wie vor die ländliche Bodenordnung.

Ergebnisse Ländliche Bodenordnung (01.07.2014 – 30.06.2015)

Verfahrensstart

Neue Bodenordnungsverfahren wurden nicht angeordnet, da das „Neugeschäft“ ganz im Zeichen der Weiterbearbeitung der Weinbergsverfahren stand. Entsprechend dem üblichen Vorgehen in der Weinbergsflurbereinigung, der Anordnung von Verfahren für die Rebflächen einer gesamten Gemarkung und späterer Abteilung von Einzelprojekten gemäß der Aufbauplanung der jeweiligen Aufbaugemeinschaft wurden fünf Weinbergsabschnitte von den jeweiligen „Stammverfahren“ abgeteilt und in Bearbeitung genommen.

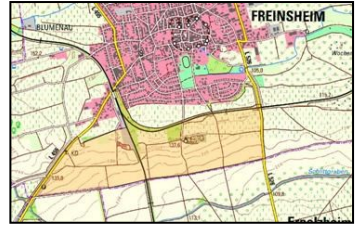
Bad Bergzabern IV

20 ha



Freinsheim VII

82 ha



Gleiszellen-Gleishorbach III

19 ha



Nußdorf VI

47 ha



Weisenheim a.Sd. /

Lambsheim II WG

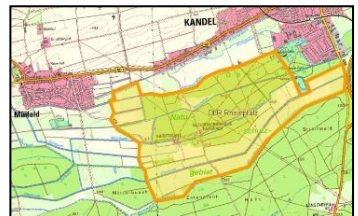
69 ha



Vom Verfahren

Naturschutzgroßprojekt Bienwald Ost wurde zudem der Teilbereich Kandel zur vordringlichen Weiterbearbeitung abgeteilt.

367 ha



Unter Berücksichtigung des Abschlusses von einigen Verfahren waren damit zum 30.06.2015 **88 Verfahren ohne Land- und Nutzungstausch** anhängig.

Baurecht

In fünf Bodenordnungsverfahren mit ca. 1.140 ha wurde das Recht Wege, Gewässer, landspflegerische Anlagen usw. auszubauen erlangt (Planfeststellungen).

- **Impflingen West**
- **Neustadt Duttweiler IV**
- **Hochwasserrückhaltung Mechtersheim**
- **Schauerheim Acker und**
- **Lamsheim Ost**

Besitzübergänge

Für rund 240 Eigentümer bzw. Eigentümergemeinschaften in **zwei** Weinbergsabschnitten stand die Zuteilung der neuen Grundstücke (**Besitzübergang**) im Vordergrund. Neben der notwendigen Verbesserung der Erschließung wurde durch Arrondierung die Größe der Bewirtschaftungsflächen im Durchschnitt verdreifacht und so die nachhaltige weinbauliche Nutzung gesichert. Neben der Strukturverbesserung wurden Maßnahmen getroffen, um die Naturräume mit ihrer Artenvielfalt zu bewahren und weiter zu entwickeln.

- **Impflingen West** - Hauptziel Weinbau, 53 ha, 139 Beteiligte
 - **Neustadt – Duttweiler IV** – Hauptziel Weinbau, 66 ha, 106 Beteiligte
- Neben den „regulären“ Bodenordnungsverfahren wurden als einfachste Variante der Bodenordnung verschiedene Freiwillige Landtauschverfahren und Nutzungstauschverfahren (freiwilliger Pachttausch) als schnelle kostengünstige Lösungen auf freiwilliger Basis realisiert.

Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

Die Anerkennung als LEADER-Gebiet und die Gründung einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE in der Förderperiode 2014 – 2020 bedarf der Erfüllung bestimmter Mindestkriterien. Grundlage für eine Bewerbung ist eine **Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE)** der potenziellen LEADER-Regionen.

Bei der Erstellung der LILE **Rhein-Hardt, Pfälzerwald und Südpfalz** war das DLR eingebunden.

Akademie Ländlicher Raum

Eine Veranstaltung wurde für die Geschäftsstelle der Akademie Ländlicher Raum beim DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück organisiert:

- **Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben**
11.11.2014 Impflingen

Förderung der landwirtschaftlichen Infrastruktur / Wirtschaftswegebau außerhalb der Flurbereinigung

Wirtschaftswege verbinden die Hofstellen mit den landwirtschaftlichen Nutzflächen aber auch Gemeinden untereinander. Es ist dabei ein Wegenetz erforderlich, welches verkehrssicher, umweltgerecht und wirtschaftlich ist. Es gilt dabei Lücken über die Gemeindegrenzen hinweg zu schließen und Wegeteile, die aufgrund von Baualter und –weise nicht mehr den heutigen Standards entsprechen, soweit sie regionalen Charakter haben, zu ertüchtigen.

Mit im Kalenderjahr 2014 wurden sieben Projekte mit einer Ausbaustrecke von ca. 3,4 km gefördert.



BAUMAßNAHMEN

SANIERUNG A1-GEBÄUDE NEUBAU DSG NEUBAU TECHNIKUM

Bernhard Hoffmann
Zentralgruppe Verwaltung

Der Neubau für den Dualen Studiengang Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz steht kurz vor der Vollendung. Die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2016 vorgesehen.



Abb. 1: Neubau

Zusätzlich war es aufgrund der großen Zahl an Studierenden des Dualen Studiengangs erforderlich, die vorhandene Parkfläche um rund 45 Parkplätze zu erweitern.

Das Technikum für den Dualen Studiengang ist baulich fertiggestellt und wird bereits zur Durchführung von Versuchen genutzt. Die komplexe Innenausstattung ist im 1. Quartal 2016 noch zu vervollständigen.



Abb. 2: Technikum

Auf unserem Gelände wird als Pilotprojekt ein Reinigungsplatz für Spritzgeräte mit angeschlossener Entsorgungseinheit für pflanzenschutzmittelhaltiges Abwasser in Form eines sogenannten Biobetts (Phytobac) errichtet werden. Das bei der Reinigung von Spritzgeräten anfallende Abwasser wird aufgefangen und über ein kompostierbares Substrat (Biobett) verrieselt. Das aufgebrauchte Wasser wird über Verdunstung entsorgt, die enthaltenen Pflanzenschutzmittelwirkstoffe mikrobiell abgebaut. Es fallen keine als Abwasser oder Sondermüll zu entsorgende Reste an.



Abb. 3: Reinigungsplatz

Veröffentlichungen (01.07.2014 – 30.06.2015)

Abteilung Schule

Hill, C.

- Gut vorbereitet zur Bank. Bank-/Kreditgespräche erfolgreich führen. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (21): 28-30.
- Abschlussfeier am DLR. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (8): 39.

Abteilung Weinbau/Oenologie

Binder, G.

- Einfluss der Holzherkunft auf den Rotweincharakter. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (18): 28-32.

Dreßler, M.

- Strategische Gruppen in der deutschen Weinwirtschaft – empirische Studienergebnisse zur Direktvermarktung. Schultz, H.-R., Stoll, M. (Hrsg.): Deutsches Weinbaujahrbuch 2014, Oktober 2013, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 134-142.
- Die Köpfe hinter den Studiengängen. Spektrum, Oktober 2014: 48-50.
- Aus- und Fortbildung im Weinbereich - Teil 3: Dynamische Entwicklung an den Hochschulen. http://www.weinplus.eu/de/Aus+und+Fortbildung+im+Weinbereich+Teil+3+Dynamische+Entwicklung+an+den+Hochschulen.ih_4.0.32.0.3993.html, Download am 30.11.14.
- Mercados globales del vino: el Mercado alemán del vino. Escuela Técnica Superior de Ingenieros Agrónomos (Hrsg.): La Economía Del Vino En España Y En El Mundo, 2014: 520-558.
- Vertrieb zukunftsorientiert steuern – wie geht das? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (2): 16-18.
- Kreatives Finanzieren – wie funktioniert Crowdfunding? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (2): 42.
- Vertriebsstrategien angepasst an sich änderndes Verbraucherverhalten und schwankende Erntemengen. Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage. Januar 2015.

Durner, D.

- Was bringt der Einsatz von Inertgaspressen – Sensorische und chemische Aspekte. Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage. Januar 2015.

Fischer, U.

- Vermeidung und Reduzierung der flüchtigen Säure in Weinberg und Keller. Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage. Januar 2015.
- Oenologisches Symposium in Porto. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (1): 10.
- Über das Werden des Weines - Gezielter Einsatz von Technologie Hand in Hand mit der Natur. Journal Culinaire (2014). 19: 98-109.

Fischer, U. und J. Oberhofer

- Gute und marktkonforme Erntemenge. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (46): 36-37.

Fischer, U., Schober, D., Wacker, M. und H.-G. Schmarr

- From grape to sparkling wine: Analysis of glycosylated aroma compounds during grape processing and fermentation. 248th ACS National Meeting & Exposition, San Francisco, CA, United States, August 10-14, 2014, AGFD-44.

Gaß, S., Potouridis, T., Fischer, U. und H.-G. Schmarr

- Exploring 2-aminoacetophenone contents in sparkling wines based on analytical data and statistical modelling. European Food Research and Technology (2014). 239 (3): 409-419.

Gök, R., Schmarr, H.-G., Fischer, U. und P. Winterhalter

- TDN-Gehalte in Rieslingwein: Quantifizierung mittels Stabilisotopenverdünnungsassay. Lebensmittelchemie (2014). 68 (2): 28.

Götz, G.

- Der Juni geizte mit Regen, aber nicht mit Sonne. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (27): 41-43.
- Jetzt sind noch Feinarbeiten angesagt. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (31): 31-34.
- Schutz vor Wespen. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (34): 43-46.
- Nach der Lese und vor dem Blattfall. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (42): 40-43.

Fortsetzung Götz, G.

- Rebschnitt und Besonderheiten 2014. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (51): 34-37.
- Wuchskraft der Rebe: eine bedeutende Stellschraube. Der deutsche Weinbau (2015). 25 (3): 34.
- Der Muskateller und seine Spielarten. Das deutsche Weinmagazin (2015). 22 (4): 16-19.
- Problemkräuter im Weinbau. Das deutsche Weinmagazin (2015). 22 (5): 30-33.
- Qualitätsmanagement - An der Stellschraube Wuchskraft drehen. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (6): 32-35.
- Nachpflanzungen in Ertragsanlagen. Lücken schließen und homogene Bestände erzeugen. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (8): 30-34.
- An der Stellschraube Wuchskraft drehen. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (17): 38-41.
- Traubenblüte – unscheinbar und betörend. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (24): 32-38.

Grein, B.

- Vergleich sensorischer Methoden zur differenzierenden Beschreibung von Rotweinen unterschiedlicher Rebsorten. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (09): 18-21.

Heimers, R. und E. Rüger-Muck

- What drives customer engagement? – A qualitative and quantitative analysis of its motivational drivers. Conference proceedings of AAWE conference, Mendoza, 26.-30.05.2015.

Hörsch, S.

- Double Pruning gegen Spätfrost und Eutypiose? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (10): 50.
- Im Fokus: automatische Lenksysteme im Weinbau. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (11): 42.

Huth, C. und M. Erhardt

- Ein Blick auf die neue Wasserschutzberatung. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (10): 24-27.

Kranich, H.

- Lange Rebzeilen - Mehr Vor- oder Nachteile? Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (22): 42.
- Die Suche nach Edelsteinen. Anbaueignungsversuchswesen in der Pfalz. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (7): 38-40.

Legrum, C., Slabizki, P. und H.-G. Schmarr

- Enantiodifferentiation of 3-sec-butyl-2-methoxypyrazine in different species using multidimensional and comprehensive two-dimensional gas chromatographic approaches. Analytical and Bioanalytical Chemistry (2015). 407 (1): 253-263.

Legrum, C., Gracia-Moreno, E., Lopez, R., Potouridis, T. Langen, J., Slabizki, P., Weiland, J. und H.-G. Schmarr

- Quantitative analysis of 3-alkyl-2-methoxypyrazines in German Sauvignon blanc wines by MDGC–MS or MDGC–MS/MS for viticultural and enological studies. European Food Research and Technology (2014). 239 (4): 549-558.

Mink, R., Kölling, R., Sommer, S., Schmarr, H.-G. und M. Scharfenberger-Schmeer

- Diacetyl Formation by *Oenococcus oeni* during Winemaking Induced by Exogenous Pyruvate. American Journal of Enology and Viticulture (2015) . 66 (1): 85-90.

Oberhofer, J.

- Erfreuliche Entwicklung bei den Genossenschaften. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (18): 22-27.
- Weiter steigende Gewinne der Weinbaubetriebe - Aktuelle Daten aus der Agrarwirtschaft. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (25/26): 22-27.
- Pflanzenschutz im Lohnverfahren - Dienstleistung richtig kalkulieren. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (8): 23-25.

Oberhofer, J. und H. Kranich

- Wann ist ein Betrieb erfolgreich? Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (3): 26-29.
- Wie profitabel ist der Pfälzer Weinbau? Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage. Januar 2015.
- Was zeichnet erfolgreiche Weinbaubetriebe aus? Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (10): 48.

Oberhofer, J. und B. Schandelmaier

- Was kostet die Weinerzeugung? Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (14): 12-18.

Petgen, M.

- Brauch: traditionelle Johannes-Weinsegnung. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (25-26): 40.
- Spätfrost - Wie kann man das Risiko verringern? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (6): 50.
- Der nächste Frost kommt bestimmt - Anpassungsstrategien gegen Spätfröste. Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage. Januar 2015.
- Die Johanneswein-Segnung. Die Winzerzeitschrift (2015). 21 (2): 20.
- Spätfrostschäden vermeiden - geht das? Die Winzerzeitschrift (2015). 21 (4): 37-38.
- Der nächste Frost kommt bestimmt - Anpassungsstrategien gegen Spätfröste. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (5): 22-25.
- Traubenstruktur im Fokus - Immer locker bleiben. Der Weinbau (2015). (2): 18-21.

Petgen, M. und M. Rau

- Säurestruktur: Welche Maßnahmen haben Erfolg? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (3): 24-27.

Petgen, M. und J. Werkle

- Spätfrostvermeidung im Weinberg. Der Weinbau (2015). (1): 18-21.

Rüger-Muck, E.

- Book Review, Wine Atlas of Germany by Dieter Braatz, Ulrich Sautter, and Ingo Swoboda translated by Kevin D. Goldberg, photographs by Hendrik Holler, foreword by Jancis Robinson, University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London, ISBN 978-0-520-26067-2. Journal of Wine Research, 3, 06/2015.

Sander, V.

- Neue Erkenntnisse zum Minimalschnitt. Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage. Januar 2015.

Schandelmaier, B. und J. Oberhofer

- Was kostet die Weinerzeugung? Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (14): 12-18.

Schandelmaier, B.

- Kühlung sichert Gärung - bei jedem Gebinde! Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (15): 14-16.
- SO₂-Gabe: Ammoniumbisulfit und wässrige Lösung. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (16/17): 58.
- Herbst 2014: Wenn es schwierig werden sollte. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (18): 50.
- Anreicherung: Welcher Faktor ist der richtige? Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (19): 42.
- Flüchtige Säure im Keller unter Kontrolle halten. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (20): 34.
- Akazienblüte bis Zwiebel - Fehltöne müssen nicht sein! Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (1): 50.
- Wie stark soll es sprudeln? Kohlensäuregehalte im Wein. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (4): 50.
- In der Eile liegt der Cashflow. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (20): 12-15.
- Ganz dicht? Wein aus Dosen. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (20): 23-25.
- Anreicherung für Anfänger. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (16/17): 12-16.
- Glühwein: Eine coole Sache, wenn die Kasse stimmt. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (24): 34.
- Neuanschaffung einer Weinpresse - Darf's ein bisschen mehr sein. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (5): 12-15.
- Schwefeldioxid in der Weinbereitung. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (15): 10-15.
- Erleichterungen zum Herbst. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (18): 22-25.
- Speedduell bei der Gärkontrolle. Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage. Januar 2015.
- Dosenwein - sind die ganz dicht? Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau (2015). 10: 4-7.
- Noch ganz dicht? Wein aus Dosen. Der Winzer, Klosterneuburg 2015 (2): 22-25.
- Auf dem schnellsten Weg zur Gärkurve. Der Winzer (2014). (7): 12-18.

Schmarr, H.-G.

- Charakterisierung von Weinaromastoffen mit modernster Analysetechnik. chrom+food Forum (2014). (09): 38-39.

Schmarr, H.-G., Ganß, S., Fischer, U., Koschinski, S. und J. Bernhardt

- Profiling Analysis of Volatile and Non-Volatile Compounds in Wine for a Better Understanding of Wine Quality, in: Ferreira, V. und Lopez, R. (Ed.): "Flavour Science" Bd. Proceedings from XIII WeurmanFlavour Research Symposium (2014): 361-365. Elsevier Science Publishing Co Inc, Academic Press, San Diego, CA, USA San Diego, CA, USA.

Schmarr, H.-G., Slabizki, P., Legrum, C. und J. Langen

- Wenn Nanogramme das Aroma verändern. Nachrichten aus der Chemie (2014). 62 (12): 1192-1196.

Schnürer, K., Rüger-Muck, E. und A.L. Wegmann

- Welches Etikett verkauft (t)euren Wein? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (3): 30-33.

Schober, D., Wacker, M. und U. Fischer

- Freisetzung von Aromastoffen bei der Versektung - Einfluss von Hefen und Enzymen. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (6): 12-16.

Slabizki, P., Fischer, C., Legrum, C. und H.-G. Schmarr

- Characterization of Atypical Off-Flavor Compounds in Natural Cork Stoppers by Multidimensional Gas Chromatographic Techniques. Journal of Agricultural and Food Chemistry (2015). 63 (35): 7840-7848.

Slabizki, P., Legrum, C., Meusinger, R. und H.-G. Schmarr

- Characterization and analysis of structural isomers of dimethyl methoxy-pyrazines in cork stoppers and ladybugs (*Harmonia axyridis* and *Coccinellaseptempunctata*). Analytical and Bioanalytical Chemistry (2014). 406 (25): 6429-6439.

- Erratum to: Characterization and analysis of structural isomers of dimethyl methoxy-pyrazines in cork stoppers and ladybugs (*Harmonia axyridis* and *Coccinellaseptempunctata*). Analytical and Bioanalytical Chemistry (2014). 406 (25): 7743-7744.

Sokolowsky, M., Rosenberger, A. und U. Fischer

- Sensory impact of skin contact on white wines characterized by descriptive analysis, time-intensity analysis and temporal dominance of sensations analysis. Food Quality and Preference (2015). 39 (1): 285-297.

Sommer S., Wegmann-Herr, P. und U. Fischer

- Correlating the need for bentonite fining in wine with anomalous weather patterns. Journal of Wine Research (2015). (26): 29-39.

Sommer, S., Wegmann-Herr, P., Wacker, M. und U. Fischer

- Rationale for a stronger disposition of chardonnay wines for stuck and sluggish fermentation. S.Afr. J. Enol. Vitic. (2015). (36): 180-190.

Steingass, C. B., Reinhold C. und H.-G. Schmarr

- Ripening-dependent metabolic changes in the volatiles of pineapple (Ananascomosus (L.) Merr.) fruit: I. Characterization of pineapple aroma compounds by comprehensive two-dimensional gas chromatography-mass spectrometry. Analytical and Bioanalytical Chemistry (2015). 407 (9): 2591-2608.

Steingass, C. B., Jutzi, M., Müller, J, Carle, R. und H.-G. Schmarr

- Ripening-dependent metabolic changes in the volatiles of pineapple (Ananascomosus (L.) Merr.) fruit: II. Multivariate statistical profiling of pineapple aroma compounds based on comprehensive two-dimensional gas chromatography-mass spectrometry. Analytical and Bioanalytical Chemistry (2015). 407 (9): 2609-2624.

Wegmann, A.L.

- Biowein: Erwartungen der Kunden. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (9): 24-26.

Wegmann, A.L. und E. Rüger-Muck

- Bio-Wein kommt gut an: Online-Studie gibt Aufschluss. Der Winzer (2015). (06): 24-26.

Wegmann-Herr, P.

- Ein Gespenst geht um – Histamin und Hysterie. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (9): 29-32.

- So schmeckt die Arbeit im Weinberg – Sauvignon blanc. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (10): 20-23.

Weik, B.

- Maische- und Mostbehandlung - Tipps für den Herbst 2014. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (18): 8-15.

Fortsetzung Weik, B.

- Barriquemarkt in Deutschland Teil 1. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (20): 26-29.
- Barriquemarkt in Deutschland Teil 2. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (21): 10-14.
- Flaschenfüllung – Finaler Schritt hin zur Weinvermarktung. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (5): 16-19.
- Spritzige Technik. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (6): 20-23.
- Cool down – Gärkühlung im Winzerbetrieb. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (11): 26-30.
- Holz in allen Lagen. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (12): 28-32.
- Praktikerhandbuch Oenologie. Meininger Verlag Neustadt, 3. Auflage 2014.
- Behälter im Weingut – Materialien und Formen. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (14): 12-15.
- Mit Plan und Sorgfalt den Keimen an den Kragen. Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (19): 34-36.
- Pressen: Die Feinheiten machen den Unterschied. Der Deutsche Weinbau (2014). 25 (8): 28-33.
- Gärung: Hauptsache Temperatur? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (11): 16-20.
- Extraktion optimieren durch Maischegärtanks. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (12): 12-15.
- Top zwei der Pumpen: Impeller und Exzenter. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (12): 28-30.

Werkle, J., Petgen, M. und J. Bogs

- Den Austrieb verzögern, Frostschäden vermeiden. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (6): 12-16.

Abteilung Gartenbau

Baab, G.

- Aktuelle Mutanten der Sorte Gala. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (27): 33-35.
- Im Apfeldasein bewährt? Erfahrungen mit Evelina. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). (65) 29: 34-36.

Fortsetzung Baab, G.

- Deutschlands liebster Apfel: Der Elstar, Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (31): 22-25.
- Mechanischer Schnitt zur Fruchthecke Teil 1. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (38): 34-37.
- Mechanischer Schnitt zur Fruchthecke Teil 2. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (39): 38-40.
- Frostschutz mit Windmaschinen. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (15): 33-36.
- Hagelschutzsysteme im Vergleich. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (32): 32-36.
- Das Nährelement Magnesium. Öko-Obstbau (2015). (1): 4-7.
- Das Nährelement Phosphor. Öko-Obstbau (2015). (2): 4-9.
- Das Nährelement Mangan. Öko-Obstbau (2015). (2): 4-7.
- Das Nährelement Kalium. Öko-Obstbau (2015). (3): 4-8.
- Hagelschutzsysteme im Vergleich. Obstbau (2015). 39 (5): 276-283.

Baab, G., Baumann, F., Dierend, W. und A. Kunz

- Frostschutz mit Windmaschinen. Obstbau (2015). 39 (2): 66-71.

Baab, G. und L. Klophaus

- Apfelanbau unter Hagelnetz. Obstbau (2015). 39 (6): 347-353.
- Apfelanbau unter Hagelnetz. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (27): 34-37.

Balmer, M.

- Neues zu Süßkirschensorten. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (12): 40-42.
- Einfluss des Baumschnittes auf Ertrag und Fruchtgröße bei der Süßkirschensorte ‚Kordia‘. www.hortigate.com vom 20.08.14.
- ‚Christiana‘, eine neue, platztolerante Süßkirschensorte. www.hortigate.de vom 23.09.14.

Balmer, M., Blanke, M., Baker, E.A., Mukhtar, A. und L. Damerow

- Nicht-destruktive Bestimmung der Beduftung bzw. des Duftfilmes bei Pflaumen. Erwerbsobstbau (2014). (56): 85-88.

Dahlbender, W. und G. Hensel

- Mehr Aprikosen im Anbau. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (29): 31-32.
- Walnussfruchtfliege breitet sich aus. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (30): 33.
- Feld- und Wühlmausbefall in Obstanlagen nimmt zu. Besseres Obst (2014). (10): 4-5.
- Feld- und Wühlmausbefall in Obstanlagen nimmt zu. Obstbau (2014). 38 (11): 592-594.
- Bekämpfung der Kirschessigfliege mit Insektiziden. Obstbau (2015). 39 (4): 235-237.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz in Zwetschen und Aprikosen. Tagungsband Pflaumentag Rheinland-Pfalz. 2014: 30-34.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Steinobst 2015. Tagungsband Bundessteinobstseminar 2014: 97-102.
- Aktuelles zur Sachkunde 2015. Tagungsband Pflanzenschutzinfotag Obstbau 2015: 5-6.
- Kirschessigfliege - Auftreten und Bekämpfung. Tagungsband Pflanzenschutzinfotag Obstbau 2015: 13-15.
- Unkrautbekämpfung im Kern- und Steinobst. Tagungsband Pflanzenschutzinfotag Obstbau 2015: 16.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Obstbau für 2015. Tagungsband Pflanzenschutzinfotag Obstbau 2015: 21-39.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Obstbau für die Saison 2015. Tagungsband Pflanzenschutznachmittag Landhandel und Genossenschaften 2015: 28-46.
- Feld- und Wühlmausbefall in Obst nimmt zu. gartenbauprofi (2015). (4): 12-13.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz in Kirschen. Tagungsband Kirschentag Rheinland-Pfalz 2015: 45-50.

Dahlbender, W., Hensel, G. und E. Setzepfand

- Kirschessigfliege geht sogar in Pflaumen und Aprikosen. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66. (34): 40-41.

Harzer, U.

- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Strauchbeerenobst. Obstbau (2015). 39 (1): 19-42.

Fortsetzung Harzer, U.

- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Steinobst. Obstbau (2015). 39 (2): 85-104.
- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Obstbau (2015). 39 (3): 153-172.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii*. Obstbau (2015). 39 (4): 208-211.
- Kirschessigfliege – Fallenmonitoring in zwei Pfälzer Erwerbsanlagen. Obstbau (2015). 39 (4): 217-219.
- Erhebungen zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Apfelanbau. Journal für Kulturpflanzen (2015). 67 (3): 85-91.
- Trotz Frost keine Entwarnung bei *Drosophila suzukii*. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (9): 42-43.
- Apfelwickler in der Pfalz auf dem Vormarsch. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (19): 30-32.
- Kirschessigfliege durchgehend aktiv. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (23): 31- 32.
- Apfelwickler in der Pfalz. Gartenbauprofi (2015). (3): 6-8.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii*. Gartenbauprofi (2015). (3): 12-14.
- Apfelwickler-Bekämpfungsstrategie 2015. Besseres Obst (2015). (3): 4-7.
- Die Kirschessigfliege liebt milde Winter mit wenig Frost. Besseres Obst (2015). (6): 4-6.
- Die Kirschessigfliege – ein Problem für die Brennereien? Kleinbrennerei (2015). (6): 4-5.

Hilsendegen, P.

- Sommerschnitt: Licht und Konzentration auf das Wesentliche. Obst und Garten (2015). 133 (7): 264.
- Erdbeeren: Die neue Saison vorbereiten. Obst und Garten (2015). 133 (7): 264.
- Pflaumen: Neuzüchtungen. Obst und Garten (2015). 133 (9): 346.
- Steinobstbäume pflegen: Reservestoffeinlagerung. Obst und Garten (2015). 133 (9): 346.
- Mirabellen - Interessante Steinobstart. Obst und Garten (2015). 133 (11): 423.
- Wintervorbereitung - Obstgehölze kontrollieren. Obst und Garten (2015). 133 (11): 423.
- Baumerziehung: Zeit für erste Korrekturen. Obst und Garten (2015). 134 (5): 185.

Fortsetzung Hilsendegen, P.

- Fruchtwachstum: Frühzeitiges Ausdünnen. Obst und Garten (2015). 134 (5): 185.
- Sauerkirschenanbau in Deutschland - ein kleines Update. Obstbau (2015). 39 (7): 410-412.
- Neueste Ergebnisse der Pflaumen- und Aprikosenversuche. Tagungsband zum Pflaumen- und Aprikosentag 2014. (4): 2-30.
- 2014-ein ausgesprochen gutes Kirschenjahr. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (35): 32-33.
- Obst anbauen will wohl überlegt sein. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (43): 25-26.
- Die Sortenfrage bei Süßkirschen: Der Standort gibt Antwort. Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau. 150 (21): 8-12.
- Knackpunkte im Steinobstanbau Rheinhessens. Tagungsband Rhein Hessische Agrartage 2015: 44-45.
- Maschinell geht's schneller - Worauf beim Einsatz von Schnittgeräten im Steinobst zu achten ist. Poma (2015). (3): 26-30.
- Obstbäume pflegen. Unser Garten (2014). 58 (9): 166-167.
- Pflaumen: Aromatische Neuzüchtungen. Unser Garten (2014). 58 (9): 167.
- Obstunterlagen - Unterlagen für kleinkronige Obstbäume. Unser Garten (2015). 59 (3): 45.
- Obstbäume pflanzen. Unser Garten (2015). 59 (3): 46.
- Bestäubung mit Blütenreisern. Unser Garten (2015). 59 (3): 46.
- Obstbäume pflanzen. Obst und Garten (2015). 133 (3): 107.
- Kleinkronige Obstbäume: Passende Unterlagen. Obst und Garten (2015). 133 (3): 107.
- Ist der Aprikosenanbau interessant? Öko-Obstbau (2015). (2): 24-26.

Koch, I.

- Rechtliche Regelungen in der Europäischen Union und im deutschen Pflanzenschutzgesetz und Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. H. Laber, G. Lattauschke (Hrsg.), Gemüsebau, Eugen Ulmer Verlag, 2014, 163-165.

Korting, F.

- Pflanzenschutz - und Anbauservice für den Zierpflanzenbau. Brief- und Faxversand. www.hortigate.de.
- Hemmen und Stauchen – Euphorbia pulcherrima. DEGA - Produktion und Handel (2014). (8): 56-57.
- Hemmen und Stauchen – Myosotis Hybriden. DEGA - Produktion und Handel (2014) (10): 58-59.
- Tipps zum Einsatz von Carax. Gärtnerbörse – Das Magazin für den Zierpflanzenbau (2015). 114 (1): 56-57.
- Calibrachoa und Petunien: Blasse Erscheinung durch Dazide. Gärtnerbörse – Das Magazin für den Zierpflanzenbau (2015). 114 (1): 58-60.
- Versuchsberichte Zierpflanzenbau: Hemmstoffeinsatz bei Myosotis. Hemmstoffeinsatz bei Bellis perennis. Kaum Unterschiede bei verschiedenen Aufwandmengen von Dazide Enhance bei Calibrachoa. Kaum Unterschiede bei verschiedenen Aufwandmengen von Dazide Enhance bei Petunia. Dazide Enhance kann die Blütenfarbe verändern. www.hortigate.de.

Kreiselmaier, J.

- Pflanzenschutz - und Anbauservice (PAS) für den Gemüsebau 24/2014 - 19/2015, Brief- und Faxversand. www.hortigate.de
- Häufig im Gemüsebau eingesetzte Pflanzenschutzmittel mit ihren Auflagen zur Wiederbetretung. www.hortigate.de.
- Pflanzenschutzmittel-Rückstände - Risiken im Feld berücksichtigen und minimieren. QS-Monitoring Report (2015), Ausgabe 15.
- Unkrautbekämpfung im Kohl - Praxiserfahrungen beim Herbizideinsatz. www.hortigate.de.
- Pflanzenschutz- und Anbauhinweise für Gemüse. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 66: (26): 21, (27): 36, (28): 30, (29): 31, (30): 31, (31): 26, (32): 32, (33): 34, (34): 38, (35): 30, (35): 40, (36): 42, (37): 28, (39): 44, (40): 36, (41): 21, (42): 37, (43): 22, (46): 22.
- Pflanzenschutz- und Anbauhinweise für Gemüse. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 67 (7): 41, (10): 26, (11): 36, (13): 24, (14): 43, (17): 30, (18): 11, (19): 33, (20): 24, (21): 20, (22): 31, (22): 33, (23): 33; (24): 29, (25): 29.

Fortsetzung Kreiselmaier, J.

- Integrierter Pflanzenschutz, Schadschwellen, Fruchtwechsel und Feldhygiene, Biologische Bekämpfungsmaßnahmen. H. Laber, G. Lattauschke (Hrsg.), Gemüsebau, Eugen Ulmer Verlag, 2014, 165-177.

Kreiselmaier, J., Koch I., Weinheimer, S. und J. Ziegler

- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2014/2015. Aktualisierung für die Kulturen Radies, Eiszapfen; Rettich; Speiserübe; Zuckermais; Kräuter (frische); Dill; Knollenfenchel; Petersilie (Schnitt-); Rhabarber; Stangensellerie; Rucola (Gewächshaus); Bundzwiebel; Möhre; Pastinake; Petersilie (Wurzelpetersilie); Zwiebel; Spargel; www.hortigate.de.
- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2015. DLR-Rheinpfalz. 272 Seiten.

Laun, N.

- Einsatz von Folien und Vliesen. H. Laber und G. Lattauschke, Gemüsebau, Eugen Ulmer-Verlag, 2014, 157-162.

Lorenz, J.

- Streuobst ist Vielfalt – Beispiele aus Rheinland-Pfalz. Posterbeitrag zum Deutschen Naturschutztag, Mainz, 08.09.-12.09.14.
- Streuobst neu denken – Erhalt durch Nutzung fördern. Posterbeitrag zum Deutschen Naturschutztag, Mainz, 08.09.-12.09.14.
- Wildbienen – Vielfalt. Posterbeitrag zur Wildbienenausstellung Landesgartenschau Landau, April/Mai 2015.
- Wildbienen – Leistung. Posterbeitrag zur Wildbienenausstellung Landesgartenschau Landau, April/Mai 2015.
- Wildbienen – Lebensräume. Posterbeitrag zur Wildbienenausstellung Landesgartenschau Landau, April/Mai 2015.
- Wildbienen – Erhaltung. Posterbeitrag zur Wildbienenausstellung Landesgartenschau Landau, April/Mai 2015.
- Streuobst in den Naturparks Nord- und Südeifel. Broschüre Zweckverband Naturpark Südeifel und Naturpark Nordeifel e.V. Irrel und Prüm, Juni 2015.

Metzlaff, D.

- Die Stachelbeere – eine interessante Nischenkultur? Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (21): 22-25.

Morgenstern, E.

- (Fast) kein Garten ohne Hecke. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (11), 1-3.

Ollig, W. und E. Morgenstern

- Informationen für den Garten. Brief und E-Mailversand. Newsletter- E-Mailversand.

Ollig, W.

- Arbeitskalender für den Obstgarten. Der Praktische Gartenratgeber. 121 (7/2014 - 6/2015).

Postweiler, K., Laun, N. und S. Andrae

- Herbstdüngung führt zu Mehrerträgen bei Winterspinat – Vinasse zeigt wiederum beste Wirkung. www.hortigate.de, 09.12.14.

Rebholz, L.

- Wie das Wasser schützen? Landwirtschaftliches Wochenblatt (2014). 65 (52): 2-3.
- In Zukunft mehr Augenmerk auf eine exaktere Düngerausbringung legen. www.hortigate.de.

Schmidt, J.

- Fachexkursion 2014 für Weihnachtsbaumproduzenten. Der Waldbesitzer (2014). 65 (11): 16.
- Pflanzenschutz in Weihnachtsbaumkulturen. Der Waldbesitzer (2015). 66 (6): 11-12.
- Rund um Pflanzenschutz. Nadel-Journal (2015). 02 (02): 6.
- Aktuelle Anbau Themen rund um den Pflanzenschutz diskutiert. Bauernzeitung (2015). 68 (16): 12.
- Internet. Reifebestimmungen aus der Region Trier. 18.08.14, 21.08.14, 28.08.14, 01.09.14, 04.09.14, 08.09.14, 11.09.14, 15.09.14, 18.09.14, 22.09.14.

Weinheimer, S.

- Spinat: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Schwarzwurzeln: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zuckerhut: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Romana-Klein-Salatherzen:

Fortsetzung Weinheimer, S.

Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Romana-groß-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Radicchio: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Lollo, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kopfsalat-rot, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kopfsalat-grün, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise Rheinland-Pfalz; Salate-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Endivie-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Endivie-Frisée: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Eissalat-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Eichblatt-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blattsalat-Sondertypen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Batavia: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rote Rüben: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rosenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Petersilie, Wurzel-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Pastinaken: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Meerrettich: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Speiserüben: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Mangold: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kürbis: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Wirsing: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Türkenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Industrie: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Spitzkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rotkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kohlrabi-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kohlrabi-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rucola-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Gurke-Salatgurke: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Gurke-Einlegegurke: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Grünkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zuckererbsen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Markerbsen-Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Chicorée: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Brokkoli: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Stangenbohnen-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Stangenbohnen-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Buschbohnen Frischmarkt und Industrie: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Brokkoli: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumen

Fortsetzung Weinheimer, S.

- kohl-Weiß: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Blumenkohl-
Winterblumenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-
Romanesco: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-Farbig:
Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Artischocken: Anbau- und Sorten-
hinweise für Rheinland-Pfalz. www.hortigate.de, 01.04.15.
- Versuchsergebnisse Queckbrunnerhof 2014; www.hortigate.de, 22.04.15.
 - Pfälzer Kohltag 2014: Der Markt für Blumenkohl, Brokkoli und andere Kohlarten -
Wie hat sich der Markt in den letzten Jahren verändert? www.hortigate.de, 02.02.15.
 - Lactuca-Salate. H. Laber, G. Lattauschke (Hrsg.), Gemüsebau, Eugen Ulmer Verlag,
2014, 275-294.
 - Schwarzwurzel. H. Laber, G. Lattauschke (Hrsg.), Gemüsebau, Eugen Ulmer Verlag,
2014, 304-308.

Weinheimer, S. und B. Naab

- Abnahmetermin des Verfrühungsmaterials lässt sich optimieren. www.hortigate.de,
12.12.14.
- Größensortierung bei Hokkaido-Kürbis-Sorten unterscheidet sich deutlich.
www.hortigate.de, 12.12.14.
- Lagereigenschaften bei Hokkaido-Kürbis-Sorten unterscheiden sich.
www.hortigate.de, 12.12.14.
- Deutliche Unterschiede bei Rucola hinsichtlich der Anfälligkeit bei Falschem Mehltau
und dem Schossverhalten. www.hortigate.de, 15.01.15.
- Einfluss unterschiedlicher Düngetermine, unterschiedlicher Dünger und unterschied-
licher Sollwerte auf den Ertrag bei Spinat. www.hortigate.de, 15.01.15.

Weinheimer, S. und S. Andrae

- Ertragssteigerung durch Geisenheimer Bewässerungssteuerung bei Industriekopf-
kohl. www.hortigate.de, 26.01.15.

Wicke, M.

- Betriebswirtschaftliche Auswirkungen der steigenden Löhne auf den Obstbau. Obst-
bau (2014). 38 (7): 382-385.
- Apfelernte Organisation ist alles. Obst und Garten (2014). 132 (08): 298-301.
- Die Apfelernte organisieren. Gartenbauprofi (2014). (08): 12-14.

Fortsetzung Wicke, M.

- Steigende Löhne - Auswirkungen auf die Produktion. Tagungsband Trier-Luxemburger Obstbautag (2014). (12): 5-8.
- Betriebswirtschaftliche Auswirkungen der steigenden Löhne in den Sonderkulturen. Tagungsband des Sonderkulturforums, Appenweier, (2014). (12): 3-7.
- Arbeitswirtschaftliche Organisation der Apfelelrnte. Tagungsband Obstbautag Westfalen Lippe. (2015). (1): 2-11.
- Hagelnetze - wirtschaftlich betrachtet. Tagungsband Rheinischer Obstbautag (2015). (1): 27-31.
- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Tagungsband Seminar Obstbaumanagerinnen, Bundesfachgruppe Obstbau, 24.02.15.
- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Tagungsband Pfälzer Obstbautag, DLR Rheinpfalz, 24.02.15.
- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Tagungsband Kernobsterzeugerversammlung, OGM Oberkirch, 26.03.15.
- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (17): 27-29.
- Worauf ist bei Zeiterfassungssystemen zu achten? Tagungsband Provinzialverband Rheinischer Obst- und Gemüsebauer eV., 06.05.15.
- Erntesysteme im Steinobst vereinfachen. Tagungsbeilage Kirschentag Oppenheim, 18.06.15.
- Lohnsysteme und Ernteerfassung zur Kirschenernte. Tagungsbeilage Kirschentag Oppenheim, 18.06.15.

Ziegler, J.

- Spargelanbau in Rheinland-Pfalz. www.hortigate.de, 29.09.14.
- Grünspargel - Extremverfrühung geht auch ohne Mulchfolie. www.hortigate.de, 23.01.15.
- Bleichspargel - Frühe Bedeckungssysteme im extrem frühen Jahr 2014. www.hortigate.de, 03.02.15.
- Freilandgemüseanbau in Rheinland-Pfalz: Arten von A-Z (ha). www.hortigate.de, 12.05.15.
- Freilandgemüseanbau in Deutschland: Arten von A-Z (ha). www.hortigate.de, 12.05.15.

Fortsetzung Ziegler, J.

- Neue Spargelpflanzmethoden und Kronenpflanzung im Vergleich. Spargel & Erdbeerprofi (2015). (5): 33-36.
- Spargel zum gewünschten Termin produzieren. Gemüse (2015). 49 (9): 44-47.
- Bei Spargelfolien Verbesserungen auf der Spur. Landwirtschaftliches Wochenblatt (2015). 66 (10): 29-30.
- Anbau der Gemüsearten Feldsalat, Zuckermais, Rhabarber, Radies und Rettich und Spargel. H. Laber, G. Lattauschke (Hrsg.), Gemüsebau, Eugen Ulmer Verlag, 2014, 199-207, 263-274, 355-365, 492-509.

Zimmer, J.

- Rundbrief, Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Obstbau. 15 vom 21.07., 16 vom 25.07., 17 vom 28.07., 18 vom 30.07., 19 vom 08.08., 20 vom 26.09., 21 vom 08.10., 22 vom 24.10., 23 vom 06.11., 24 vom 19.11., 25 vom 04.12., 26 vom 19.12. vom 23.01., 2 vom 26.01., 3 vom 11.02., 4 vom 18.03., 5 vom 10.03., 6 vom 12.03., 7 vom 13.03., 8 vom 19.03., 9 vom 31.03., 10 vom 14.04., 11 vom 24.04., 12 vom 05.05., 13 vom 13.05, 14 vom 22.05., 15 vom 12.06., 16 vom 26.06. Fax- und Mailversand.
- Kupferminimierungsstrategie im ökologischen Obstbau. JKI Tagungsband, 05.11.14.
- Erfahrungen mit dem Einsatz von Kaliumhydrogenkarbonaten bei der Apfelschorfbekämpfung. Tagungsband Bio-Obsttage 2014: 10-11.
- Erfahrungen mit dem Einsatz der neuen Generation der Kupferpräparate sowie kupferhaltigen Blattdüngern bei der Apfelschorfbekämpfung. Tagungsband Bio-Obsttage 2014: 16-22.
- Die Kirschessigfliege '*Drosophila suzukii*' im Holunder - Situation in Rheinland-Pfalz und erste Versuchsergebnisse. Tagungsband Bio-Obsttage 2014: 22-26.
- Erste Erfahrungen mit der Apfelsorte 'NATYRA' aus Deutschland. Tagungsband Bio-Obsttage 2014: 26-28.
- Kupferminimierungsstrategie im ökologischen Obstbau. Öko-Obstbau (2015). (1): 14-17.
- Bericht aus der Region. Öko-Obstbau (2015). (1): 39.
- Bericht aus der Region. Öko-Obstbau (2015). (2): 36-37.
- Bericht aus der Region. Öko-Obstbau (2015). (3): 40.
- Bericht aus der Region. Öko-Obstbau (2015). (4): 36.
- Ökologischer Obstbautag in Klein-Altendorf. Obstbau. (2/15): 118-121.

Fortsetzung Zimmer, J.

- Mäusebekämpfung mit Fallen – Versuche und Praxiserfahrungen. Tagungsband Rheinischer Obstbautag 2015: 59-64.
- Mäusebekämpfung mit Fallen. Gartenbau Profi (2015). (4): 14-15.

Zimmer, J., Schult, T., Pfeiffer, B., Sinatsch, S. und B. Benduhn

- Abschlussbericht zum Projekt Ertragssicherung und Behangsoptimierung im ökologischen Kernobstanbau 2014.

Zimmer, J., Schult, T., Benduhn, B., Buchleither, S., Kunz, S., Rank, H. et al.

- Zwischenbericht zum Projekt Weiterentwicklung einer Strategie zur Reduzierung des Kupfereinsatzes bei der Apfelschorfbekämpfung im ökologischen Obstbau 2014.

Zimmer, J., Schult, T., Benduhn, B., Buchleither, S., et al.

- Zwischenbericht zum Projekt Inokulumreduzierung des Schorfpilzes als Beitrag zur Kupferminimierung bzw. zum Kupferverzicht in der ökologischen Apfelproduktion 2014.

Abteilung Phytomedizin

Altmayer, B. und D. Gerling

- Pfalz: Hagelabwehr durch Flugzeugeinsatz. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (6): 32-35.

Delventhal, R., Spees, N., Kellerer, T., Stromeck-Faderl, A., Röder, T., Schmitt, A., Kortekamp, A., Steiner, U., Thieron, M. und U. Schaffrath

- aqua.protect, ein auf Wasser basierendes Pflanzenschutzverfahren. Julius-Kühn-Archiv. (447): 445.

Duan, D., Halter, D., Baltenweck, R., Tisch, C., Tröster, V., Kortekamp, A., Hugueney, P. und P. Nick

- Genetic diversity of stilbene metabolism in *Vitis sylvestris*. Journal of Experimental Botany (2015). 66 (11): 3249-3257.

Eder, J. und M. Zink

- Gesundes Rebenpflanzgut – Desinfektion mit Beltanol-L-. Rebschutzbroschüre 2015: 26.

Fortsetzung Eder, J. und M. Zink

- Wasserversorgung in der Rebschule: Wieviel Wasser ist genug? Der Deutsche Weinbau (2014). 24 (14): 42.

Eder, J., Zink, M., Jung, A.K. und G. Scheu

- Neue Unterlagen für den Anbau – 1103 Paulsen und 110 Richter zugelassen. DLR Rheinland-Pfalz Aktuell 2014: 19-20.

Eichhorn, J.

- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in Rheinland-Pfalz. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Obstbau: Apfelschorf, Feuerbrand, Schädlingsprognose.
- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in Rheinland-Pfalz im geschlossenen Benutzerkreis. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Obstbau/Berater Login: Apfelschorf, Apfelwickler, Botrytis bei Erdbeeren, Feuerbrand, Kirschfruchtfliege, Taphrina bei Pfirsich.
- Prognosen Pflanzenschutz im Gemüsebau in Rheinland-Pfalz. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Gemüsebau Prognosen Pflanzenschutz: Gemüsefliegen unter diversen Folien, TomCast bei Spargel.
- Prognosen Pflanzenschutz im Gemüsebau in Rheinland-Pfalz im geschlossenen Benutzerkreis. Internetbeiträge auf: www.dlr-rheinfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Gemüsebau/Berater Login: Gemüsefliegen unter diversen Folien, TomCast bei Spargel.

Gömann, H., Bender, A., Bolte, A., Dirksmeyer, W., Englert, H., Feil, J.-H., Frühauf, C., Hauschild, M., Krenkel, S., Lilienthal, H., Löpmeier, F.-J., Müller, J., Mußhoff, O., Natkhin, M., Offermann, F., Seidel, P., Schmidt, M., Seintsch, B., Steidl, J., Strohm, K. und Y. Zimmer

- Projektbericht BMEL-Verbundprojekt "Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten von Risikomanagementsystemen". Thünen Report (2015). (30).

Haustein, M. und A. Kortekamp

- Untersuchungen zum Infektionsprozess von *Cylindrocarpon* spp. bei der Weinrebe und Entwicklung von Bekämpfungsmaßnahmen gegen Erreger der Esca-Krankheit. Julius-Kühn-Archiv (2014). (447): 140-141.

Fortsetzung Haustein, M. und A. Kortekamp

- Diversity and pathogenicity of Botryosphaeria species and development of a biological control strategy. Proceedings of the International Workshop 2015 on Fungal Grapevine Diseases: 15 (Abstract).

Haustein, M., Zink, M., Eder, J. und A. Kortekamp

- Untersuchungen zum pathogenen Potential von Botryosphaeria-Arten bei der Weinrebe. Julius-Kühn-Archiv (2015). (447): 438-439.

Huber, F., Ipach, R., Hahn, M. und A. Kortekamp

- Nachweis einer Strobilurin-Resistenz bei Erysiphe necator, dem Echten Mehltau der Weinrebe - Ist eine erfolgreiche Bekämpfung mit Strobilurinen noch möglich? Julius-Kühn-Archiv (2015). (447): 434-435.

Kellerer, T. und A. Kortekamp

- Efficacy of electro-chemically activated water towards grapevine diseases. Proceedings of the International Workshop 2015 on Fungal Grapevine Diseases: 32 (Abstract).

Knapp, R.

- Sachkundeportal Rheinland-Pfalz. Internetbeiträge auf www.dlr.rlp.de. Stichwort: Gesetzliche Grundlagen, Fort- oder Weiterbildungen, Neue Sachkundenachweise, Lehrgänge zum Erwerb der Sachkunde Pflanzenschutz.
- Sachkunde im Pflanzenschutz. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (02): 22-23.

Kortekamp, A.

- Fungizidresistenz bei Oidium, dem Echten Mehltau der Weinrebe. Das Deutsche Weinbau-Jahrbuch (2015). 66: 99-105.
- Vermeidung von Traubenfäulen. Rebschutzbroschüre DLR Rheinland-Pfalz 2015: 6.
- Effektive Oidium-Bekämpfung. Rebschutzbroschüre DLR Rheinland-Pfalz 2015: 7.
- Oidium sicher bekämpfen und Resistenzen vermeiden. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (07): 34.
- Was macht ein Pflanzenarzt und Phytomediziner? Nachrichten-Blatt für die ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Max-Slevogt-Gymnasiums Landau 2015: 14-17.

Kortekamp, A. und M. Haustein

- Schadpilze bekämpfen und Resistenzen vermeiden. Tagungsband 68. Pfälzische Weinbautage (2015): 11-14.
- Pilze am Rebstock: Parasiten oder Holzverwerter? Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (05): 42.
- Pilzliche Mitbewohner, Untermieter und Mietnomaden: Die Weinrebe als Wohnraum für Holzpilze. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (07): 30-32.

Krauthausen, H.-J.

- Nicht das eigentliche Ziel des sachgerechten Pflanzenschutzes aus den Augen verlieren. Gemüse (2015). 50 (2): 3.
- Bakterienkrankheiten an Speisezwiebeln. Gartenbauprofi (2015). (5) Sonderheft Zwiebel: 14-16.

Krauthausen, H.-J., Hörner, G. und F. Brändle

- Pathogenitätsmerkmale und molekulare Charakterisierung von *Xanthomonas campestris* aus Kohl, *Erysimum* und Unkräutern. 59. Pflanzenschutztagung: 23.-26.09.2014, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Kurzfassungen der Beiträge. Julius Kühn-Archiv. (447): 298.

Krauthausen, H.-J., Köppler, K., Heidrich, J., Pförtner, B., Schreiner, L., Louis, F., Glas, M., Fried, A., Scheer, C., Harzer, U., Hensel, G., Dahlbender, W., Ipach, R., Ochsner T. und Freier, B.

- Modellvorhaben Demonstrationsbetriebe Integrierter Pflanzenschutz in Apfel und Weinbau: Ergebnisse aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. 59. Pflanzenschutztagung: 23.-26.09.2014, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Kurzfassungen der Beiträge. Julius Kühn-Archiv. (447): 319.

Krengel, S., Krauthausen, H.-J., Louis, F. und Freier, B.

- Hitze, Dürre, Sturm und Dauerregen – Extremwetterereignisse und ihre Relevanz im Sonderkulturanbau. 59. Pflanzenschutztagung: 23.-26.09.2014, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Kurzfassungen der Beiträge. Julius Kühn-Archiv 447, 301-302.
- Relevance of extreme weather events to specialty crops. 7. Nachwuchswissenschaftlerforum 2014, 26.-28.11.2014 in Quedlinburg – Abstracts. Berichte aus dem Julius Kühn-Institut. (177): 14.
- Wie Wetter-Extreme den Gemüsebau bedrohen. Gemüse. 51 (2): 16-19.

Krengel, S., Louis, F. und Krauthausen, H.-J.

- Projektbericht „Definition von Extremwetterlagen bei Sonderkulturen des Wein-, Obst-, Hopfen- und Gemüseanbaus sowie die Abschätzung von Ursache-Wirkungsbeziehungen bei diesen Kulturen“; Teilprojekt im BMEL-Verbundprojekt "Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten von Risikomanagementsystemen". BLE-Förderkennzeichen: 2813HS002: www.agrarrelevante-extremwetterlagen.de

Leinhos, G., Krauthausen, H. J. und F. Brändle

- Falscher Mehltau an Petersilie – Untersuchungen zum Wirtspflanzenspektrum und molekularbiologische Charakterisierung. 59. Pflanzenschutztagung: 23.-26.09.2014, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Kurzfassungen der Beiträge. Julius Kühn-Archiv. (447): 528-529.

Louis, F. und J. Oberhofer

- Blick auf den Herbst - Pfalz. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (16/17): 42.

Louis, F., Kortekamp A. und R. Ipach

- Pflanzenschutz 2015: Was Sie wissen sollten. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (6): 12-21.
- Übersicht 2015 – Aktuelles zur Rebschutz-Strategie. Das Deutsche Weinmagazin (2015). 22 (7): 10-21.

Martinez-Prada, I. und A. Kortekamp

- The effect of sterole biosynthesis inhibitors and azol-type inducers on growth and development of *Plasmopara viticola* on grapevine. *Vitis* (2015). (54): 91-96.

Merz, P., Müller, M., Buchholz, G., Kortekamp, A. und J. Bogs

- Frühe Ereignisse bei der Infektion der Weinrebe (*Vitis vinifera*) mit dem Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*). *Julius-Kühn-Archiv*. (447): 109.

Merz, P.R., Moser, T., Höll, J., Kortekamp, A., Buchholz, G., Zyprian, E. und J. Bogs

- The transcription factor VWRKY33 is involved in the regulation of grapevine defence against the fungal pathogen *Plasmopara viticola*. *Physiologia Plantarum*. 153 (3): 365-380.

Müller, M., Merz, P., Buchholz, G., Bogs, J. und A. Kortekamp

- Early events in the interaction between grapevine (*Vitis vinifera*) and downy mildew (*Plasmopara viticola*). In: Diez, A.M.; Ortiz, A.; Menéndez, C.; Emmet, R.; Gadoury, D.; Gubler, D.; Kassemeyer, H.-H.; Magarey, P.; Seem, R. (Eds.) Proceedings of the 7th International Workshop of Grapevine Downy and Powdery Mildew, Vitoria-Gasteiz, Spain (ISBN 978-84-7821-827-1): 34-35.

Scholze, I., Vögele, R.T. und H.-J. Krauthausen

- Charakterisierung bakterieller Blattfleckenerreger an Radies. 59. Pflanzenschutztagung: 23.-26.09.2014, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Kurzfassungen der Beiträge. Julius Kühn-Archiv. (447): 257-258.

Schröder, S., Ledesma-Krist, G., Kortekamp, A., Heene, E., Daumann, J., Valea, I., Dister, E. und P. Nick

- Crop Wild Relatives as Genetic Resources – the Case of the European Wild Grape. Canadian Journal of Plant Science (DOI: 10.4141/CJPS-2015-033).

Tisch, C., Nick, P. und A. Kortekamp

- Rescue to be rescued: European wild grapes as genetic resources of resistance towards fungal diseases? In: Diez, A.M.; Ortiz, A.; Menéndez, C.; Emmet, R.; Gadoury, D.; Gubler, D.; Kassemeyer, H.-H.; Magarey, P.; Seem, R. (Eds.) Proceedings of the 7th International Workshop of Grapevine Downy and Powdery Mildew, Vitoria-Gasteiz, Spain (ISBN 978-84-7821-827-1): 61-62.
- Retten, um gerettet zu werden? Sind vom Aussterben bedrohte Europäische Wildreben eine neue Quelle der Resistenz gegenüber der Schwarzfäule? Julius-Kühn-Archiv. (447): 435-436.
- White spots of black rot: Undiscovered areas of pathogen biology and potential resistance mechanisms of its host (*Vitis* sp.). Proceedings of the International Workshop on Fungal Grapevine Diseases: 19 (Abstract).

Zink, M.

- Anwendung von Beltanol-L in der Rebenpflanzguterzeugung. www.dlr-rheinpfalz.rlp.de, 11.12.14.
- Hinweise zum Pflanzen von Topfreben. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (9): 34.
- Aktuelle Versuchsergebnisse zu Vortreibsubstraten. www.dlr-rheinpfalz.rlp.de, 01.04.15.

Zink, M. und J. Eder

- Auswirkungen einer Heißwasserbehandlung auf das Rebenpflanzgut. Deutsches Weinbaujahrbuch 2015: 51-65.

Zink, M. und G. Götz

- Junganlagen: Bodenpflege für den kommenden Winter. Das Deutsche Weinmagazin (2014). 21 (23): 16-17 und Vitipendium. 10.11.14.

Zink, M. und A. Kortekamp

- Pflanzenschutz in der Rebschule. Der Deutsche Weinbau (2015). 25 (8): 34.

Vorträge und Präsentationen 01.07.2014 – 30.06.2015

Abteilung Schule

Fischer, A.

- Aus- und Weiterbildung in Weinbau und Gartenbau in Rheinland-Pfalz am DLR Rheinland, Neustadt. Landwirtschaftslehrer aus Georgien, Neustadt, 24.11.14, Landwirtschaftslehrer aus Frankreich, Neustadt, 26.03.15, Landwirtschaftslehrer aus Österreich, 13.05.15.
- Ausbildungsangebote am DLR Rheinland im Weinbau und Gartenbau - aktuelle Zahlen und Entwicklungen. Bürgerstiftung Neustadt, 02.12.14.
- Weinbau in der Pfalz. Gastschüler aus Macon, Neustadt, 17.06.15.

Abteilung Weinbau/Oenologie

Dreßler, M.

- Sitzung zur Strategieentwicklung der Weingärtnergenossenschaften in Württemberg. Teilnehmer als Experte, Weinsberg, 21.07.14.
- Sitzung zur Strategieentwicklung der Winzergenossenschaften in Baden. Teilnehmer als Experte, Freiburg, 23.07.14.
- Präsentation des Studiengangs. Hochschule Kaiserslautern, Kaiserslautern, 17.09.14.
- Präsentation des Studiengangs. Besuch der armenischen Delegation ICARE, Neustadt, 09.10.14.
- Präsentation des Studiengangs. Besuch der Burgundischen Delegation, Vertreter des Regionalrates Burgunds, Neustadt, 15.10.14.
- Marketing of wine in Germany - full view of the German Wine Market. Bulgarian Wine Weekend, Plovdiv, Bulgarien, 04.-07.12.14.
- Vertriebsstrategien angepasst an sich änderndes Verbraucherverhalten und schwankende Erntemengen. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15.
- Vertriebsstrategien – Genossenschaften: „mehr“ oder „anders“?. Fachtagung deutscher Genossenschaftsverband, St. Martin, 26.02.15.
- Strategic Channel Management of St. Bernard Winery. Western Casewriter Association, USA, 13.-15.03.15.

Fortsetzung Dreßler, M.

- MVS course “Découvrir la réalité marketing-commercial dans la filière viticole”, German wine market. BEM Management School, Bordeaux/Frankreich, 13.-14.04.15.
- The German wine market, presentation as delegate for Germany. Präsentation im Rahmen der OIV Sitzung, Paris, Frankreich, 15.-20.04.15.
- Forschungsaktivitäten mit Fokus Vertrieb. FDW-Tagung, Oppenheim, 29.04.15.
- Was beschäftigt Weingüter heute und in Zukunft – Erkenntnisse aus der Unternehmensbefragung. Beratertagung, Oppenheim, 07.05.15.

Durner, D.

- Was bringt der Einsatz von Inertgaspressen – Sensorische und chemische Aspekte. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15.

Fischer, U.

- Unveiling the secrets of German Riesling and Terroir. Australian Wine and Research Institut Seminars, Auburn, Australien, 21.07.14 und Nuriootpa, Australien, 22.07.14, Yarra Valley, VIC, Australien, 29.07.14, Mornigton Peninsula, VIC, Australien, 30.07.14.
- White Wine Styles from Germany – Oenological and Sensory Considerations. University of Adelaide, SA, Australien, 13.08.14.
- Der Jahrgang 2014 - Eine Herausforderung im Weinberg und Keller. Vorherbstveranstaltung VDP Pfalz, Neustadt, 16.09.14 und Vorherbstseminar Vinea Wachau, Dürnstein, Österreich, 19.09.14 und Interessengemeinschaft Pfälzer Kellermeister, Neustadt, 23.10.14.
- Sensorische Ausprägung des Riesling Terroirs.- Vorherbstseminar Vinea Wachau, Dürnstein, Österreich, 19.09.14.
- Kompetenzzentrum Weinforschung - Think Tank der Pfälzer Weinwirtschaft. Landesverband der Lebensmittelkontrolleure von Rheinland-Pfalz e.V., Neustadt, 06.10.14.
- Impact of terroir on sensory composition of wine. AWRI Webinar, 14.10.14.
- Struktur der Weinwirtschaft Australien. Interessengemeinschaft Pfälzer Kellermeister, Neustadt, 23.10.14.
- Alkoholmanagement - Ist weniger mehr? 15. Edenkobener Weingespräche, Edenkoben, 14.11.14.

Fortsetzung Fischer, U.

- Verlauf des Herbst 2014 in Rheinland-Pfalz. Nachherbstkonferenz des Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Mainz, 16.12.14.
- Vermeidung und Reduzierung der flüchtigen Säure in Weinberg und Keller. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15 und 21. Brennertag Rheinland-Pfalz, DLR Rheinpfalz, 06.02.15.
- Sensorische Beurteilung von Phenolen. Lallemand / DLR Rheinpfalz Seminar, Neustadt, 04.03.15.
- Oenologische Herausforderungen der 2014er Jungweine. BDO Regionalgruppe Pfalz, Neustadt, 05.01.15.
- Alkoholmanagement. Wein.Recht.Steil – Weinbaupolitisches Seminar der Friedrich Ebert Stiftung, Trier, 12.01.15.
- Oenologische Herausforderungen des Jahrgangs 2014. Bauern- und Winzerverband Bissersheim, 22.01.15 und Spitzentalente im VDP Pfalz, Bad Dürkheim, 29.01.15.
- Weinstilistik - Trends und Techniken. Fachtagung für Kellermeister in Winzer- und Weingärtnergenossenschaften, Karlsruhe, 12.03.15.
- Weinprobe zur Nachhaltigkeit in der Weinbranche und CO2-Abdruck. 7. Geisenheimer Gespräche in der Universität für Bodenkultur, Tulln, Österreich, 16.04.15.
- Vermeidung und Reduzierung der flüchtigen Säure in Weinberg und Keller. Fachtagung Deutscher Raiffeisenverband, Baden-Baden, 20.04.15.
- Grapefruit, rauchig und Mundgefühl – Wie Hefen die Sensorik des Weines prägen. Institut für Mikrobiologie und Weinforschung der Universität Mainz, Ingelheim, 15.05.15.
- Aromenchemie in Trauben und Wein. Schnuppervorlesung der Wein- und Sommelierschule Koblenz, Neustadt, 29.05.15.

Fischer, U., Bauer, A., Koschinski, S., Schormann, A., Wolz, S., Spies, E.-D. und H.-G. Schmarr

- Sensorische Prägung des Rieslings durch das Terroir. Fachveranstaltung Boden- und Weindiversität, Neustadt, 06.11.14 und 29.06.15.

Fischer, U., Blank, A., Leyendecker, A., Schmidt, M., Giering, O. und M.Stoll

- Sensory Changes by Partial Dealcoolization - Impact of Viticultural and Technological Measures. Nuriootpa, Barossa Valley, SA, Australien, 01.08.14, E&J Gallo Winery Modesto, CA, USA, 08.08.14.

Fischer, U., Durner, D. und B. Degünther

- Einführung Nachhaltigkeit in der Weinbranche. Universität für Bodenkultur, Tulln, Österreich, 16.04.15.

Fischer, U., Durner, D. und P. Wegmann-Herr

- Oenologische Wundermittel - Der schmale Grat zwischen Wunderglauben und Wissenschaft. Fortbildungstagung der Lehr- und Beratungskräfte RLP, Oppenheim, 07.05.15.

Fischer, U., Durner, D., Schober, D. und H.-G. Schmarr

- Shape the Flavour - oenologische Wege um Aroma und Stilistik des Weines zu formen. 59. Internationale BDO-Fachtagung, Geisenheim, 14.04.15.
- Freisetzung gebundener Aromastoffe bei der Wein- und Sektbereitung – Einfluss von Standzeiten, Hefen und Enzymen. Fortbildungstagung der Lehr- und Beratungskräfte RLP, Oppenheim, 08.05.15.

Fischer, U. und C. Fischer

- Weinprobe und Diskussionsrunde: Terroir und Wein. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 06.11.14.
- Die Handschrift des Bodens - Wie prägt das Südpfälzer Terroir die Weine. Fachbesuchertag der Weintage Südliche Weinstraße, Landau, 08.06.15.
- Den Boden im Wein schmecken – exemplarische Terroirweine aus aller Welt. Fachveranstaltung Boden- und Weindiversität, Neustadt, 30.06.15.

Fischer, U. und B. Grein

- Hot and Cool – Weinstilistik „Down Under“ im Vergleich zur Pfalz. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15.

Fischer, U., Hamm, U. und J. Sigler

- Vermeidung und Reduzierung der flüchtigen Säure in Weinberg und Keller. Fortbildungstagung der Lehr- und Beratungskräfte RLP, Oppenheim, 07.05.15.

Fischer, U., Schober, D., Wacker, M. und H.-G. Schmarr

- Variation of glycosylated aroma precursors during grape processing, primary and secondary alcoholic fermentation. E&J Gallo Winery Modesto, CA, USA, 07.08.14.
- From Grape to Sparkling Wine: Analysis of glycosylated Aroma Compounds during Grape Processing and Fermentation. **POSTER-Präsentation** für San Francisco, CA, USA, 11.08.14.

Fischer, U., Schober, D., Wacker, M., Schormann, A., Klink, S. und H.-G. Schmarr

- Einfluss verschiedener Hefestämme auf Aromavorläufergehalte und Sensorik von Weinen und Sekten. Verband der traditionellen klassischen Flaschengärer, Neustadt, 24.06.15.

Fischer, U. und S. Sommer

- Quality control of FTIR assessment at the weigh bridge by a ring test. E&J Gallo Winery, Modesto, CA, USA, 07.08.14.

Götz, G.

- Allgemeine Situation im Weinberg: Gründüngung, Reifeverlauf, Kirschessigfliege. Erzeugergemeinschaft St. Martinus, St. Martin, 03.09.14.
- Alternative Erziehungsformen aus weinbaulicher Sicht. Herbstversammlung württembergische Zentralgenossenschaft, Eberstadt, 12.09.14.
- Neue aufgelockerte Klone bei Burgundersorten und Riesling. Weinbauarbeitskreis Bönningheim und Umgebung, Bönningheim, 10.11.14 und Weinbauarbeitskreis Flein-Talheim, Flein, 23.02.15.
- Rebschnittkurs in Theorie und Praxis. Verein ehemaliger Weinbauschüler Neustadt, Neustadt, 03.12.14.
- Die richtige Unterlage für den passenden Standort und Boden. Weinbauarbeitskreis Stromberg & Enztal, Sternenfels, 27.01.15.
- Kirschessigfliege – ein neuer Feind unseres Rotweins. Hambacher Weinseminar, Volkshochschule Neustadt, 06.02.15.
- Weiße Rebsorten und Klone mit Perspektiven. Badischer Rebveredlertag Verband Badischer Rebveredler, Breisach, 13.03.15.
- Neue Rieslingklone, was können sie zur Fäulnisvermeidung beitragen. Beraterfortbildung, Oppenheim, 07.05.15.

Fortsetzung Götz, G.

- Wuchskraftmanagement im Weinbau. Ruppertsberger Winzerverein, Ruppertsberg, 12.05.15.

Grein, B.

- Vergleich sensorischer Methoden zur differenzierenden Beschreibung von Rotweinen unterschiedlicher Rebsorten. DGSens Treffen Mitte, Mainz, 02.07.14.
- Die Bedeutung der Hefe in der Weinbereitung. Seminar für Dozenten und Ausbilder, Wasems Kloster Engelthal, 06.02.15.
- Die Hefe – ein interessanter Mikrokosmos. Hambacher Weinseminar, Volkshochschule Neustadt, 13.03.15.

Kranich, H.

- Entwicklung der Anbaueignungsversuche in der Pfalz. Mitgliederversammlung Weinbauversuchsring der Pfalz, DLR Rheinpfalz, 15.12.14.
- Anbauregelungen - Vorschriften rund um den Anbau von Reben. Hambacher Weinseminar Volkshochschule Neustadt, 20.02.15.
- Gemeinschaftlicher Wiederaufbau in Weinbergsflurbereinigungen. Mitgliederversammlung Aufbaugemeinschaft Bad Bergzabern, 03.02.15, Mitgliederversammlung Aufbaugemeinschaft Kirrweiler, 25.02.15, Mitgliederversammlung Aufbaugemeinschaft Landau-Nußdorf, 04.03.15, Mitgliederversammlung Aufbaugemeinschaft Weisenheim am Berg, 08.04.15, Mitgliederversammlung Aufbaugemeinschaft Maikammer, 24.04.15, Mitgliederversammlung Aufbaugemeinschaft Essingen, 12.05.15, Mitgliederversammlung Aufbaugemeinschaft Herxheim am Berg, 17.06.15.

Kritzinger, E.

- Wirksamkeit verschiedener Techniken zur Desinfizierung von Eichenholz und ihr Einfluss auf Holzinhaltsstoffe. 55. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG, Oppenheim, 28.04.15.

Langen, J.

- Quantitative Bestimmung von β -Damascenon, β -Ionon sowie der Enantiodifferenzierung von α -Ionon in Wein mittels HS-SPME-Enantio-MDGC-MS-MS. 25. Doktorandenseminar des AK Separation Science, Hohenroda, 11.-13.01.15.
- Quantitative Bestimmung von β -Damascenon, β -Ionon sowie der Enantiodifferenzierung von α -Ionon in Wein mittels HS-SPME-Enantio-MDGC-MS/MS. 55. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG, Oppenheim, 28.04.15.

Legrum, C.

- HS-SPME in der Spurenanalytik: Beispiele aus der Weinaroma-Forschung. SPME-Anwendertreffen von Supelco/Sigma-Aldrich, Stuttgart, 30.06.-01.07.14.

Oberhofer, J. und H. Kranich

- Vorstellung der Auswertung der LDD-Buchführungsergebnisse. Deutscher Weinbauverband Arbeitskreis "Betriebswirtschaft und Steuern", Framersheim, 03.07.14.
- Wie profitabel ist der Pfälzer Weinbau? 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15.

Petgen, M.

- Der nächste Frost kommt bestimmt - Anpassungsstrategien gegen Spätfröste. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15.
- Möglichkeiten und Grenzen der Teilentblätterung im Zeitalter der Kirschessigfliege. Rebschutzwartetagung 2015 des Regierungsbezirks Karlsruhe, Wiesloch, 25.03.15.
- Der nächste Frost kommt bestimmt - Anpassungsstrategien gegen Spätfröste. 55. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus (FDW), Oppenheim, 28.04.15.
- Sanfter Rebschnitt nach Simonit&Sirch. Beratertagung "Weinbau - Oenologie-Weinmarketing", Oppenheim, 07.05.15.

Fortsetzung Petgen, M.

- Mit Rotoren und Öl gegen Spätfrost. Deutschlandfunk - Forschung Aktuell, Radiobeitrag, 07.05.15.
- Qualitätsmaßnahmen im Weinbau. Info-Tag der Deutschen Wein- und Sommelierschule zum WSET Diploma, Neustadt, 29.05.15.

Rüger-Muck, E.

- Kundenmanagement im Zeitalter der digitalen Kommunikation. Übernahme des Korreferates zum Promotionsvorhaben von Doktorandin Regine Heimers, Graduiertenkolleg der Universität Göttingen, 15.07.14.
- Experimentelle Produkttests in der Marktforschung. Infotag am DLR Rheinpfalz, Neustadt, 19.02.15.
- Vorstellung ausgewählter Marketing-Forschungsprojekte von Wirtschaft und Wissenschaft im Rahmen der Veranstaltung „Transfer-Speed-Dating“/ Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP), Win/Winwirtschaft&wissenschaft, Hochschule Ludwigshafen, 03.03.15.

Rüger-Muck, E. und P. Merdian

- Kundenmanagement im Zeitalter der digitalen Kommunikation. Korreferat zum Promotionsvorhaben von Doktorandin Regine Heimers. Universität Göttingen, 15.07.14 (Rüger-Muck, E.)
- Success factors for online sale of wine – a neuroeconomic and behavioral study. Seminar at Ehrenberg-Bass Institute for Marketing Science, University of South Australia, Adelaide, 20.08.14.
- Erfolgsfaktoren für den Online-Verkauf von Wein im Internet: eine neuroökonomische und verhaltenspsychologische Untersuchung. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus, Oppenheim, 29.04.15.

Rüger-Muck, E. und A.L. Wegmann

- Wahrnehmung einer engeren Herkunftsbezeichnung durch den Weinkonsumenten. Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Mainz, 27.01.15.

Sander, V.

- Status quo beim Minimalschnitt. Praxis des Minimalschnitts, Verein ehemaliger Weinbauschüler Neustadt, Neustadt, 09.07.14.

Fortsetzung Sander, V.

- Neue Erkenntnisse zum Minimalschnitt. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15.
- Laubwandgestaltung. Frühjahrsseminar für Winzer, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 05.05.15.

Schandelmaier, B

- Speedduell bei der Gärkontrolle. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.15.

Schandelmaier, B., Wegmann-Herr, P. und D. Wolf

- In Extremo-die Farbe des Weines.BDO Pfalz, DLR Rheinpfalz, 20.04.15.

Scharfenberger-Schmeer, M.

- Vermeidung von buttrigen Fehlnoten (Diacetylbildung) im Weißwein. Laffort Oenologie Seminar, Neustadt, 01.07.14.
- Vermeidung von buttrigen Fehltönen in Weißweinen. Bundesausschuss für Weinforschung, Trier, 26.05.15.

Schmarr, H.-G.

- Aromastoffe in Wein: Zielkomponenten und Profiling-Analytik. Kolloquium, Max-Rubner-Institut, Karlsruhe, 01.07.14.
- Differenzierung von Riesling Terroirs anhand von Aromastoffanalytik und 1H-NMR-Profiling. Fachveranstaltung "Boden- und Weindiversität", DLR Rheinpfalz, 06.–07.11.14.
- Möglichkeiten und Herausforderungen der Weinaroma-Analytik. Lebensmittelchemisches Kolloquium, Universität Hohenheim, 18.12.14.
- Aromachemie im Glas. 25. Doktorandenseminar des AK Separation Science, Hohenroda, 11.-13.01.15.
- Anwendungsbeispiele der HS-SPME und MDGC-MS/MS in der Weinaroma-analytik. 10. ThermoScientific Chromatographie-Anwendertreffen, Karlsruhe, 04.03.15.

Schmarr, H.-G., Ganß, S., **Fischer, U.,** Koschinski, S., Bernhardt, J., Ferreira, V., und R. Lopez

- Profiling Analysis of Volatile and Non-Volatile Compounds in Wine for a Better Understanding of Wine Quality. Flavour Science. San Diego, USA, Elsevier Science Publishing Co Inc, Academic Press, San Diego, USA. Proceedings from XIII WeurmanFlavour Research Symposium: 361-365.

Schmarr, H.-G., Langen, J., Legrum, C. und P. Slabizki

- Modern aspects of wine aroma analysis: Beneficial use of multidimensional gas chromatographic systems. 248th ACS National Meeting & Exposition, San Francisco, USA, 10-14.08.14.

Wegmann, A.L.

- Welche Erwartungen haben Kunden an (Bio-)Weine? 15. Bioland Weinbautagung, Klingenmünster, 20.01.15.

Wegmann-Herr, P.

- Einflüsse weinbaulicher und oenologischer Maßnahmen auf chemische und sensorische Charakteristiken ausgewählter weißer Rebsorten. Lallemand Symposium, Wien, Österreich, 21.08.14.
- Alkohol und Säuremanagement und... Herbstseminar Remich, Luxemburg, 02.09.14.
- Aktuelles zum Herbst 2014. Bestimmung phenolischer Reife bei roten Sorten und Freisetzung glycosidisch gebundener Aromastoffe. Herbstversammlung, DLR Rheinpfalz, 11.09.14.
- Bio-Wein: Auch eine sensorisch wahrnehmbare Verzauberung? 15. Bioland Weinbautagung, Klingenmünster, 20.01.15.
- Ein Rosétyp für unsere Mosel? 7. Luxemburger Weinbautag, Wormeldange, Luxemburg, 04.02.15.

Wegmann-Herr, P. und D. Durner

- Phenolische Reife – eine in der Praxis messbare Größe? Lallemand Symposium, DLR Rheinpfalz, 03.03.15.

Wegmann-Herr, P., Schober, D. und T. Mühlbeier

- Freisetzung glykosidisch gebundener Aromen – Einfluss von Hefe, Temperatur, pH-Wert und Nährstoffangebot. Laffort-Oenologieseminar, DLR Rheinpfalz, 01.07.14.

Weik, B.

- Kellerwirtschaftlicher Ausblick im Herbst 2014. Herbstversammlung Pfälzischer Weinbauverband und DLR Rheinpfalz, Essingen, 08.09.14.

Willberger, I. und M. Scharfenberger-Schmeer

- Frühzeitige Erkennung von Gärproblemen mit Hilfe der Flusszytometrie . DWV
- AK Kellerwirtschaft, Ilbesheim, 05.12.14.

Abteilung Gartenbau

Baab, G.

- Einsatz von Windmaschinen am Beispiel Freilandwind BSR 5. Ökologischer Obstbautag, KoGa Klein-Altendorf, 27.11.14.
- Ergebnisse der dreijährigen Versuchsarbeit mit Komposten und Mikroorganismen-Produkten bei Apfel. Final Bio-INCROP-Meeting, Ankara, 04.12.14.
- WUR 10 und Valois 1 -Zwei neue schorf-mehltau-resistente Apfelsorten. Fachkommission Kernobst, KoGa Klein-Altendorf, 09.12.14.
- Empfehlenswerte Galamutanten. Fruit PRO, Warschau, 16.01.15.
- Haupt- und Spurennährelemente. Obstbauseminar Südtirol, Ritten, 20.01.15.
- Die Bedeutung von Kurztrieben für die Fruchtbarkeit von Apfelbäumen. Obstbauseminar Südtirol, Ritten, 20.01.15.
- Haupt- und Spurennährelemente. Bioland Südtirol Seminar, Ritten, 22.01.15.
- Vorteile und Nachteile des Maschinenschnittes. Kernobsttag des Landesverbandes Obstbau Westfalen-Lippe, Bottrop-Kirchhellen, 27.01.15.
- Erfahrungen zum mechanischen Schnitt und zur Ausdünnung im Kernobst. Brandenburger Obstbautag, Altlandsberg, 29.01.15.
- Hagelschutznetze im Vergleich. Rheinischer Obstbautag, Wachtberg-Niederbachem, 03.02.15.
- Aktuelle Apfelmutanten im Kernobstanbau. 46. Pfälzer Obstbautag, DLR Rheinpfalz, 24.02.15.
-

Fortsetzung Baab, G.

- Mechanischer Schnitt bei Kernobst. Zentralschweizer Obstbautagung, Küssnacht, Zentrum am See, 26.02.15.
- Kontrolliertes Wachstum bei Kernobst - Einflüsse von Regalis und Co. Info-Nachmittag Pflanzenschutz im Obstbau, Schweich, 03.03.15.
- Nojabrskaja (=Xenia^R) - Eine neue empfehlenswerte Birnensorte. VOG Ingelheim, 17.03.15.
- Sortenübersicht über schorftolerante Sorten. Obstbaunachmittag, KoGa Klein-Altendorf, 20.05.15.

Balmer, M.

- Management und Vermarktung von Qualitätszweitschen. Besuchergruppe moldawischer Vermarkter und Wissenschaftler, Oppenheim, 10.09.14.
- Qualitätsmanagement bei Süßkirschen. Steinobst-Nachmittag Frutania, Grafschaft, 07.11.14.
- Sortentrends bei Süßkirschen. Steinobst-Nachmittag Frutania, Grafschaft, 07.11.14.
- Aktuelles zum Steinobstbau. RUGERFEN-Netzwerk, Klein-Altendorf, 10.11.14.
- Aktuelle Trends bei Süßkirschen. Pflanzenschutz- und Obstbautag, Neustadt, 24.02.15.
- Trends bei Frischhaltung, Sortierung und Verpackung von Süßkirschen. Regionaler Steinobsttag Obstbauring Koblenz, 27.02.15.
- Aktuelle Steinobstfragen. Fachgruppe Obstbau Niederrhein und LWK NRW, Tönisvorst, 03.03.15.
- Prüfung des Nachernteverhaltens von ‚Kordia‘-Alternativen. Workshop Steinobst DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 04.03.15.
- Kirschenanbau im Hochlohnland Australien. Generalversammlung Obstbauring Koblenz, Mülheim-Kärlich, 09.03.15.
- Optimierung der Qualitätserzeugung und Qualitätserhaltung von Süßkirschen. VOG Ingelheim, 16.03.15.
- Obstbauliches Versuchswesen und Beratung am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz. Lehrerfortbildung Industrieverband Agrar, Klein-Altendorf, 22.04.15.

Dahlbender, W.

- Die Pflanzenschutzberatung in Rheinland-Pfalz. Pflaumenseminar, DLR Rheinlandpfalz, Oppenheim, 09.09.14.
- Bekämpfungsversuch Pflaumenrost an Hauszwetsche 2014. BOG Fachgruppe Obstbau –Pflanzenschutzberatertagung Grünberg, Grünberg, 15.10.14.
- Bekämpfung der Pflaumensägewespe an Mirabelle 2014. BOG Fachgruppe Obstbau Pflanzenschutzberatertagung Grünberg, Grünberg, 15.10.14.
- Befallserhebungen in Rheinland-Pfalz zu Drosophila suzukii im Obstbau 2014. Industrietagung Neustadt, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 19.11.14.
- Versuchsergebnis zur Bekämpfung der Pflaumensägewespe an Mirabelle 2014 mit neuen Präparaten. Industrietagung Neustadt, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 19.11.14.
- Versuchsergebnis zur Bekämpfung von Fruchtfäulen an Hauszwetsche 2014. Industrietagung Neustadt, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 19.11.14.
- Versuchsergebnis zur Bekämpfung des Zwetschenrostes an Hauszwetsche 2014. Industrietagung Neustadt, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 19.11.14.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz Obstbau für die Saison 2015. Pflanzenschutztag für Landhandel und Genossenschaften, DLR Rheinlandpfalz, Oppenheim, 28.01.15.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Obstinfotag, DLR Rheinlandpfalz, Worms-Pfeddersheim, 03.02.15.
- Aktuelle Informationen zur Sachkunde im Pflanzenschutz. Obstinfotag, DLR Rheinlandpfalz, Worms-Pfeddersheim, 03.02.15.
- Kirschessigfliege - Auftreten und Bekämpfung. Obstinfotag, DLR Rheinlandpfalz, Worms-Pfeddersheim, 03.02.15.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Obstinfotag, DLR Rheinlandpfalz, Klein-Winternheim, 04.02.15.
- Aktuelle Informationen zur Sachkunde im Pflanzenschutz. Obstinfotag, DLR Rheinlandpfalz, Klein-Winternheim, 04.02.15.
- Kirschessigfliege - Auftreten und Bekämpfung. Obstinfotag, DLR Rheinlandpfalz, Klein-Winternheim, 04.02.15.
- Aktuelle Hinweise zur Sachkunde Pflanzenschutz. RWZ Ingelheim, Ingelheim, 11.02.15.
- Kirschessigfliege - Auftreten und Bekämpfung im Obstbau. RWZ Ingelheim, Ingelheim, 11.02.15.

Fortsetzung Dahlbender, W.

- Kirschessigfliege – Befallssituation 2014 und Bekämpfungsansätze. 46. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 24.02.15.
- Bekämpfung von Wühl- und Feldmaus in der Weihnachtsbaumkultur. Weihnachtsbaumseminar, DLR Rheinpfalz, Klein-Altendorf, 02.03.15.
- Aktuelle Versuchsergebnisse Pflanzenschutz Steinobst. Workshop Steinobst, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 04.03.15.
- Situation Kirschessigfliege für 2015. Task Force KEF, MULEWF Mainz, Mainz, 24.03.15.
- Informationen zur Bekämpfung der Kirschessigfliege. Kirschentag, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 18.06.15.

Dahlbender, W. und G. Hensel

- Aktuelles zum Pflanzenschutz - Kirschessigfliege, Pflaumenwickler, ESFY, u.a. DLR Rheinpfalz, Zwetschentag Rheinland-Pfalz, Oppenheim, 24.07.14.
- Australien - Studienreise Steinobst vom 01.12.2014 – 16.12.2014. Grünberger Obstbautage, Bundesfachgruppe Obstbau, Grünberg, 14.01.15.
- Besonderheiten im Pflanzenschutz für 2015. Jahresgespräch, VOG Ingelheim, Ingelheim, 17.03.15.

Dahlbender, W., Hensel, G. und J. Heidrich

- BLE Hofseminar, IP-Feldbegehung. BLE Projekt Demobetrieb Integrierter Pflanzenschutz, DLR Rheinpfalz, Mainz-Drais, 13.08.14.

Harzer, U.

- Phänologische Untersuchungen zum Apfelwickler. Besprechung AGAWI, Versuchszentrum Laimburg, Auer, 11.07.14.
- Aktuelles zur Kirschessigfliege. Bauern- und Winzerverband Rheinland Pfalz-Süd, Mainz, 23.09.14.
- Versuch zur Bekämpfung des Apfelwicklers. Pflanzenschutzberatertagung, Grünberg, 15.10.14.
- Einfluß von Spritzfolgen auf Typhlodromus pyri. Pflanzenschutzberatertagung, Grünberg, 15.10.14.
- Die Apfelwicklersaison 2014. Pflanzenschutzberatertagung, Grünberg, 15.10.14.

Fortsetzung Harzer, U.

- Aktuelle Schwerpunkte des nachhaltigen und integrierten Pflanzenschutzes im Kern- und Steinobst. Fachberatertagung, Grünberg, 23.10.14.
- Die Apfelwicklersaison 2014 und Versuch zur Bekämpfung des Apfelwicklers. Industrietagung, Neustadt, 19.11.14.
- *Drosophila suzukii* – Fallenmonitoring an 2 Standorten. Industrietagung, Neustadt, 19.11.14.
- Berichte aus Wirksamkeitsversuchen. Industrietagung, Neustadt, 19.11.14.
- Pflanzenschutz im Steinobst – wo geht die Reise hin? Bundessteinobstseminar, Bad Neuenahr-Ahrweiler, 26.11.14.
- Erfolgreiche Apfelproduktion in Deutschland – auf Veränderungen reagieren. Syngenta Obstforum, Warschau, 27.11.14.
- Erfolgreiche Apfelproduktion in Deutschland – auf Veränderungen reagieren. Vorlesung Universität, Warschau, 28.11.14.
- Pflanzenschutz vor dem Aus? Aus Sicht der Zulassungs- und Resistenzsituation. 12. Unternehmertage Spargel & Erdbeer, Horst, 01.12.14.
- Pflanzenschutzprobleme 2014 im integrierten Anbau und Empfehlungen für 2015. Fortbildung Sachkunde, Heuchelheim, 04.12.14.
- Freilandversuche zur Bekämpfung von *Drosophila suzukii*. AG *Drosophila*, Freiburg, 10.12.14.
- Netzversuche zur Bekämpfung von *Drosophila suzukii*. AG *Drosophila*, Freiburg, 10.12.14.
- Bekämpfungsversuche Mehltau an Johannisbeeren. Beerenobstberatertagung, Grünberg, 16.12.14.
- Netzversuche zur Bekämpfung von *Drosophila suzukii*. Beerenobstberatertagung, Grünberg, 17.12.14.
- *Drosophila suzukii* – Befallsdynamik im Obstbau. 68. Pfälzer Weinbautage, Neustadt, 13.01.15.
- Aktuelle Pflanzenschutzfragen im Kern- und Steinobst. Grünberger Obstbautage, Grünberg, 15.01.15.
- Neuer Schädling Kirschessigfliege – Problem auch für Brennereien? 21. Brennertag Rheinland-Pfalz, Neustadt, 06.02.15.
- Pflanzenschutz vor dem Aus? Aus Sicht der Zulassungssituation im Obstbau. 46. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag, Neustadt, 24.02.15.

Fortsetzung Harzer, U.

- Kirschessigfliege – Biologie und Befallsprognose. 46 Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag, Neustadt, 24.02.15.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Obstbau. Pflanzenschutztag Niederrhein 2015, Kempen, 26.02.15.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz in Erdbeeren und Strauchbeeren. Beerenobst-Infoabend, Neustadt, 09.03.15.
- Pflanzenschutz – wohin geht die Reise bei Zulassungen? Vorstandssitzung der Fachgruppe Obstbau, Berlin, 17.03.15.
- Kirschessigfliege – Befallsdynamik im Obstbau. 43. Jahreshauptversammlung der Winzergemeinschaft St. Paul, Oberhausen, 19.03.15.

Hellmann, M.

- PS-Sachkunde Weiterbildung: Neues zum Pflanzenschutz 2014 a) PS-Sachkunde, b) PS-Geräte. Bad Kreuznach, 16.07.14, Mainz, 10.12.14.
- PS-Sachkunde Weiterbildung: Pflanzenschutzmittel – Anwendung Sonderflächen im Kommunalbereich und im Hausgarten im Rahmen der Regionalen Zierpflanzenbauinformationen 2015. Trier, 20.01.15, Koblenz, 05.02.15, Neustadt, 10.02.15.
- Phytotox bei Apfelsorten nach Neudosan und Malvin. WG, Grünberg, 16.10.14.
- Kirschessigfliege (D. suzukii) bei Freilandkulturen – Situation 2014 und Perspektiven. Frutania, Grafschaft, 07.11.14.
- Ergebnisse aus dem QS-Rückstandsmonitoring 2014. Industrietagung, Neustadt, 19.11.14.
- Berichte aus Wirksamkeitsversuchen (z.B. Birnblattsauger). Industrietagung, Neustadt, 19.11.14.
- Pflanzenschutz im Obstbau 2014. Kreisimkerversammlung, Ahrweiler, 23.11.14.
- PS-Sachkunde Weiterbildung, D. suzukii eine neue Gefahr für den heimischen Stein- und Beerenobstanbau? Trier/Luxemburger Obstbautag, Remich (LUX) 09.12.14.
- PS-Sachkunde Weiterbildung, Aktuelles zu Auflagen im Pflanzenschutz. Trier/Luxemburger Obstbautag, Remich (LUX), 09.12.14.
- Versuch zur Bekämpfung von Fruchtfäulen bei Erdbeeren – Standard und Alternativen, Grünberg, 17.12.14.

Fortsetzung Hellmann, M.

- Botrytis at strawberries. 1. Application technology in open land - lower input of water, 2. Resistance status of fungicides, ISFC, s' Hertogenbosch (NL), 08.01.15.
- PS-Sachkunde Weiterbildung, Rechtsgrundlagen, IP. DLR Rheinpfalz, Niederwerth, 29.01.15.
- Blattnekrosen, Blattfall bei Apfelsorten – mögliche Ursachen. Rheinischer Obstbautag, Niederbachem, 03.02.15.
- Drosophila suzukii (Kirschessigfliege) neue Gefahr für den heimischen Stein- und Beerenobstanbau? Situation 2014 und Perspektiven. Regionaler Steinobsttag RLP-Nord, Mülheim-Kärlich, 27.02.15.
- PS-Sachkunde Weiterbildung; Rechtsgrundlagen, IP. 21. Weihnachtsbaumseminar, Rheinbach, 02.03.15.
- PS-Sachkunde Weiterbildung; Pflanzenschutzempfehlungen im Beerenobst 2015 incl. Drosophila-Strategie. Schweich, 03.03.15.
- Drosophila suzukii (Kirschessigfliege) neue Gefahr für den heimischen Stein- und Beerenobstanbau? Situation 2014 und Perspektiven. Weinbauversuchsring VV, Dernau, 18.05.15.

Hensel, G.

- Pflanzenschutz im Zwetschenanbau. Pflaumenseminar, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 09.09.14.
- Versuch zur Bekämpfung der Kirschessigfliege in Sauerkirschen. BOG Fachgruppe Obstbau Pflanzenschutzberatertagung Grünberg, Grünberg, 15.10.14.
- Bekämpfungsversuch Kleiner Frostspanner (Operophtera brumata) an Aprikose 2014. BOG Fachgruppe Obstbau Pflanzenschutzberatertagung Grünberg, Grünberg, 15.10.14.
- Drosophila suzukii – Bekämpfung und Ausblick. Industrietagung Neustadt, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 19.11.14.
- Versuchsergebnis zur Bekämpfung des Kleinen Frostspanners (Operophtera brumata) an Aprikose 2014 mit neuen Präparaten. Industrietagung Neustadt, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 19.11.14.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Steinobst 2015. Bundessteinobstseminar 2014, DLR Rheinpfalz, Bad Neuenahr-Ahrweiler, 26.11.14.

Fortsetzung Hensel, G.

- Versuchsergebnisse zur Bekämpfung der Kirschessigfliege im Obstbau. Grünberger Obstbautage, Bundesfachgruppe Obstbau, Grünberg, 14.01.15.
- Knackpunkte im Steinobstanbau Rheinhessens - Pflanzenschutz. Rheinhessischer Obstbautag, DLR Rheinpfalz, LWK NRW, Nieder-Olm, 21.01.15.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Steinobst. Obstinfotag, DLR Rheinpfalz, Worms-Pfeddersheim, 03.02.15.
- Unkrautbekämpfung im Kern- und Steinobst. Obstinfotag, DLR Rheinpfalz, Worms-Pfeddersheim, 03.02.15.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Steinobst. Obstinfotag, DLR Rheinpfalz, Klein-Winternheim, 04.02.15.
- Unkrautbekämpfung im Kern- und Steinobst. Obstinfotag, DLR Rheinpfalz, Klein-Winternheim, 04.02.15.
- Aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz im Obstbau. RWZ Ingelheim, Ingelheim, 11.02.15.
- Kirschessigfliege – Biologie und Befallsprognose. 46. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 24.02.15.
- Erfahrungen mit der Kirschessigfliege und Strategie 2015. Workshop Steinobst, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 04.03.15.
- Informationen zur Bekämpfung von Kirschfruchtfliege und Kirschessigfliege 2015. Infoabend Kirschfruchtfliege, VOG Ingelheim, Ingelheim, 21.05.15.
- Informationen zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege. Kirschentag, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 18.06.15.

Hensel, G. und U. Harzer

- Auftreten der Kirschessigfliege in Rheinland-Pfalz. Bauern- und Winzerverband Süd, Mainz, 23.09.14.

Hensel, G. und A. Orth

- Aktuelle Versuchsergebnisse zum Apfelwickler und Apfelmehltau. Versuchsführung Pflanzenschutz, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 03.09.14.

Hilsendegen, P.

- Klasse oder Masse - Qualitätsorientierter Zwetschenanbau. Baumschule Kiefer, Ortenberg, 27.07.14.

Fortsetzung Hilsendegen, P.

- Versuchswesen und Beratung Obstbau in Rheinland-Pfalz. AECD und DLR Rheinland-Pfalz, Oppenheim, 08.09.14.
- Eckdaten der Pflaumenproduktion. AECD und DLR Rheinland-Pfalz, Oppenheim, 08.09.14.
- Sorten, Unterlagen, Anbausysteme im Pflaumenanbau. AECD und DLR Rheinland-Pfalz, Oppenheim, 09.09.14.
- Ertragsregulierung, Düngung, Fertigation bei Pflaumen. AECD und DLR Rheinland-Pfalz, Oppenheim, 09.09.14.
- Sorten, Unterlagen und Kulturverfahren im Pflaumenanbau. Besuchergruppe aus Großbritannien, Oppenheim, 10.10.14.
- Ergebnisse mit Derivaten von Schneiders Späte Knorpel. Fachgruppe Obstbau, Grünberg, 22.10.14.
- Versuche zu Anbausystemen von Süßkirschen am Versuchsstandort Oppenheim. Fachgruppe Obstbau, Grünberg, 22.10.14.
- Erfahrungen mit Sortenneuheiten bei Pflaumen. Fachgruppe Obstbau, Grünberg, 22.10.14.
- Optimierte Frischhaltung bei Süßkirschen. Ausspracheabend VOG Ingelheim, Ingelheim, 27.11.14.
- Japanische Pflaumen - Eine vielversprechende Kultur für den Frischmarkt? Fachgruppe Obstbau, Grünberg, 13.01.15.
- Süßkirschen - Sortenentwicklung und Anbauphilosophie. Erwerbsobstbauring Rems-Murr e.V., Winnenden-Hanweiler, 19.01.15.
- Knackpunkte im Steinobstanbau Rheinhessens! DLR Rheinland-Pfalz, Rheinl. Agrartage, Nieder-Olm, 21.01.15.
- Aktualisierung der Obstsortimente. DLR Rheinland-Pfalz, Obstinfotag, Worms Pfeddersheim, 02.02.15.
- Optimierung in der Kulturführung. DLR Rheinland-Pfalz, Obstinfotag, Worms Pfeddersheim, 02.02.15.
- Aktualisierung der Obstsortimente. DLR Rheinland-Pfalz, Obstinfotag, Klein-Winternheim, 03.02.15.
- Optimierung in der Kulturführung. DLR Rheinland-Pfalz, Obstinfotag, Klein-Winternheim, 03.02.15.

Fortsetzung Hilsendegen, P.

- Bewässerungssteuerung und Wasserbedarf im Obstbau. Bauernverein Mainz-Finthen, Mainz-Finthen, 10.02.15.
- Neuzeitliche Entwicklungen im Kirschenanbau. Obst- und Gartenbauverein Ockstadt, Ockstadt, 20.02.15.
- Aprikosensaison 2014 und Ausblick auf 2015. Pfalzmarkt und DLR Rheinpfalz, Impflingen, 09.03.15.

Knauf, M.

- Tag der Kitaverpflegung. Netzwerkpartner in der Ernährungsbildung. Koblenz, 02.07.14.
- Schulverpflegung-Speiseplancheck. IGS Deidesheim, 07.07.14, Grundschule Weisenheim/S, 14.01.15, Grundschule Steinweiler, 05.01.15, Schillerschule Haßloch, 11.02.15, Schule an der Blies Ludwigshafen, 22.04.15, Grundschule Sausenheim, 18.05.15, Grundschule Altrip, 29.06.15.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Kita. AK- Kindertagesstätten. Neustadt, 01.07.14.
- Aktuelles zur Allergenkennzeichnung in der Kita. Städtische Kitas Bad Dürkheim, 06.08.14, AK-Kita. Neustadt, 04.11.14, Städtische Kitas Speyer, 13.11.14, AK-Kita Neustadt, 15.01.15, Kirchliche Kitas Speyer, 04.02.15, AK-Kita-Neustadt, 12.03.15.
- Kita isst besser. Bilanzveranstaltung-Podiumsdiskussion. Mainz, 20.11.14.
- Kohl und sein Gesundheitswert. Fernsehinterview Wochenmarkt, Speyer, 29.08.14.
- Runder Tisch Kitaverpflegung. Bockenheim, 26.01.15, Obrigheim, 17.03.15.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen. Fachschüler Gartenbau, Queckbrunnerhof, 04.03.15, 11.03.15.
- Mitmachaktionen zur Ernährungsbildung. Grundschule Ebertsheim, 13.06.15.

Koch, I.

- Aktuelle Probleme und Planung weiterer Aktivitäten. Seminar Commodity Expert Group Vegetables & fruits, Brüssel, 06.-07.10.14.
- Pilzkrankheiten, Schädlinge - Auftreten während der Vegetation. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 22.10.14.

Fortsetzung Koch, I.

- Lückenindikationen in Deutschland und in der EU - Neue Entwicklungen und Strukturen. Gemüsebautag Mutterstadt, 28.11.14.
- Lückenindikationen in Deutschland und in der EU - Aktivitäten der Arbeitskreise. Gemüsebautag Mutterstadt, 28.11.14.
- Wirkungsversuche 2014 und Planung 2015. UAK Lück Gemüse, BVL, Braunschweig, 21.- 22.01.15.
- Vorstellung Stand Projekte- Metobromuron, Dimethenamid-P. Seminar Commodity Expert Group Vegetables & fruits, Paris, 09-10.02.15.
- Vorstellung und Diskussion von Versuchsergebnissen im Pflanzenschutz – Schädlinge und Allgemeine Themen. Bundesberaterer tagung, Grünberg, 11.03.15.
- Nützlinge im Garten. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 22.06.2015.

Korting, F.

- Buchsbaumzünsler und andere Schadschmetterlinge im Gewächshaus. Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau, Bad Kreuznach, 16.07.14.
- Pflanzenschutzdatenbank und Dokumentation von Pflanzenschutzmaßnahmen. Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau, Bad Kreuznach, 16.07.14.
- Abiotische Schäden an Pflanzen: Beispiele und Symptome aus dem Gartenbau. Fachseminar Pflanzenschutzberatung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Weihenstephan, 18.09.14.
- Anlage und Pflege des Ziergartens. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, St. Martin, 22.10.14.
- Darstellung der Versuchsergebnisse mit Dazide Enhance. Fachseminar Entwicklung und Forschung von Wachstumsregulatoren im deutschen Zierpflanzenbau, Frankfurt, 06.11.14.
- Darstellung der Versuchsergebnisse mit Pirouette. Fachseminar Entwicklung und Forschung von Wachstumsregulatoren im deutschen Zierpflanzenbau, Frankfurt, 06.11.14.
- Darstellung der Versuchsergebnisse mit Configure. Fachseminar Entwicklung und Forschung von Wachstumsregulatoren im deutschen Zierpflanzenbau, Frankfurt, 06.11.14.

Fortsetzung Korting, F.

- Hemmstoffeinsatz 2014/2015 im Zierpflanzenbau. Seminar Pflanzenproduktion Bad Buchau, 12.11.14.
- Pflanzenschutz im Ziergarten. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, St. Martin, 17.11.14.
- Bekämpfung von Pilzkrankheiten an Schnittblumen. Straelener Schnittblumentag, Straelen, 25.11.14.
- Biologischer Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau. Überbetriebliche Ausbildung der LWK Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach, 02.12.14, 09.12.14, 06.01.15.
- Buchsbaumzünsler und andere Schadschmetterlinge im Gewächshaus. Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau, Mainz, 10.12.14.
- Pflanzenschutzdatenbank und Dokumentation von Pflanzenschutzmaßnahmen. Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau, Mainz, 10.12.14.
- Bedeutende Probleme im Betrieb und beim Kunden. Regionale Zierpflanzenbauinfos DLR Rheinpfalz, Trier, 20.01.15.
- Wirkungsweise von chemischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln. Kreisverband Alzey-Worms, Worms, 02.02.15.
- Integrierter Pflanzenschutz in Beet- und Balkonpflanzen. Kreisverband Kempten, Kempten, 04.02.15.
- Bedeutende Probleme im Betrieb und beim Kunden. Regionale Zierpflanzenbauinfos DLR Rheinpfalz, Koblenz, 05.02.15.
- Bedeutende Probleme im Betrieb und beim Kunden. Regionale Zierpflanzenbauinfos DLR Rheinpfalz, Neustadt/W., 10.02.15.
- Strategien zur Kultivierung nachhaltig erzeugter Pflanzen durch Wachstumsregulierung. Kreisverband Wesel, Wesel, 19.02.15.
- Pflanzenschutz im kommunalen Bereich. Sitzung der Ortsbürgermeister Landau Land, Impflingen, 24.02.15.
- Bedeutende Probleme im Betrieb und beim Kunden. Sachkundefortbildung des DLR Rheinpfalz, Mainz, 05.03.15.
- Aktuelles zu Hemmstoffversuchen und deren Zulassungssituation. Bundesberater-tagung des Bundesverbandes Zierpflanzenbau, Oberhaching, 05.05.15.
- PS-Info für die Branche und den Handel. Bundesberater-tagung des Bundesverbandes Zierpflanzenbau, Oberhaching, 05.05.15.

Kreiselmaier, J.

- Bakterien an Salat - Gibt es neue Erkenntnisse? LVG Heidelberg, Heidelberg, 12.11.14.
- Pflanzenschutz im Garten: Ausbringung, Gartenhygiene, vorbeugende Maßnahmen. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 14.11.14.
- Pflanzenschutz: Mittelkunde. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 18.03.15.

Kreiselmaier, J. und N. Laun

- Effektive Unkrautbekämpfung - Grenzen des Herbizideinsatzes. Pfälzer Gemüsebautag, Mutterstadt, 28.11.14.

Laun, N.

- Chancen und Probleme durch die Betriebsentwicklung der letzten Jahre. Ausschuss Sonderkulturen und Beregnung, Bad Kreuznach, 01.12.14.

Lorenz, J.

- Neuaufstellung der Streuobstberatung in Rheinland-Pfalz. Streuobsttag Akademie Ländlicher Raum, Eulenbis, 11.09.14.
- Rheinland-Pfalz Projekt Obstbaumfachwart. Streuobsttag Akademie Ländlicher Raum, Eulenbis, 11.09.14.
- Sortenempfehlung für den Streuobstanbau in Rheinland-Pfalz – Optionen der Weiterentwicklung und Überarbeitung. Sommertagung Pomologenverein, Dackenheim, 04.10.14.
- Aktuelles aus dem Streuobst. Bratapfelfest, Rheinbrohl, 28.11.14.
- Bestäubung – Befruchtung und trotzdem Fruchtfall bei Baumobst. Nordwestschweizer Obstbautagung, Eiken, 14.01.15.
- Grundlagen der Obstkultur. Vereinigung der Bestäubungsimker, Willich, 15.02.15.
- Praktische Erfahrungen mit Insekteneinsatz in geschützten Süßkirschen aus obstbaulicher Sicht. Vereinigung der Bestäubungsimker, Willich, 15.02.15.

Lorenz, J. und M. Balmer

- Beregnung der Folie – erste Ergebnisse zur Klimatisierung von Kirschen unter Kulturschutzüberdachung. Sommertagung AK Steinobst, Jork, 09.07.14.

Lorenz, J. und M. Hellmann

- Neuanlage Streuobstwiese: wichtige Aspekte der Planung. Infoabend Gemeinde Thür, 22.01.15.

Lorenz, J. und K. Ullrich

- Abgestimmte Mahdtermine schaffen Lebensräume. Streuobsttag Rheinland-Pfalz, Landau, 25.04.15.

Metzlaff, D.

- Streuobst – Den Standort kennenlernen und einschätzen. Südpfälzisches Streuobstseminar, Rinntal, 24.01.15.
- Streuobst – Den Standort kennenlernen und einschätzen. Fördergemeinschaft Regionaler Streuobstanbau Pfalz, Hauptstuhl, 26.02.15.

Ollig, W.

- Informationen für Pflanzendoktoren. LGS Landau, 20.02.15.
- Natur sucht Garten. LGS Landau, 25.04.15.
- Natur sucht Garten, LGS Landau, 16.05.15.

Postweiler, K.

- Gemüsebau in Rheinland-Pfalz - ein Überblick. Certi BioRhin Besuchergruppe, Schifferstadt, 23.09.14.
- Ökologischer Gemüsebau – Ausbildung, Anbauschwerpunkte, Versuche. Certi BioRhin Besuchergruppe, Schifferstadt, 24.09.14.
- Versuche und Projekte im ökologischen Gemüsebau in Rheinland-Pfalz. Tagung der Öko-Gartenbauberater, Schlierbach, 03.-05.11.14.
- Kontext und Höhepunkte des Projekts. Abschlussforum Interreg IV Projekt Legem BioRhin, Wintzenheim/Elsass, 04.12.14.
- Versuche zum ökologischen Gemüsebau in Rheinland-Pfalz. AG Gartenbau Certi BioRhin, Wintzenheim/Elsass, 26.01.15.
- Das Projekt und seine Ergebnisse. Abschlussveranstaltung Interreg IV Projekt Certi BioRhin, Colmar, 11.06.15.

Rebholz, L.

- Maßnahmen zum Gewässerschutz im Gemüsebau. Verband der Wasser- und Bodenverbände Rheinhessen-Pfalz, Alzey, 24.02.15.

-

Fortsetzung Rebholz, L.

- Stoffeinträge aus dem Gemüsebau und Maßnahmen zur Reduzierung. Öffentlichkeitsveranstaltung WRRL, Bad Dürkheim, 12.03.15.
- Stoffeinträge aus dem Gemüsebau und Maßnahmen zur Reduzierung. Öffentlichkeitsveranstaltung WRRL, Annweiler 12.05.15.

Scheuer, F.-J.

- Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau. Sachkundefortbildung, Bad Kreuznach, 16.07.14.
- Herbizidversuche 2014; Ergebnisse. Beratertagung Grünberg, 14.10.14.
- Schadsymptome 2014. Beratertagung Grünberg, 16.10.14.
- Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau. Sachkundefortbildung, Bad Kreuznach, 12.11.14.
- Herbizidversuche 2014; Ergebnisse. Industrietagung, Neustadt, 19.11.14.
- Herbizidversuche/Versuchsergebnisse. Austausch mit Fa. Spiess, Sporkenheim, 05.12.14.
- Integrierte Produktion im Zierpflanzenbau, Trier, 20.01.15.
- Pflanzenschutzempfehlungen im Gemüsebau. Sachkundefortbildung Koblenz-Niederwerth, 29.01.15.
- Herbizidempfehlungen 2015. Rhein. Nass. Obstbautag, Bonn, 03.02.15.
- Integrierte Produktion im Zierpflanzenbau. Sachkundefortbildung, Koblenz, 05.02.15.
- Integrierte Produktion im Zierpflanzenbau. Sachkundefortbildung, Neustadt, 10.02.15.
- Aktuelle Pflanzenschutzempfehlungen im Obstbau 2015. Sachkundefortbildung, Schweich, 03.03.15.
- Integrierte Produktion im Zierpflanzenbau. Sachkundefortbildung, Mainz, 05.03.15.

Weinheimer, S.

- Versuchsergebnisse Pflanzenschutz Gemüse am DLR Rheinpfalz, Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof. Bundesberatertagung Gemüsebau, Grünberg, 10.03.15.
- Versuchsergebnisse Queckbrunnerhof 2014. LLH, Gernsheim, 28.01.15.
- Düngerversuche bei Spinat. FROSTA AG, Bobenheim-Roxheim, 04.12.14.

Fortsetzung Weinheimer, S.

- Versuchswesen Gartenbau. DLR R-N-H, Bad Kreuznach, 12.08.14.
- Bewässerungstechnik für Beerenobst. Bundesfachgruppe Obstbau, Grünberg, 12.11.15.

Wicke, M.

- Mit Erntemechanisierung die Erntekosten verringern, Fachgruppe Obstbau Bonn-Rhein-Sieg, Meckenheim-Altendorf, 01.10.14.
- Arbeitszeiten für die Erstellung von geschützten Kirschenanlagen im Obstbau. AGA, Bad Wimpfen, 15.10.14.
- Steigende Löhne - Auswirkungen auf die Produktion. Ökologischer Obstbautag Rheinland-Pfalz/Hessen, Klein-Altendorf, 27.11.14.
- Steigende Löhne im Obstbau- Auswirkungen und Maßnahmen. Rheinisch Nassauischer Obstbautag, BWV, Koblenz, 28.11.14.
- Löhne steigen - Auswirkungen auf die Produktion. Trier - Luxemburger Obstbautag, Remich, 09.12.14.
- Auswirkungen der steigenden Löhne in Sonderkulturen. Sonderkulturforum 2014, ZG Raiffeisen, Appenweier, 19.12.14.
- Betriebswirtschaftliche Auswirkungen steigender Löhne und mögliche Maßnahmen. Bundeskernobstseminar, Bonn, 13.01.15.
- Arbeitswirtschaftliche Organisation der Apfelernte. Kernobsttag Westfalen Lippe, LWK NRW, Landesverband Obstbau Westfalen-Lippe, Bottrop-Kirchhellen, 27.01.15.
- Hagelnetze - wirtschaftlich betrachtet. Rheinischer Obstbautag, LWK NRW, Fachgruppe Obstbau Bonn-Rhein-Sieg, DLR Rheinpfalz, Wachtberg, 03.02.15.
- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Seminar für Obstbaumanagerinnen, Bundesfachgruppe Obstbau, Grünberg, 24.02.15.
- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Pfälzer Obstbautag, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 24.02.15.
- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Kernobsterzeugerversammlung, OGM Oberkirch, 25.03.15.
- Worauf ist bei Zeiterfassungssystemen zu achten? Seminar für Obst- und Gemüseerzeuger, Provinzialverband Rheinischer Obst- und Gemüsebauer eV., Bornheim, 06.05.15.

Fortsetzung Wicke, M.

- Steigende Löhne im Obstbau - Auswirkungen und Steuerungsmaßnahmen. Obsterzeugerversammlung, OGM Südbaden, Müllheim, 05.06.15.
- Erntesystem vereinfachen. Kirschentag, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 18.06.15.
- Lohnsysteme und Ernteerfassung in der Kirschenenernte. Kirschentag, DLR Rheinpfalz, Oppenheim, 18.06.15.

Zeiß, T.

- ABC der Lebensmittel. Grundschule Neidenfels, 09.07.15.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Kita, AK- Kindertagesstätten. Neustadt, 01.07.14.
- Mitmachaktionen zur Ernährungsbildung. Grundschule Ebertsheim, 13.06.15.

Ziegler, J.

- SWOT analysis of the different production areas of leaf vegetables: Salatsymposium, Ghent, 18.09.14.
- Projekte im Gemüsebau. RLP-Beratertagung, Oppenheim, 09.10.14.
- Mindestlohn für Alle – Kostenkalkulation im Spargelbau unter neuen Vorzeichen. Regierungspräsidium Karlsruhe, Karlsruhe, 19.11.14.
- Herausforderung Mindestlohn – Auswirkungen auf die Kostenstrukturen im Spargelanbau. Rheinischer Landwirtschaftsverlag und Andreas Hermes Akademie, Horst, 01.12.14.
- Neueste Ergebnisse aus den Spargelversuchen am Queckbrunnerhof. Landwirtschaftskammer NRW, Straelen, 02.12.14.
- Welche Kosten verursacht der Mindestlohn im Spargel? Neue Versuchsergebnisse beim Spargel (Doppelreihe, Nachbau von Spargel). Bundesfachgruppe Gemüse, Grünberg, 26.01.15.
- Mindestlohn ab 2015: Herkulesaufgabe für den Gemüsebau. Württembergischer Gemüsebautag, Leonberg, 27.01.15.
- Der Mindestlohn treibt uns: Kostenkalkulation im Spargelanbau. Heimvolkshochschule, Freckenhorst, 04.02.15.
- Neue Erkenntnisse zu Dammttemperaturen und Anbausystemen. Chambre d'agriculture, Schiltigheim, Alsace, 17.02.15.

Fortsetzung Ziegler, J.

- Überblick Spargelanbau - Deutschland, EU und weltweit, Vor- und Nacherntemanagement, Schockkühlung, Bedeckungen und Temperaturmanagement. BELORTA, Maaseik, 30.03.15.

Zimmer, J.

- Versuchsergebnisse 2014 BÖLN-Projekt Strategie zur Reduzierung des Kupfereinsatzes. BÖL- Erfahrungsaustausch, Jork, 23.09.14.
- Schwerpunkt schorfresistente Apfelsorten. Gruppentreffen Arbeitskreis ökologischer Obstbau Rheinland-Pfalz/Hessen, Klein-Altendorf, 02.10.14.
- Mechanische Bodenbearbeitung, Infotag Baumobst. Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Hiddenhausen, 30.10.14.
- Stand der Forschung bei verschiedenen Strategieansätzen zur Reduzierung der Kupferaufwandmenge im ökologischen Obstbau. JKI, Fachgespräch "Kupfer als Pflanzenschutzmittel", Berlin, 21.11.14.
- Die Obstsaison 2014. Ökologischer Obstbautag, Klein-Altendorf, 27.11.14.
- Aus der Arbeit am DLR Rheinpfalz -Versuche im ökologischen Obstbau. Ökologischer Obstbautag, Klein-Altendorf, 27.11.14.
- Erfahrungen mit dem Einsatz von Kaliumhydrogencarbonaten bei der Apfelschorfbekämpfung. Bio-Obstbautage 2014, Landwirtschaftskammer Steiermark, Bio Austria, Leibnitz, 10.12.14.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* im Holunder -Situation 2014 in Rheinland-Pfalz und erste Versuchsergebnisse. Bio-Obstbautage 2014, Landwirtschaftskammer Steiermark, Bio Austria, Leibnitz, 10.12.14.
- Erfahrungen mit dem Einsatz der neuen Generation Kupferpräparate sowie kupferhaltigen Blattdüngern bei der Apfelschorfbekämpfung. Bio-Obstbautage 2014, Landwirtschaftskammer Steiermark, Bio Austria, Leibnitz, 10.12.14.
- Erste Erfahrungen mit der Apfelsorte NATYRA® in Deutschland. Bio-Obstbautage 2014, Landwirtschaftskammer Steiermark, Bio Austria, Leibnitz, 11.12.14.
- Der Rotbraune Apfelfruchtstecher (*Rynchites aequatus* L.). Delegiertentagung der Fördergemeinschaft ökologischer Obstbau, Klingenmünster 16.12.14.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* im Holunder -Situation 2014 in Rheinland-Pfalz und erste Versuchsergebnisse. Delegiertentagung der Fördergemeinschaft ökologischer Obstbau, Klingenmünster, 17.12.14.

Fortsetzung Zimmer, J.

- Erste Erfahrungen mit der Apfelsorte NATYRA® am DLR Rheinpfalz. Delegiertentagung der Fördergemeinschaft ökologischer Obstbau, Klingenmünster, 17.12.14.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* im Holunder -Situation 2014 in Rheinland-Pfalz und erste Versuchsergebnisse. Strategie zum Umgang mit der Kirschessigfliege im ökologischen Obst- und Weinbau. LTZ Augustenberg, Karlsruhe, 27.01.15.
- Strategieansätze zur Reduzierung der Kupferaufwandmenge im ökologischen Obstbau. Ökologische Obstbautagung, Fördergemeinschaft ökologischer Obstbau, Weinsberg, 30.01.15.
- Erfahrungen mit der Apfelsorte NATYRA® am DLR Rheinpfalz. Ökologische Obstbautagung, Fördergemeinschaft ökologischer Obstbau, Weinsberg, 30.01.15.
- Mäusebekämpfung -Versuche und Praxiserfahrung. Rheinischer Obstbautag 2015, Wachtberg-Niederbachem, 03.02.15.
- Situation 2014 in Rheinland-Pfalz und erste Versuchsergebnisse. 17. Bundes-Wildfruchttagung, Klein-Altendorf, 05.03.15.
- Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*). 17. Bundes-Wildfruchttagung, Klein-Altendorf, 05.03.15.
- Start in die Saison 2015, Rückblick auf 2014. Gruppentreffen Arbeitskreis ökologischer Obstbau Rheinland-Pfalz/Hessen, Klein-Altendorf, 17.03.15.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* im Holunder -Situation 2014 in Rheinland-Pfalz und erste Versuchsergebnisse. Bionadeseminar, Ostheim, 18.03.15.
- Start in die Saison 2015, Schaderreger- und Schädlingsregulierung. Arbeitskreis Ökologischer Obstbau RLP/Hessen, DLR Rheinpfalz, Klein-Altendorf, 27.03.15.
- Strategieansätze zur Reduzierung der Kupferaufwandmenge im ökologischen Obstbau. Arbeitskreis Ökologischer Obstbau RLP/Hessen, DLR Rheinpfalz, Klein-Altendorf, 27.03.15.
- Ökologische Produktion von Kernobst -worauf ist zu achten. Obstbaunachmittag, Klein-Altendorf, 20.05.15.
- Voraussetzungen und Methoden für die Anlage von Blühstreifen zur Nützlingsförderung. Obstbaunachmittag, Klein-Altendorf, 20.05.15

Fortsetzung Zimmer, J.

- Holunderanbau in Rheinland-Pfalz. Arbeitstagung Wildfruchtanbau, DLR Rheinland, Klein-Altendorf, 09.06.15.

Abteilung Phytomedizin

Alexander, S. und K.-J. Schirra

- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii*: in Forschung und Praxis. Internationales Symposium zur Kirschessigfliege, Offenburg, 20.02.15.

Altmayer, B.

- Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer der Weinbauregionen und Gegenmaßnahmen. Seminar Pflanzenschutzmittel in Oberflächengewässern, Bad Kreuznach, 15.09.14.
- Historischer Kupfereinsatz im Weinbau – Problematik und denkbare Lösungen. 10 Jahre RLP Agrosience GmbH, Neustadt, 27.11.14.
- Pflanzenschutz aktuell – sichere Gerätereinigung. 33. Pfälzer Gemüsebautag, Mutterstadt, 28.11.14.
- Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer der Weinbauregionen - Leuchtturmprojekte. 3. Sitzung NAP-AG „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“, Berlin, 24.03.15.

Fortsetzung Altmayer, B.

- Historischer Kupfereinsatz im Weinbau – Problematik und denkbare Lösungen. Rebschutztag 2015, Neustadt, 26.03.15.
- Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer der Weinbauregionen – Lichtstreif am Horizont? Rebschutztag 2015, Neustadt, 26.03.15.

Altmayer, B., Kortekamp, A. und R. Ipach

- Einsatz von elektrochemisch erzeugten Cu-Ionen-Lösungen gegen die Peronospora, erste Ergebnisse. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18./19.11.14.

Candresse, T., Olmos, A., Boonham, N., Büttner, C., Felix, R., Font, I., Glasa, M., Jalkanen, R., Kominek, P., Laimer, M., Malinowski, T., Maliogka, V.,

Minafra, A., Ortega Parra, N., Poliverari, A., Ravnikar, M., Safarova, D., Vandervlugt, R., Varveri, C., Witzell, J., Zagrai, I., Wetzel, T. und S. Massart

- Current impact and future directions of high throughput sequencing in plant virus diagnostics: The drivers of COST Action 1407. Advances in Plant Virology, Birmingham, England, 31/03-02/04/2015.

Eder, J.

- Anwendung von Hydroxychinolin in der Rebveredlung - Zulassungssituation von Beltanol-L. Vorgehensweise bei Schadensfällen in Jungfeldern mit Esca-Verdacht. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18.11.14.
- Anwendung von Hydroxychinolin in der Rebveredlung – Zulassungssituation von Beltanol-L. DWV-Arbeitskreis Rebenzüchtung und Rebenveredlung, Neustadt, 12.01.15.
- Heißwasserbehandlung von Rebmaterial, aktueller Wissensstand. Fachgespräch Schutzgebietsregelung Flavescence dorée für Deutschland, Siebeldingen, 05.02.15. und Arbeitskreissitzung Weinbauliches Versuchswesen, Bad Kreuznach, 02.03.15.
- Vorgehensweise bei Schadensfällen in Jungfeldern mit Esca-Verdacht. Badischer Rebveredlertag, Breisach, 13.03.15.
- Herbizidanwendung in der Rebschule. Besprechung der Rebschutzversuche 2014/2015 in Rheinland-Pfalz, Neustadt, 13.04.15.

Eder, J. und A. Kortekamp

- ESCA-Forschung: Internationale Kooperation und Projekte am Standort Neustadt. Verband Deutscher Rebenpflanzguterzeuger, Neustadt, 05.07.14.
- Leitfaden Beratungsfälle mit Esca-Verdacht in Junganlagen. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18./19.11.14.

Eder, J., Haustein, M. und A. Kortekamp

- Research on the antagonistic potential of Trichoderma spp. COST WG4-Meeting Warsaw (Poland), 25.-26.09.14.

Eichhorn, J.

- Neuregelungen zur Sachkunde in Rheinland-Pfalz. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18.11.14.

Fischer, J., Kortekamp, A. und E. Thines

- Biocontrol agents and ESCA (TBA). COST Action Meeting, Colmar (Frankreich), 26./27.06.14.

Haustein, M. und A. Kortekamp

- Untersuchungen zum Infektionsprozess von *Cylindrocarpum* spp. bei der Weinrebe und Entwicklung von Bekämpfungsmaßnahmen gegen Erreger der Esca-Krankheit. 59. Deutsche Pflanzenschutztagung, Freiburg, 23.-26.09.14.
- Diversity and pathogenicity of *Botryosphaeria* species and development of a biological control strategy. International Workshop on Fungal Grapevine Diseases (IWFGD), Eger (Ungarn) 30.03.-02.04.15.

Haustein, M., Zink, M., Eder, J. und A. Kortekamp

- Entwicklung von Bekämpfungsstrategien zur Vermeidung von Esca und Untersuchungen zum Infektionsprozess. GFP-Abteilungssitzung Reben, Neustadt, 15.07.14.

Ipach, R. und A. Kortekamp

- Ergebnisse zur Botrytis-Bekämpfung. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18./19.11.14.
- Ergebnisse zur kurativen Oidium-Bekämpfung. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18./19.11.14.

Ipach, R.

- Aktueller Stand der Lücken im Weinbau; Aktueller Stand der Genehmigungen und der Zulassungen bei Kelter- und Tafeltrauben, Beantragte Indikationen für Kelter- und Tafeltrauben zur Schließung von Lücken nach §18a PflSchG. Untere Arbeitskreis Lückenindikation Weinbau, Remich, 03.09.14.

Fortsetzung Ipach, R.

- Stand Pflanzenschutzmittel für Luftfahrzeugeinsatz im Weinbau; Wirksamkeit kurativer Anwendungen gegen Oidium; Ergebnisse zur Botrytis-Bekämpfung; Pflanzenschutzmittelempfehlungen / FUL /PAULa für 2015; Neuigkeiten bei Zulassungen und Lückenindikationen. Rebschutzreferenten-Tagung, Neustadt, 18./19.11.14.
- Aktuelle Informationen aus dem Ministerium; Stand Pflanzenschutzmittel für Luftfahrzeugeinsatz im Weinbau; Pflanzenschutzmittelempfehlungen / FUL /PAULa für 2015; Neuigkeiten bei Zulassungen und Lückenindikationen. Rebschutzreferenten- und Industrie-Tagung, Neustadt, 19.11.14.
- Nützlinge und Schädlinge im Weinbau. Mußbacher Heimat- und Weinseminar, Neustadt, 27.11.14.
- Laubwandabhängige Dosierung – Ein neuer Dosieransatz im Weinbau. Tagung Fachbeirat Geräteanerkennungsverfahren beim JKI, Braunschweig, 03.12.14.
- Aktuelles zur Bekämpfung und Kontrolle von Rebschädlingen; Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz und Anforderungen an den Gewässerschutz; Abdrift – was können wir dagegen tun? Neuigkeiten bei Zulassungen und Lückenindikationen. Sachkundefortbildungsveranstaltung, Essingen, 09.12.14.
- Aktuelles zur Bekämpfung und Kontrolle von Rebschädlingen; Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz und Anforderungen an den Gewässerschutz; Abdrift – was können wir dagegen tun? Neuigkeiten bei Zulassungen und Lückenindikationen. Sachkundefortbildungsveranstaltung, Neustadt, 10.12.14.
- Weinland Kalifornien – Ein Reisebericht. Weinbauverein Mußbach, Neustadt, 11.12.14.
- Begleitende Anforderungen zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Pfälzer Spargeltag 2015, Neustadt, 31.01.15.
- Neue Entwicklungen in der Applikationstechnik, Sachkundefortbildungsveranstaltung, BASF, Limburgerhof, 18.02.15.
- Neue Entwicklungen in der Applikationstechnik. Fortbildungsveranstaltung Sachkunde im Ökoweinbau, Neustadt, 16.03.15.
- Abdrift – was können wir dagegen tun? Aktueller Stand der Zulassung. Rebschutzwartetagung, Neustadt, 26.03.15.

Fortsetzung Ipach, R.

- Neue Entwicklungen in der Applikationstechnik; Aktueller Stand der Zulassung. Sachkundefortbildungsveranstaltung im Rahmen des Frühjahrsseminars für Winzer, Neustadt, 05.05.15.

Ipach, U.

- Aktuelle Beobachtungen zu den Vergilbungskrankheiten und Monitorings in der Pfalz. Tagung Fachreferenten Rebschutz, Remich/Luxemburg, 04.09.14.
- Monitoring 2014 Vergilbungskrankheiten und übertragende Zikaden. Tagung Rebschutzreferenten, Neustadt, 18.11.14.
- Wurmähnliche Kleinstlebewesen im Most. Tagung Rebschutzreferenten, Neustadt, 19.11.14.
- Monitoring von Vergilbungskrankheiten und Scaphoideus titanus in der Pfalz 2006 – 2014. Fachgespräch „Flavescence dorée“, Siebeldingen, 05.02.15.
- Blattrollkrankheit auf dem Vormarsch? Rebschutzwartetagung, Neustadt, 26.03.15.
- Wurmähnliche Kleinstlebewesen in Neuem Wein. Tagung Fachreferenten Nematologie, Karlsruhe, 10.06.15.

Kellerer, T. und A. Kortkamp

- Pflanzenschutzpotential des aqua.protect-Verfahrens in der Rebenproduktion. GFP-Abteilungssitzung Reben, Neustadt, 15.07.14.
- Forschungsbericht aqua.protect im Weinbau. BLE-Projekttreffen, Weiden, 08./09.10.14.
- Elektro-chemisch aktiviertes Wasser: Eine Alternative im Pflanzenschutz? Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18./19.11.14.
- Efficacy of electro-chemically activated water towards grapevine pathogens. International Workshop on Fungal Grapevine Diseases (IWFGD), Eger (Ungarn) 30.03.-02.04.15.
- Alternative Pilzbekämpfung mit aqua.protect im Freiland. BLE-Projekttreffen, Darmstadt, 20./21.04.15.
- aqua.protect: Alternative Pilzbekämpfung bei Weinreben? 55. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbau, Oppenheim, 29.04.15.

Knapp, R.

- Einführung, Organisation, Gesetzliche Grundlagen, Pflanzenschutzmittel allgemein. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, Neustadt, 10.11.14.
- Umweltschutz, Anwenderschutz. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, Neustadt, 13.11.14.
- Wiederholung prüfungsrelevanter Themen. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, Neustadt, 25./26.11.14.
- Sachkunde – was ist zu beachten? 33. Pfälzer Gemüsebautag, Mutterstadt, 28.11.14.
- Sachkunde – was ist zu beachten? DLR Neustadt, Pflanzenschutz Weinbau, Essingen, 09.12.14.
- Sachkunde – was ist zu beachten? DLR Neustadt, Pflanzenschutz Weinbau, Neustadt, 10.12.14.
- Information zur Sachkunde. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 13.01.15.
- Sachkunde – was ist zu beachten? Pfälzer Spargeltag, Neustadt, 31.01.15.
- Sachkunde – was ist zu beachten? Fortbildung für BASF Mitarbeiter, Limburgerhof, 18.02.15.
- Einführung, Organisation, Gesetzliche Grundlagen, Pflanzenschutzmittel allgemein. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, Neustadt, 04.03.15.
- Umweltschutz, Anwenderschutz. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, Neustadt, 10.03.15.
- Wiederholung prüfungsrelevanter Themen. Sachkunde Pflanzenschutz Weinbau, Neustadt, 13. und 14.03.15.
- Sachkunde – was ist zu beachten? Fortbildung Öko-Weinbau, Neustadt, 16.03.15.
- Sachkunde – was ist zu beachten? Fortbildung Weinbau, Neustadt, 26.03.15.
- Rechtliche Hintergründe zur Sachkunde. Frühjahrsseminar für Winzer, Neustadt, 05.05.15.

Kortekamp, A.

- Pilzbekämpfung im Minimalschnitt. Seminar Praxis des Minimalschnitts, Neustadt, 09.07.14.
- Vermeidung von Resistenzen bei Oidium durch veränderte Spritzfolgen? 27. Besprechung der Fachreferenten Rebschutz, Remich (Luxemburg) 04.09.14.

Fortsetzung Kortekamp, A.

- Pilzkrankheiten und Pflanzenschutz im Weinbau. Tagung der Fachhochschule Kaiserslautern, Neustadt, 17.09.14.
- Strategien zur Resistenzvermeidung. Sachkunde-Veranstaltung Bergsträsser Winzer, Heppenheim, 11.11.14.
- Resistenzuntersuchungen bei Botrytis. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 19.11.14.
- Mit angepassten Strategien Pilze effektiv bekämpfen. Sachkunde-Veranstaltung des DWV, Essingen, 09.12.14.
- Fungizideinsatz und Resistenzvermeidung. Sachkunde-Veranstaltung des DWV, Neustadt, 10.12.14.
- Resistenzen im Weinbau. Kolloquium DLR RNH, 11.02.15, Oppenheim.
- Fungizid-Resistenz am Beispiel des Echten Mehltaus der Weinrebe. BASF-Sachkunde-Veranstaltung, Limburgerhof, 18.02.15.
- Pilzbekämpfung auf Basis von wetterdatengestützten Prognosesystemen. Weinbauverein Bad Dürkheim, Bad Dürkheim, 03.03.15.
- Fungizidresistenzen und deren Vermeidung. Sachkunde-Veranstaltung Bergsträsser Winzer, Heppenheim, 19.03.15.
- Resistenzvermeidung und effektive Bekämpfung von Rebkrankheiten. Rebschutzwarte-Tagung, Neustadt, 26.03.15.
- German wine production and GTDs: Problems and challenges. Winetwork Kick-off Meeting, Lisle Sur Tarn (Frankreich), 08./09.04.15.
- Esca: Verursacher und Vermeider. 13. Bayer Rebschutz-Symposium, Deidesheim, 17.04.15.

Kortekamp, A. und J. Eder

- ESCA-Forschung: Internationale Kooperationen und Projekte am Standort Neustadt. Tagung Verband Deutscher Rebenpflanzguterzeuger, Neustadt, 05.07.14.
- Esca-Forschung am DLR Rheinpfalz: Lokal und international! GFP-Abteilungssitzung Reben, Neustadt, 15.07.14.

Kortekamp, A. und M. Haustein

- Schadpilze bekämpfen und Resistenzen vermeiden. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 13.01.15.

Krauthausen, H.-J.

- Besonderheiten aus der Pflanzenschutz-Diagnostik, Sachkunde-Fortbildung, Bad Kreuznach, 16.07.14.
- Spargelviren – aktuelle Untersuchungen an Jungpflanzen. 72. Sitzung des Arbeitskreises Spargel der Bundesfachgruppe Gemüsebau, Schifferstadt, 09.09.14.
- Zusammenarbeit am DLR: Abteilungen Phytomedizin und Gartenbau. Jahrestagung der Abt. Gartenbau, Oppenheim, 09.10.14.
- Bodenbürtige Krankheiten in der Gemüsesaison 2014. 33. Pfälzer Gemüsebautag, Mutterstadt, 28.11.14.
- Falscher Mehltau an Zierpflanzen. Sachkunde-Fortbildung, Mainz, 10.12.14.
- Bakteriosen an Salat. Landwirtschaftskammer Steiermark, Graz, 15.01.15.
- Häufige Wurzelkrankheiten an Spargel. Pfälzer Spargeltag 2015, Neustadt, 31.01.15.
- Neue Schaderreger im Gartenbau, Sachkunde-Fortbildung. BASF, Limburgerhof, 18.02.15.
- Bakterienkrankheiten an Speisezwiebeln. Fachverband Speisezwiebeln, Mainz, 19.02.15.
- Verbreitung von Viren in Spargeljunganlagen. DPG-AK-Virologie, Berlin, 16.03.15.
- *Drosophila suzukii*: Situation im Obst- und Weinbau 2014 in Rheinland-Pfalz. Sharka en Rhénanie-Palatinat: dissémination et mesures de lutte. Beifußblättrige Ambrosie in Rheinland-Pfalz. Grande Région - Réunion du sous-groupe "agriculture", Pont à Mousson, 29.04.15.
- Aktuelles aus der phytomedizinischen Diagnostik in Rheinland-Pfalz. Arbeitskreis Diagnose, Berlin, 28.06.15.

Krauthausen, H. J., Hörner, G., und F. Brändle

- Pathogenitätsmerkmale und molekulare Charakterisierung von *Xanthomonas campestris* aus Kohl, Erysimum und Unkräutern. 59. Deutsche Pflanzenschutztagung, Freiburg, 23.-26.09.14.

Krauthausen, H.-J., Köppler, K., Heidrich, J., Pförtner, B., Schreiner, L., Louis, F., Glas, M., Fried, A., Scheer, C., Harzer, U., Hensel, G., Dahlbender, W., Ipach, R., Ochsner T., und B. Freier

- Modellvorhaben Demonstrationsbetriebe Integrierter Pflanzenschutz in Apfel und Weinbau: Ergebnisse aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. 59. Deutsche Pflanzenschutztagung, Freiburg, 23.-26.09.14.

Krengel, S., Krauthausen, H.-J., Louis, F. und B. Freier

- Hitze, Dürre, Sturm und Dauerregen – Extremwetterereignisse und ihre Relevanz im Sonderkulturanbau. 59. Deutsche Pflanzenschutztagung, Freiburg 23.-26.09.14.
- Relevance of extreme weather events to specialty crops. 7. Nachwuchswissenschaftlerforum, Quedlinburg, 26.-28.11.14.
- Hagel, Dürre, Unwetter... Extremwetterereignisse und deren Relevanz im Sonderkulturanbau. XLIII. Osnabrücker Kontaktstudientage, Osnabrück, 07.-08.11.14.
- Ergebnisse aus dem BMEL-Projekt „Definition von Extremwetterlagen bei Sonderkulturen des Wein-, Obst-, Hopfen- und Gemüseanbaus sowie die Abschätzung von Ursache-Wirkungsbeziehungen bei diesen Kulturen“. Kolloquium DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 25.03.15.
- Ergebnisse aus dem Teilprojekt (EH1) „Definition von Extremwetterlagen bei Sonderkulturen des Wein-, Obst-, Hopfen- und Gemüseanbaus sowie die Abschätzung von Ursache-Wirkungsbeziehungen bei diesen Kulturen“. Steuerungsgruppentreffen BMEL-Verbundprojekt „Agrarrelevante Extremwetterlagen“, Berlin, 06.05.15.
- Ergebnisse aus dem Teilprojekt (EH1) „Definition von Extremwetterlagen bei Sonderkulturen des Wein-, Obst-, Hopfen- und Gemüseanbaus sowie die Abschätzung von Ursache-Wirkungsbeziehungen bei diesen Kulturen“. Abschlusskonferenz BMEL-Verbundprojekt „Agrarrelevante Extremwetterlagen“, Berlin, 23.06.15.

Laun, N. und H.-J. Krauthausen

- Wichtige Spargel-Blattkrankheiten, Biologie und Bekämpfung. Pfälzer Spargeltag 2015, Neustadt, 31.01.15.

Louis, F.

- Kirschessigfliege, ein neuer Schädling gefährdet Obst und Wein. SWR Fernsehen, Landesschau aktuell, 03.08.14.
- Demonstrationsbetriebe im Weinbau, Funktion und Hintergründe. Bauern- und Winzerschaft, Hainfeld, 06.08.14.
- Kirschessigfliegen auf dem Vormarsch. Interview Antenne Pfalz, 07.08.14.
- Auftreten der Kirschessigfliege in den Pfälzer Weinbergen. Interview SWR Studio, Ludwigshafen, 13.08.14.
- Neues zur Kirschessigfliege in der Pfalz. Interview SWR Studio Ludwigshafen, 15.08.14.
- Funktion und Hintergründe von Demonstrationsbetrieben im Weinbau. Bauern- und Winzerschaft, Dexheim, 18.08.14.
- Drosophila suzukii, die Kirschessigfliege, ein neuer Schädling macht sich breit. RPR1-Rundfunkinterview, 19.08.14.
- Kirschessigfliege in Weinbergen entdeckt. Rhein-Neckar-Fernsehen, Interview für RNF-Nachrichten, 19.08.14.
- Forschung über die Kirschessigfliege. Interview Antenne Pfalz, 20.08.14.
- Neue Informationen zur Kirschessigfliegen. SWR-Fernsehen – Landesschau, 22.08.14.
- Aktuelles zum Rebschutz und Ausblick auf 2015. Rebschutzreferenten und Industrie, Neustadt, 02.09.14.
- Lückenindikation im Weinbau: Wo stehen wir aktuell? Vortrag und Moderation. Unterarbeitskreis Lückenindikation im Weinbau, Remich/Luxemburg, 03.09.14.
- Kirschessigfliege: aktuelles Auftreten und Bekämpfungsmöglichkeiten. Bauern- und Winzerschaft, 1. Herbstversammlung Pfalz, Essingen, 08.09.14.
- Das Rebschutzjahr 2014. Bauern- und Winzerschaft, 2. Herbstversammlung Pfalz, Neustadt, 11.09.14.
- Auftreten und Bekämpfung der Kirschessigfliege. Arbeitstagung Arbeitskreis Oenologie, Bernkastel-Kues, 12.09.14.
- Wie entwickelt sich die Kirschessigfliege in Rheinland-Pfalz? DPA-Interview, Mainz, 16.09.14.
- Kirschessigfliege in Rheinland- Pfalz. SWR Aktuell, 17.09.14.
- Kirschessigfliege bedroht Rotwein. Gourmetwelten, 18.09.14.

Fortsetzung Louis, F.

- Einführung und Moderation Sektion Weinbau/Hopfen. Deutsche Pflanzenschutztagung, Freiburg, 23.09.14.
- Die Kirschessigfliege ist in der Pfalz angekommen. Personalversammlung DLR Rheinpfalz, Neustadt, 25.11.14.
- Erfahrungen mit Pheromonen im Weinbau. BASF Weinbau-Erfahrungsaustausch, Limburgerhof, 26.11.14.
- Tritt die Kirschessigfliege auch 2015 wieder stark auf? DPA Ludwigshafen, 12.01.15.
- Wie bedrohlich ist die Kirschessigfliege? SWR1-Interview bei den Pfälzischen Weinbautagen 2015, 13.01.15.
- Moderation Pfälzische Weinbautage 2015, Sektion Pflanzenschutz, Neustadt, 13.01.15.
- Aktuelles aus dem Pflanzenschutz. Deutscher Weinbauverband, Ausschuss „Weinbau und Umwelt“, Gensingen, 09.02.15.
- Den Traubenwickler an der Nase herumführen. Abschiedskolloquium Dr. Hill, DLR RNH, Oppenheim, 11.02.15.
- Änderungen im PSM-Zulassungsstand. Pfälzische Rebschutzwarte-Tagung, Neustadt, 26.03.15.
- Ein Schädlingsjahr! Auswirkungen auf 2015? Pfälzische Rebschutzwarte-Tagung, Neustadt, 26.03.15.
- Stand der Lückenschließung im Weinbau, BLAG-Lückentagung, Kassel, 15.04.15.
- Insektizide zur Kirschessigfliegenbekämpfung und Einflüssen von Hecken auf Populationsentwicklung, KEF-Task Force Rheinland-Pfalz, Mainz, 24.04.15.
- Forschungsaktivitäten im FDW-AK Pflanzenschutz und Moderation der Arbeits-sitzung, FDW-AK IV, Oppenheim, 29.04.15.
- Kirschessigfliege – Wie wird der Befall 2015? SWR-Fernsehen „Zur Sache“ 28.05.15.
- Kirschessigfliege – wie ist der aktuelle Stand, was kommt auf uns zu? Interview SWR Studio Ludwigshafen, 16.06.15.

Müller, M., Merz, P., Buchholz, G., Bogs, J. und A. Kortekamp

- Early events in the interaction between grapevine (*Vitis vinifera*) and downy mildew (*Plasmopara viticola*). 7th International Workshop on Grapevine Downy and Powdery Mildew, Vitoria-Gasteiz/Spain, 30.06.-04.07.14.

Nourinejad Zarghani, S.; Dupuis-Maguiraga, L.; Bassler, A. und T. Wetzel

- Mapping of the exchangeable and dispensable domains of the rna 2-encoded 2ahp protein of arabis mosaic nepovirus. Rencontres de Virologie Végétale, Aussois (France), 18-22/01/2015

Peiró, R., Ruiz-García, Ana B., Cervera, H., Wetzel T., San Pedro, T., Bertolini, E., Martínez, C., Viana, F., López, J., Gisbert, C., Yuste, A., Garcia, J. und A. Olmos

- Genetic variability of hsp-70 of grapevine leafroll virus-3 isolates from wine and table grape denominations of origin in Spain. Advances in Plant Virology, Birmingham/England, 31/03-02/04/2015.

Schirra, K.J.

- Aktuelle Situation zur Kirschessigfliege in der Pfalz 2014. Traubenwickler 2014 – Ein Überblick für die Pfalz. Fachreferententagung Rebschutz, Reimich/Luxemburg, 04.09.14.
- Die Kirschessigfliege - Situation und Maßnahmen am Oberrhein. Experten-ausschuss Wein der AG Landwirtschaft der Oberrheinkonferenz, Landau, 29.10.14.
- Pheromoneinsatz gegen Traubenwickler – Wirkungsprinzip und Erfahrungen. Winzerschaft Billigheim-Ingenheim, Ingenheim, 26.08.14.
- Informationen und aktuelle Situation zur Kirschessigfliege in der Pfalz. Meeting Bauern- und Winzerverband, Neustadt, 31.10.14.
- Traubenwickler: Informationen zum Jahr 2014 in der Pfalz. Rebschutzreferenten-Tagung, Neustadt, 19.11.14.
- 2014 - Ein optimales Jahr für Schädlinge. 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 13.01.15.
- Die Kirschessigfliege: Aktueller Stand der Forschung im Weinbau. Strategien zum Umgang mit der Kirschessigfliege im Ökologischen Weinbau. Workshop ECOVIN, Karlsruhe, 27.01.15.

Fortsetzung Schirra, K.-J.

Fortsetzung Schirra, K.-J.

- Neue Schädlinge: Kirschessigfliege und Bekreuzter Traubenwickler. 7. Luxemburger Weinbautag, Wormeldingen/Luxemburg, 04.02.15.
- Die Kirschessigfliege in der Pfalz. Erfahrungsaustausch zur Kirschessigfliege. DOW AgroSciences, Deidesheim, 05.02.15.
- Aktueller Situationsbericht Kirschessigfliege. Gespräch zur Kirschessigfliege – Absprache und Koordination Bundesländer, Geilweilerhof, Siebeldingen, 06.02.15.
- Die Kirschessigfliege - Aktuelle Situation und Stand der Forschung im Weinbau Rheinland-Pfalz. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz, Neustadt, 12.02.15.
- Forschungsgebiet Kirschessigfliege – Stand der Forschung und Ergebnisse 2014. Arbeitskreis „Bildung und Forschung“ des Deutschen Weinbauverband e.V., Weinsberg, 26.02.15.
- Biologie der Kirschessigfliege und Erfahrungen aus dem Anbaugebiet Pfalz. Kirschessigfliege im Weinbau. Tagung Beratungsring Südtirol, St. Michael/Eppan/Bozen (Südtirol), 03.03.15.
- Drosophila suzukii – Wie gefährlich ist der neue Schädling? Sachverständigen-Wintertagung Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG, Großkarlbach, 05.03.15.

Schirra, K.-J. und S. Alexander

- Kirschessigfliege. 2014 im Brennpunkt. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 19.11.14.

Scholze, I., Vögele, R.T. und H.-J. Krauthausen

- Charakterisierung bakterieller Blattfleckenerreger an Radies. 59. Deut. Pflanzenschutztagung, Freiburg 23.-26.09.14.

Tisch, C. und A. Kortekamp

- Forschungsprojekt Schwarzfäule – Nutzung genetischer Ressourcen. GFP-Abteilungssitzung Reben, Neustadt, 15.07.14.
- Biologie der Schwarzfäule und Abwehr durch die Rebe. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 18./19.11.14.

Tisch, C., Nick, P. und A. Kortekamp

- Rescue to be rescued: European wild grapes as genetic resources of resistance towards fungal diseases? 7th International Workshop on Grapevine Downy and Powdery Mildew, Vitoria-Gasteiz/Spain, 30.06.-04.07.14.
- White spots of black rot: Undiscovered areas of pathogen biology and potential resistance mechanisms of its host (*Vitis* sp.). International Workshop on Fungal Grapevine Diseases (IWFGD), Eger/Ungarn, 30.03.-02.04.15.
- Die dunkle Seite der Schwarzfäule: Entwicklungszyklus von *Phyllosticta ampellicida*. 55. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbau, Oppenheim, 29.04.15.
- Microscopical analysis of black rot and potential resistance mechanisms of its host. 10th Rhein-Wein-Symposium, Karlsruhe, 13.05.15.

Wetzel, T., Bertolini, E., Predajna, L., Glasa, G. und A. Olmos

- Potential of the next generation sequencing technology for the detection and identification of viruses in grapevine. Advances in Plant Virology, Birmingham/England, 31/03-02/04/15.

Zink, M.

- Anwendung von Beltanol-L zur Rebendesinfektion – Aktuelle Versuchsergebnisse zu Vortreibsubstraten. Verband Pfälzer Rebenpflanzguterzeuger, Ungstein, 10.12.14. Verband der Rebenveredler Rheinhessen-Nahe, Wallertheim, 24.03.15.
- Ökologisch und konventionell erzeugtes Rebenpflanzgut, Verband Deutscher Rebenpflanzguterzeuger, Neustadt, 16.10.14, Badischer Rebenveredlertag, Breisach, 13.03.15.
- Junganlagen 2013: „Heiße Köpfe – Nasse Füße“. Verband der Rebenveredler Rheinhessen-Nahe, Wallertheim, 24.03.15.
- Auswirkungen einer Heißwasserbehandlung auf das Rebenpflanzgut. Besprechung über die Vorgehensweise nach Auftreten des Quarantäneschaderregers *Flavescence dorée* (FD) in einer RLP Rebschule, Neustadt, 28.10.14.

Eigene Veranstaltungen (01.07.2014 – 30.06.2015)

Abteilung Schule

Lehr- und Studienfahrten:

- Lehr- und Studienfahrt der Fachschulklasse WB&OE Oberkurs in die Steiermark und Slowenien vom 23.03.-28.03.15 (Hill, C.)
- Fachliche Lehrfahrt Gärtnerklasse F1b nach Polen (Auschwitz /Krakau) vom 20.06.-25.06.15 (Dietz, H., Holzwarth, G.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklassen F1a und F1b nach Wien - Klosterneuburg vom 23.06.-28.06.15 (Müller, D.H., Weisbrodt, O.)

Tagungen:

- Abschlussfeier der Berufsschule für Weinbau und Gartenbau des DLR Rheinpfalz. Neustadt, 18.07.14 (Fischer, A.)
- Elternabend in der BBS des DLR Rheinpfalz. Neustadt, 09.12.14 (Fischer, A.)
- Wine in Moderation. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 13.03., 20.03.15 (Müller, D.H.)
- Abschlussfeier der Fachschule Weinbau des DLR Rheinpfalz. Neustadt, 20.04.15 (Fischer, A.)

Schüleraustausch:

- Schüleraustausch im Weinbau. Krems/Österreich, 13.04.-24.04.15, Macon/Frankreich, 11.05.-29.05.15 (Fischer, A.)

Abteilung Weinbau/Oenologie

Lehr- und Studienfahrten:

- Große Exkursion des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie. Wallis/Schweiz, 13.-20.07.14 (Dreßler, M.)
- Exkursion. Weingut Köhr, Ruppertsberg, 22.09.14 (Weick, I.)
- Tagesexkursion Marketing & Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie. Pfalz, 11.11.14 (Rüger-Muck, E., Petgen, M.)
- Tagesexkursion Marketing & Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie, Franken, 18.11.14 (Rüger-Muck, E., Petgen, M.)

- Tagesexkursion Marketing & Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie, Württemberg, 25.11.14 (Rüger-Muck, E., Petgen, M.)
- Tagesexkursion Marketing & Weinbau des dualen Studiengangs Weinbau & Oenologie, Saar, 02.12.14 (Rüger-Muck, E., Petgen, M.)
- Gärkontrolle mit dem Biegeschwinger DMA35 Tag&Log. Neustadt, 15.05.15 (Schandelmaier, B.)
- Photometrische Bestimmung von Gesamtphenolgehalt, Tanningehalt, Small Polymeric Pigments (SPP), Large Polymeric Pigments (LPP) und Anthocyangehalt in Rotweinen mittels Harbertson-Adams Assay. Neustadt, 11.06.15 (Durner, D., Nickolaus, P.)

Seminare:

- Praxis des Minimalschnitts. Neustadt, 09.07.14 (Sander, V.)
- Success factors of online sale for wine - a neuro-economic and behavioral study. University of South Australia, Ehrenberg-Bass Institute for Marketing Science, Adelaide, 20.08.14 (Rüger-Muck, E., Raab, G., Merdian, P.)
- Exkursion Weingut Köhr, Ruppertsberg, 22.09.14 (Weick, I.)
- Anerkannter Berater für Deutschen Wein. Neustadt, 29. + 30.09.14, 01. + 02.10.14 (Weick, I.)
- Frühjahrsseminar für Winzer. Neustadt, 05.05.15 (Sander, V.)

Schnittkurse:

- Rebschnittkurs in Theorie und Praxis. Neustadt, 03.12.14 (Götz, G.)

Abteilung Gartenbau

Lehr- und Studienfahrten:

- Lehrfahrt Obstbau. Baden-Elsass-Pfalz. 30.07.14 (Litterst, M., Zapf, G., Faulimel, A.)
- Bundesseminar Steinobst. Exkursion, Ahrweiler. 01.-15.12.14 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P.)
- Fachexkursion Gemüsebau. Pfalz, Fachschule Gemüsebau. 27.02.15 (Ziegler, J.)
- Exkursion Zierpflanzenbau, Saarburg und Saarlouis. 25.03.15 (Scheuer, F.-J.)

Lehrgänge/Schulungen:

- Kursleiterinnenschulung Ingwer. Neustadt, 15.07.14 (Zeiß, T., Baum-Flach, H., Ewerz, E.)

- Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau. Bad Kreuznach, 16.07.14 (Korting, F., Hellmann, M., Scheuer F.-J.)
- Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau. Bad Kreuznach, 12.11.14 (Korting, F., Hellmann, M., Scheuer F.-J., Übel H.-P.)
- Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau. Mainz, 10.12.14 (Korting, F., Hellmann, M., Scheuer F.-J.)
- Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau. Mainz, 05.03.15 (Korting, F., Hellmann, M., Scheuer F.-J.)
- Lebensmittel-Hygienschulung mit Wiederholungsbelehrung IFSG. Kursleiterinnen LFV-Pfalz, Neustadt, 26.03.14 und AK-Kita, Mutterstadt, 11.06.15 (Knauf, M.,)
- Kursleiterinnenschulung Smoothies. Neustadt, 26.03.15 (Zeiss, T., Knauf, M., Baumflach, H.)

Lehrschauen/ Ausstellungen:

- Feldtag. Schifferstadt, 11.09.14 (Bauer, J., Himmel, M., Kreiselmaier, J., Laun, N., Naab, B., Pauz, E., Postweiler, K., Weinheimer, S., Ziegler, J.)
- Infostand Wasserschutz. Feldtag Gemüsebau, Schifferstadt, 11.09.14 (Rebholz, L.)
- Infostand Wasserschutz. Bauernmarkt DLR R-N-H, Bad Kreuznach, 20.09.14 (Rebholz, L.)
- Infostand Wasserschutz. Pfälzer Gemüsebautag, Mutterstadt, 28.11.14 (Rebholz, L.)
- Sortenausstellung Bratapfelfest Kreisverwaltung Neuwied. Rheinbrohl, 28.11.14 (Rebholz, L.)
- Infostand Wasserschutz. Öffentlichkeitsveranstaltung WRRL, Pirmasens, 03.03.15 (Rebholz, L.)
- Infostand Wasserschutz. Auftaktveranstaltung Programm "Gewässerschonende Landwirtschaft", Bad Kreuznach, 05.03.15 (Rebholz, L.)

Seminare:

- Essen und Trinken in Kindertagesstätten. Baustein 2. Lebensmittel bedarfsgerecht auswählen. Neustadt, 10.07.14 und 19.02.15 (Knauf, M., Zeiss, T.)
- Essen und Trinken in Kindertagesstätten. Baustein 3. Verpflegungssysteme optimal gestalten. Neustadt, 04.09.14 und 07.05.15 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Essen und Trinken in Kindertagesstätten. Baustein 5, Gesundheitsbewusstes Essen professionell fördern. Neustadt, 18.09.14 (Knauf, M., Zeiß, T.)

- Kita isst besser. Coaching in Kindertagesstätten. Steinfeld, 22.09.14 und 17.11.14 (Knauf, M.)
- Kita isst besser. Coaching in Kindertagesstätten. Hördt, 29.09.14 und 18.11.14 (Knauf, M.)
- Milch in der Kita. Workshop mit der Milag. Neustadt, 07.10.14 (Knauf, M., Riede, Y.)
- Bio kann jeder. Workshop mit dem Oekolandbau. Gommersheim, 14.10.14 (Knauf, M., Erhart, A.)
- Kita isst besser. Coaching in Kindertagesstätten. Neustadt, 10.12.14, 24.03.15, 28.04.15, 19.05.15 (Knauf, M.)
- Kalkulation im Gemüsebau. Schifferstadt, 10.12.14, 07.01.15 und 20.02.15. (Ziegler, J., Milla, I.)
- Essen und Trinken in Kindertagesstätten. Baustein 1. Lebensmittel bedarfsgerecht auswählen. Neustadt, 11.12.14 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Kita isst besser. Coaching in Kindertagesstätten. Wörth, 15.12.14, 28.02.15, 16.03.15, 11.05.15 (Knauf, M.)
- Kita isst besser. Coaching in Kindertagesstätten. Lamsheim, 07.01.15, 07.02.15, 10.03.15, 14.04.15, 29.04.15, 12.05.15 (Knauf, M.)
- Kita isst besser. Coaching in Kindertagesstätten. Lingenfeld, 12.01.15 (Knauf, M.)
- 35. Bundeskernobstseminar. Bonn-Bad Godesberg, 13.-15.01.15 (Baab, G., Wicke, M.)
- Seminar Arbeitsgruppe Pflanzenschutzberater Gemüsebau Rheinland-Pfalz. Neustadt, 23.-24.02.15 (Koch, I.)
- Beerenobstinfoabend. Neustadt, 09.03.15 (Harzer, U., Metzloff, D.)

Schnittkurse:

- Schnittkurs Kernobst. Heidesheim, 22.12.14 (Baab, G., Hilsendegen, P.)
- Schnittkurs Streuobst. Stein-Bockenheim, 24.01.15 (Hensel, G.)
- Schnittkurs Mittelrheinkirsche. Zweckverband Oberes Mittelrheintal, Rhens, 30.01.15 (Balmer, M., Hellmann, M., Lorenz, J.)
- Schnittkurs Streuobst. Bad Neuenahr-Ahrweiler, 07.02.15 (Lorenz, J., Hellmann, M.)
- Pflege und Schnitt von Pflaumen-Alt bäumen. Integrierte Umweltberatung Kreis MYK, Andernach-Namedy, 27.03.15 (Hellmann, M., Lorenz, J.)

Tagungen:

- Fachgruppe Obstbau Steinobstzüchtung. Oppenheim, 22.07.14 (Balmer, M., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P.)
- Pflaumentag Rheinland-Pfalz. Dienheim, 24.07.14 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P.)
- BLE-Projekt Hofseminar. Mainz-Drais, 13.08.14 (Dahlbender, W., Hensel, G., Heidrich, J.)
- Apfeltag. Klein-Altendorf, 15.08.14 (Baab, G., Henfrey, J., Wicke, M.)
- Versuchsvorstellung Pflanzenschutz. Neustadt, 03.09.14 (Hensel, G., Orth, A.)
- Pflaumenseminar. Oppenheim, 08.-12.09.14 (Balmer, M., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P.)
- Die Energiewende im Land erleben. Aktionswoche der Energieagentur RLP. Präsentation des ZING Gewächshauses. Schifferstadt, 26.09.14 (Postweiler, K., Pippert, M.)
- Herbsttag im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim. Bad Sobernheim, 12.10.14 (Lorenz, J., Metzloff, D.)
- Bundesseminar Steinobst. Ahrweiler, 24.-27.11.2014 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., M. Balmer, Lorenz, J.)
- 14. Trier-Luxemburger Obstbautag. Remich, 09.12.14 (Scheuer, F.-J., Weber, H.-J., Baab, G.)
- Rheinhessischer Obstbautag. Nieder-Olm, 21.01.15 (Hensel, G., Hilsendegen, P.)
- Jahrestagung der BLAG LÜCK - UAK Lück Gemüse. BVL, Braunschweig, 21.-22.01.15. (Koch, I.)
- Pfälzer Spargeltag. Neustadt, 31.01.15 (Ziegler, J., Krauthausen, H.-J., Laun, N., Knapp, R., Ipach, R.)
- Pflanzenschutz im Gemüsebau. Vorstellung und Diskussion von Versuchsergebnissen im Pflanzenschutz . Bundesberatertagung. Grünberg, 10.- 11.03.2015. (Koch,I.)
- Infotag Landhandel. Oppenheim, 28.01.2015 (Hensel, G., Dahlbender, W.)
- Obstinfotag. Worms-Pfeddersheim, 02.02.2015 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Auhl, S.)
- Obstinfotag. Klein-Winternheim, 03.02.2015 (Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Auhl, S.)
- 21. Brennterag Rheinland-Pfalz. Neustadt, 06.02.15 (Lorenz, J., Harzer, U., Fischer, U., Durner, D., Staub, U.)

- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2015. Neustadt, 10.02.15 (Korting, F., Hellmann, M., Knewitz, H., Scheuer, F.-J.)
- 45. Pfälzer Obst- und Pflanzenschutztag. 24.02.14 (Baab, G., Balmer, M., Dahlbender, W., Harzer, u., Metzloff, D., Wicke, M.)
- Info Nachmittag Pflanzenschutz im Obstbau. Schweich, 03.03.15 (Scheuer, F.-J.)
- Workshop Steinobst. Oppenheim, 04.03.2015 (Balmer, M., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Lorenz, J.)
- Streuobstprojekte und Produkte aus Rheinland-Pfalz, Auftakt zu Süddeutsche Streuobsttage. Stockstadt am Rhein, 24.04.15.
- Streuobsttag Rheinland-Pfalz. ALR Rheinland-Pfalz. Landau, 25.04.15 (Lorenz, J.)
- Kirschentag Rheinland-Pfalz. Dienheim, 21.06.15 (Auhl, S., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P., Balmer, M., Wicke, M.)
- Tag der offenen Tür Campus Klein-Altendorf. Rheinbach, 28.06.15

Versuchsbegehungen:

- Pflanzenschutz- und Beerenobstversuche im Obstbau mit Gruppe 332. Neustadt, 25.07.13 (Harzer, U., Metzloff, D.)
- Versuche Zierpflanzenbau 31.07.13, 20.08.13, 27.08.13, 06.12.13, 08.04.14 (Korting, U.)
- Blutlausversuche am Apfel mit Fa. Bayer CropScience. Neustadt, 28.08.14 (Harzer, U.)
- Apfelwicklerversuche mit Fa. Du Pont. Neustadt, 04.09.14 (Harzer, U.)

Feldbegehungen:

- Feldrundgänge Integrierter Obstanbau. Laumersheim (Demo-Betrieb) 12.08.14, Erpolzheim 23.03.15, 07.04.15, 20.04.15, 04.05.15, 19.05.15, 01.06.15, 22.06.15, Meckenheim 24.03.15, 08.04.15, 21.04.15, 07.05.15, 19.05.15, 02.06.15, 23.06.15, Schwegenheim 24.03.15, 08.04.15, 21.04.15, 07.05.15, 19.05.15, 02.06.15, 23.06.15, Mörzheim 24.03.15, 08.04.15, 21.04.15, 07.05.15, 20.05.15, 02.06.15, 23.06.15, Winden 25.03.15, 09.04.15, 22.04.15, 08.05.15, 20.05.15, 03.06.15, Oberotterbach 25.03.15, 22.04.15, 20.05.15, 24.06.15, Schweighofen 09.04.15, 08.05.15, 03.06.15, Kandel 24.06.15 (Harzer U., Metzloff, D.)
- Feldbegehungen Obstbau. Mainz-Drais, 24.03.15, 07.04.15, 28.04.15, 19.06.15, 09.06.15 Heidesheim, 24.03.15, 07.04.15, 28.04.15, 19.05.15, 09.06.15 Appenheim, 24.03.15, 07.04.15, 28.04.15, 19.05.15, 09.06.15 Wackernheim, 24.03.15, 07.04.15,

- 28.04.15, 19.05.15, 09.06.15 Mainz-Finthen, 25.03.15, 08.04.15, 29.04.15, 20.05.15, 10.06.15 Bechtolsheim, 08.04.15 Zornheim, 09.04.15, 29.04.15, 20.05.15, 10.06.15 Mörsstadt, 29.04.15 Offstein, 25.03.15 Bechtheim, 20.05.15 Westhofen, 10.06.15 (Auhl, S., Dahlbender, W., Hensel, G., Hilsendegen, P.)
- Kirschfruchtfliegenbekämpfung. Ingelheim, 18.06.15 (Dahlbender, W., Hensel, G.)
 - Astprobenkontrolle mit der Praxis. Trier, 06.02.15 (Scheuer, F.-J.)
 - Feldbegehung Integrierter Obstbau. Limpach, 23.07.14, Platten, 26.08.14. Trier-Zewen, 11.11.14, Longuich 28.01.15. Trier-Zewen, 31.03.15, Bekond, 14.04.15 Rommelfangen 30.04.15. Platten, 13.05.15, Trier -Zewen 28.05.2015, Kehlen, 16.06.15 (Scheuer, F.-J.)

Abteilung Phytomedizin

Lehrgänge/Schulungen:

- Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau. Neustadt, 13.01.15 (Louis, F., Knapp, R., Kortekamp, A., Schirra, K.-J., Alexander, S.)
- Sachkundefortbildungsveranstaltung im Weinbau. BASF Limburgerhof, 18.02.15 (Ipach, R., Knapp, R., Kortekamp A., Schirra, K.-J.)
- Rebveredlungskurse. Neustadt, 18.02./19.02.15, 25.02./26.02.15 (Eder, J., Zink, M., Scheu, G., Jung, A.K.)

Tagungen:

- Rebschutzreferententagung Ämter. Neustadt, 18./19.11.14 (Altmayer, B., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Schirra K.-J.)
- Rebschutzreferententagung Industrie. Neustadt, 19.11.14 (Ipach, R.)
- Versuchsansteller Pflanzenschutz Weinbau. Neustadt, 19.03.15 (Ipach, R.)
- Rebschutzwartentagung. Neustadt, 26.03.15 (Ipach, R., Ipach U., Knapp, R., Kortekamp, A., Louis, F., Schirra, K.-J.)
- Landesweite Koordinierung der Rebschutzversuche. Neustadt, 13.04.15 (Louis, F., Ipach, R., Kortekamp, A., Schirra, K.-J.)

Versuchsbegehungen:

- Aktuelle Versuche in der Rebschule des Versuchsbetriebes Rebenveredlung. Verband Pfälzer Rebenpflanzguterzeuger, Neustadt, 01.08.14 (Zink, M., Eder, J.)

- Versuchsbesichtigung mit Vertretern der Industrie. Neustadt, 28.08., 01.09., 05.09., 09.09.14 (Ipach, R.)
- Rebschutzreferentenrundfahrt im Anbaugebiet Mosel. 02.09.14 (Louis, F., Schirra, K.-J., Kortekamp, A.)

Weinbergsbegehungen:

- Weinbergsbegehung. Landau-Mörzheim, 21.07.14 (Kortekamp, A.)
- Weinbergsbegehung. Albersweiler, 23.07.14 (Kortekamp, A.)

Abteilung Gartenbau und Phytomedizin

Lehrgänge/Schulungen:

- Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau. Bad Kreuznach. 16.07.14 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen H.J., Scheuer F.-J.)
- Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau. Bad Kreuznach, 12.11.14 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen H.J., Scheuer F.-J.)
- Sachkundefortbildung Zierpflanzenbau, Mainz. 05.03.2015 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen H.J., Scheuer F.-J.)
- Sachkunde Pflanzenschutz für den Obstbau. Neustadt, 13.04.15, 15.04.15, 17.04.15, 20.04.15, 23.04.15, 25.04.15 (Harzer, U., Metzloff, D., Ipach, R.)

Seminare:

- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2015. Neustadt, 10.02.15 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen H.J., Scheuer F.-J.)
- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2015. Trier, 20.01.15 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen H.J., Scheuer F.-J.)
- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2015. Koblenz, 05.02.15 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen H.J., Scheuer F.-J.)
- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2015. Neustadt, 10.02.15 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen H.J., Scheuer F.-J.)

Tagungen:

- Pfälzer Gemüsebautag 2014. Mutterstadt, 28.11.14 (Ziegler, J., Koch, I., Hoos, G., Laun, N., Knapp, R., Krauthausen, H.-J.)

Abteilungen Weinbau/Oenologie und Phytomedizin

Weinbergsrundgänge:

- 22 Termine mit 622 Teilnehmern, 01.07.-30.06.15 (Götz, G., Sander, V., Kortekamp, A., Huth, C.)

Abteilungen Weinbau/Oenologie, Phytomedizin und Gartenbau

Tagungen:

- 68. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 13./14.01.15 (Alexander, S., Dreßler, M., Durner, D., Fischer, U., Harzer, U., Haustein, M., Kortekamp, A., Knapp, R., Kranich, H., Oberhofer, J., Petgen, M., Sander, V., Schandelmaier, B., Schirra, K.-J.)

Abteilungen Phytomedizin und Weinbau/Oenologie

Lehrgänge/Schulungen:

- Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau. Neustadt, 10.11. - 05.12.14 (Ipach, R., Knapp, R., Kortekamp, A., Sander, V., Schirra, K.-J., Götz, G., Huth, C.)
- Sachkundefortbildungsveranstaltung im Weinbau. Essingen, 09.12.14 (Ipach, R., Knapp, R., Kortekamp, A., Sander, V.)
- Sachkundefortbildungsveranstaltung im Weinbau. Neustadt, 10.12.14 (Ipach, R., Knapp, R., Kortekamp, A., Sander, V.)
- Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau. Neustadt, 04.03. - 23.03.15 (Knapp, R., Ipach, R., Kortekamp, A., Sander, V., Huth, C., Eichhorn, J., Übel, H.-P., Götz, G.)
- Praktikum Rebveredlung. Neustadt, 29.05.15 (Eder, J., Zink, M., Jung, A.K., Hoersch, S.)

Personalstand DLR Rheinpfalz

(Stand 30.06.2015)

TZ = Teilzeit

Leitung

Dr. Günter Hoos, Dienststellenleiter

Dr. Friedrich Louis, stellvertretender Dienststellenleiter

Vorsitzende der Personalräte

Hans-Joachim Hoyer

Dr. Michael Twertek

GLP-Prüfeinrichtung

Dr. E.Bien, V.Trum (TZ)

Zentralgruppe Verwaltung

Leiter B.Hoffmann

Dienstsitz Neustadt, Breitenweg 71

H.Scherbarth, E.Klug, B.von Leliwa (TZ), H.Hofer, I.Dietrich (TZ), B.Kuniß, J.Merkel (TZ), P.Müller (TZ), M.Niebes, D.Schell (TZ), J.Schwab (Krauffahrer), H.Helmstätter (Betriebsschlosser), E.Ipach (Betriebsselektriker), T.Felsner (Schreiner), D.Haubt (Hausmeister), Reinemachefrauen: U.Kühnle (TZ), E.Zedelmayer (TZ), Systemverwaltung und –betreuung: J.Bleh, M.Noack, M. Hoffmann

Dienstsitz Neustadt, Konrad-Adenauer-Str. 35

C.Wondratschek (TZ), E.Schwind, W.Schaf (Hausmeister), Reinemachefrauen: M.Geiger (TZ), H.Koczela (TZ), I.Müller (TZ), Systemverwaltung und –betreuung: K.Ruschmaritsch

Dienstsitz Rheinbach

A.Knebel, I.Filla (TZ), D.Klöppel (TZ), R.Axler (TZ), Reinemachefrau: A.Kelter (TZ)

Abteilung Schule

Leiter A.Fischer

M.Albrecht, Dr. B.Husse (TZ), H.Mittag, D.Müller, F.Rebholz, Dr. A.Kopf (TZ), O.Weisbrodt, H.Dietz (TZ), B.Beger (TZ), Dr. C.Hill, E.Rung (TZ), M.Schell (TZ), G.Holzwarth, M.Schmitt (TZ), E.Vogel, H.Haffa (Teamassistentin), N.Gabb, S.Cappel, P.Rüger (Referendare)

Institut für Weinbau und Oenologie

Leiter Prof. Dr. U.Fischer

Gruppe Weinbau

Dr. J.Oberhofer (Leiter), Dr. M.Petgen, Dr. C.Huth, M.Erhardt, G.Götz, H.Kranich, V.Sander, U.Schäfer (TZ), Teamassistentinnen: R.Dehnel, P.Jendrzejowski (TZ), J.Mittenbühler (TZ), A.Panzel (Bundesfreiwilligendienstleistende) Außenbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut: S.Schüßler, O.Wadle, C.Zickgraf,

Gruppe Oenologie

Dr. G.Binder (Leiter), Dr. H.-G.Schmarr, M.Jutzi, Dr. C.Hardt (TZ), Dr. P.Wegmann-Herr, P.Nickolaus, B.Schandelmaier, B.Weik, S.Krautwald, B.Grein, J.Keiser (TZ), M.Degünther-Schäfer (TZ), A.Schormann (TZ), Innenbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut: S.Wolz, U.Jendrzejowski, M.Bender.

Abteilung Gartenbau

Leiter Dr. N.Laun

Gruppe: Gartenbau, Gartenakademie, Ernährung

Gartenbau

Dienstsitz Neustadt, Breitenweg 71

J.Ziegler (Leiter), Dr. D.Köbrich (TZ), K.-D.Hübner, Dr. I.Koch, J.Kreisellaier, F.Korting, I.Milla (TZ), M.Pippert, L.Rebholz, Teamassistentinnen: I.Hubach

(TZ), R.Seckinger-Ulm (TZ), LVB* Zierpflanzenbau: E.Kuse, H.Ludwig, A.Andrae (TZ), L.Burckgard (Bundesfreiwilligendienstleistende)

Dienstsitz Schifferstadt

Dr. S.Weinheimer, Dr. K.Postweiler, LVB* Gemüsebau: J.Bauer, S.Andrae, M.Himmel, E.Pauz, P.Renner, V.Rombaldi

Dienstsitz Rheinbach

M.Wicke-Brandhoff (TZ)

Gartenakademie

H.W.Ollig, E.Morgenstern

Ernährung

M.Knauf (TZ), T.Zeiß (TZ)

Gruppe: Kompetenzzentrum Klein-Altendorf

Dienstsitz Rheinbach

M.Balmer (Leiter), G.Baab, Dr. J.Lorenz, W.Bohr, M.Hellmann, H.-J.Zimmer, LVB* Obstbau: M.Thelen, R.Wemhöner, K.-T.Esser, C.Zillger (TZ), U.Kossmann, T.Sakowski, A.Schumacher, H.Quandt, U.Schneider

Dienstsitz Neustadt

U.Harzer, D.Metzlaff, A.Orth, LVB* Obstbau: U.Staub, S.Schumann (TZ), I.Seibel (TZ)

Dienstsitz Oppenheim

W.Dahlbender, P.Hilsendegen, E.Immik, G.Hensel, LVB* Obstbau: T.Paridon, H.Gröhl, S.Krebs, T.Wolfarth

Dienstsitz Trier

H.-J. Schmidt, F.-J. Scheuer

Institut für Phytomedizin

Leiter Dr. F. Louis

Gruppe Phytomedizin Weinbau

Dr. B.Altmayer (Leiter), Dr. J.Eder, Dr. A.Kortekamp, W.Dachtler, Dr. U.Ipach (TZ), Dr. K.-J.Schirra, Dr. M.Twertek, R.Ipach, A.-K.Jung, L.Kling, G.Scheu (TZ), R.Schmitt, A.Andrae (TZ), D.Dersch-Fischer (TZ), R.Rueff, A.Wilhelmy (TZ), B.Engel (TZ), U.Hetterling (TZ), M.Sauerhöfer, B.Helmstätter (TZ), J.Kunz (TZ) (Teamassistentin), LVB* Rebenveredelung: M.Zink, M.Jünger, U.Bäsel (TZ), L.Schmidt (Bundesfreiwilligendienstleistende)

Gruppe Phytomedizin Gartenbau

Dr. H.-J.Krauthausen (Leiter), Dr. J.Eichhorn, Dr. T.Wetzel, H.-P.Übel (TZ), R.Knapp, J.Müller, G.Hörner, R.Wahl (TZ), C.Weindel, M.Wolf

Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Leiter G.Hausmann

Gruppe Entwicklung Ländlicher Raum

G.Herion, J.Schulz, J.Bauer, A.Hofmann, H.Oberhettinger, C.Wondratschek (TZ)

Gruppe Bodenordnung Weinbau

S.Schröder (Leiterin), G.Gottschalk, H.G.Brenner, B.Hoffmann, W.Marggraff, H.-G.Weber, G.Carosi, M.Schmitt (TZ), U.Blankart, P.Brenner (TZ), J.Heim, U.Hoffmann, F.Armbrust, K.-P.Beelitz, S.Marz, B.Weckenmann, S.Küster (TZ)

Gruppe Bodenordnung Landwirtschaft

C.Wiesner (Leiter), J.Derichs, H.Geymann, H.-J.Hoyer, S.Döringer (TZ), S.Lindenau, A.Hammel (TZ), S.Brunner (TZ), A.Tandler, F.Weber, S.Müller, C.Merker, J.Hoffmann, E.Baumann (TZ), R.Ehnes

Gruppe Bodenordnung Infrastruktur

C.Merkel (TZ) (Leiterin), R.Kuhn, M.Blankart, H.Freiermuth, A.Weyand, R.Kintscher, C.Müller, B.Litzel, K.Förtsch, M.Bohrer, M.Werling, T.Mensinger, H.-J.Metz, C.Götz (TZ), E.Strobach, A.Kern

Dualer Studiengang Weinbau und Oelologie Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. J.Bogs, Prof. Dr. M.Dressler, Prof. Dr. D.Durner, Prof.in Dr. E.Rüger-Muck, Prof.in M.Scharfenberger-Schmeer, Dr. W.Metzler, K.Klein, S.Hörsch, M.Neser, S.Morsch, A.Kost, J.Dorn, F.Schraut, M.Wörthmann, S.Wenzel, S.Delb (TZ), V.Trum (TZ) (Teamassistentin), R.Heißenreder (Bundesfreiwilligendienstleistende)

Drittmittelbeschäftigte

Abt. Gartenbau:

S.Deyerling, D.Kreuzberg, C.Reising, T.Schult, C.Schwender

Inst. f. Phytomedizin:

T.Aldenhoff, S.Alexander, M.Haustein, J.Heidrich, T.Kellerer, M.Kube, C.Mesca, J.Schmidt, C. Tisch

Inst. f. Weinbau und Oenologie:

S.Klink, E. Kritzinger, J.Langen, M.Mathes, R.Mink, D.Schober, S.Ullrich, M.Wacker, A.-K.Walther, S.Wenzel, J.Willberger, D.Zimmermann

Absolventen des Dualen Studienganges Weinbau und Oenologie in 2014:

In 2014 haben 36 Studierende den Dualen Studiengang Weinbau und Oenologie erfolgreich absolviert.

*Lehr- und Versuchsbetrieb

Personaländerungen

(01. Juli 2014 bis 30. Juni 2015)

Einstellungen

01.01.15 Dipl.Biologe Dr. **Thierry Wetzel**, Inst. f. Phytomedizin

01.06.15 Dipl.Chemiker **Patrick Nickolaus**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

Befristete Einstellungen

01.09.14 Beschäftigte **Melissa Bender**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

01.05.15 Referendarin **Sabrina Cappel**, Abt. Schule

01.05.15 Referendar **Philipp Rüger**, Abt. Schule

11.05.15 Weinbauing. **Martin Erhardt**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

18.05.15 Beschäftigter **Marco Noack**, Zentralgruppe Verwaltung

- Drittmittelbeschäftigte:

01.07.14 Dipl.Ing.in Wb/Oeno **Sandra Klink**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

05.01.15 Dipl.Psychologin **Anne Lena Wegmann**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

09.02.15 Bachelor of Science **Christina Schwender**, Abt. Gartenbau in Rheinbach

07.04.15 Dipl.Ing. biol.Chemie **Roman Mink**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

05.05.15 CTA **Daniel Zimmermann**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

01.06.15 Doktorand **Sebastian Ullrich**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

15.06.15 Master of Science **Constanze Mesca**, Inst. f. Phytomedizin

15.06.15 BTA **Stefanie Wenzel**, Inst.f. Weinbau und Oenologie

- Auszubildende:

1. Gärtner, Fachrichtung Gemüsebau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Gemüsebau
Queckbrunnerhof in Schifferstadt:

01.08.14 **Robin Daut**

01.08.14 **Jakob Haas**

01.08.14 **Philipp Schlosser**

01.09.14 **Marius Denninger**

2. Gärtner, Fachrichtung Obstbau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau in Rheinbach:

01.08.14 **Andreas Habbig**

3. Gärtner, Fachrichtung Obstbau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau in Neustadt:

01.08.14 **Jasmin Drahonovsky**

01.09.14 **Dennis Frey**

4. Winzer, Lehr- u. Versuchsbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut:

01.07.14 **Steffen Burnikel**

01.08.14 **Daniel Herty**

01.08.14 **Hannah Iberer**

01.08.14 **Christian Wagner**

01.01.15 **Ann-Cathrin Klaus**

- Bundesfreiwilligendienstleistende:

01.08.14 **Anita Panzel**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

01.08.14 **Laura Schmidt**, Inst. f. Phytomedizin

11.08.14 **Lisa Burckgard**, Abt. Gartenbau

01.10.14 **Regina Heißenreder**, DSG

Übertragung von Funktionsstellen

09.01.15 **Joachim Ziegler**, Abt. Gartenbau, Leiter der Gruppe Gartenbau, Gartenakademie, Ernährung (331)

Altersteilzeit

Wechsel in die Freistellungsphase

27.12.14 Beschäftigter **Bertram Naab**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Schifferstadt

10.02.15 Beschäftigte **Rita Berger**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

Wechsel in den Ruhestand

01.09.14 Vermessungsamtmann **Hubert Engelhard**, Abt. LEBO*

- 01.10.14 Vermessungsrat **Peter Schmidt**, Abt. LEBO*
- 01.11.14 Beschäftigte **Inge Körmann**, Abt. LEBO*
- 01.11.14 Landwirtschaftsdirektorin **Ingeborg Weick**, Inst. f. Weinbau und Oenologie
- 01.02.15 Beschäftigter **Georg Klisch**, Inst. f. Phytomedizin
- 01.03.15 Beschäftigte **Waltraud Anselmann**, Zentralgruppe Verwaltung
- 01.03.15 Beschäftigte **Gerlinde Jotzo**, Abt. LEBO*
- 01.03.15 Gartenbaurat **Hans-Josef Weber**, Abt. Gartenbau Dienstsitz Rheinbach
- 01.04.15 Beschäftigte **Gabriele Neuber**, Abt. LEBO*
- 01.05.15 Beschäftigte **Hiltrud Baum-Flach** Abt. Gartenbau
- 01.05.15 Amtsrat **Erich Wischan**, Abt. LEBO*

Ausgeschieden

- 01.01.15 Dipl.-Chemiker **Dr. Konrad Heidebrecht**, Inst. f. Weinbau und Oenologie

Verstorben

- 16.06.15 Beschäftigter **Bernhard Kaiser**, Zentralgruppe Verwaltung

25-jähriges Dienstjubiläum

- 01.07.14 Beschäftigte **Diana Schell**, Zentralgruppe Verwaltung
- 02.07.14 Vermessungsdirektorin **Claudia Merkel**, Abt. LEBO*
- 01.08.14 Vermessungshauptsekretär **Jürgen Bauer**, Abt. LEBO*
- 01.08.14 Vermessungsinspektorin **Claudia Merker**, Abt. LEBO*
- 07.08.14 Beschäftigte **Gabriele Neuber**, Abt. LEBO*
- 09.09.14 Dipl.-Agraring. **Dr. Josef Eichhorn**, Inst. f. Phytomedizin
- 07.01.15 Oberlandwirtschaftsrätin **Dr. Karin Postweiler**, Abt. Gartenbau
- 09.01.15 Beschäftigte **Karola Gabert**, Inst. f. Phytomedizin
- 01.04.15 Beschäftigter **Rainer Wahl**, Inst. f. Phytomedizin
- 17.04.15 Beschäftigte **Brigitte Helmstätter**, Inst. f. Phytomedizin
- 01.06.15 Beschäftigter **Dieter Claus**, Abt. Gartenbau

40-jähriges Dienstjubiläum

- 02.11.14 Vermessungsrat **Werner Mager**, Abt. LEBO*
- 05.04.15 Vermessungsamtsrat **Holm Freiermuth**, Abt. LEBO*
- 16.04.15 Beschäftigter **Alfred Orth**, Abt. Gartenbau
- 01.05.15 Beschäftigter **Roland Ipach**, Inst. f. Phytomedizin
- 15.05.15 Beschäftigter **Hubert Oberhettinger**, Abt. LEBO*

* Abt. Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Kontaktdaten DLR Rheinpfalz:

Hauptdienstszitz: DLR Rheinpfalz
Breitenweg 71
67435 Neustadt/Wstr.
Tel.: 06321/671-0
Fax: 06321/671-222
E-Mail: dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de
Internet: dlr-rheinpfalz.rlp.de

Dienstszitz Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung:
Konrad-Adenauer-Str. 35
67433 Neustadt/Wstr.
Tel.: 06321/671-0
Fax: 06321/671-1250

Lehr- und Versuchsbetrieb Gartenbau Schifferstadt:
Dannstadter Str. 91
67105 Schifferstadt
Tel.: 06235/9263-70
Fax: 06235/9263-80

Dienstszitz Klein-Altendorf Meckenheimer Str. 40
53359 Rheinbach
Tel.: 02225/98087-0
Fax: 02225/98087-66

Dienstszitz Oppenheim: Wormser Str. 111
55275 Oppenheim
Tel.: 06133/930-0
Fax: 06133/930-133

Dienstszitz Trier: Tessenowstr. 6
54295 Trier
Tel.: 0651/9776-0
Fax: 0651/9776-330

Telefonische Ansagedienste / Sonstige Kontaktdaten:

Ansagedienst Rebschutz: 06321/671-333

Beratertelefon Rebschutz: 06321/671-284 (nur während der Vegetationsperiode, Mo – Fr von 7.45 bis 9.30 Uhr, ab 9.30 Uhr wird der Apparat auf den Ansagedienst Rebschutz umgestellt).

Ansagedienst Reifemessungen Weinbau/Oenologische Hinweise:
06321/671-444

Diagnoselabor Erwerbsgartenbau Phytomedizin:
06321/671-249 oder -242 (Mo – Fr von 8.00 bis 15.30 Uhr)

Ansagedienst Gemüsebau: 06321/671-265
Obstbau: 06321/671-247

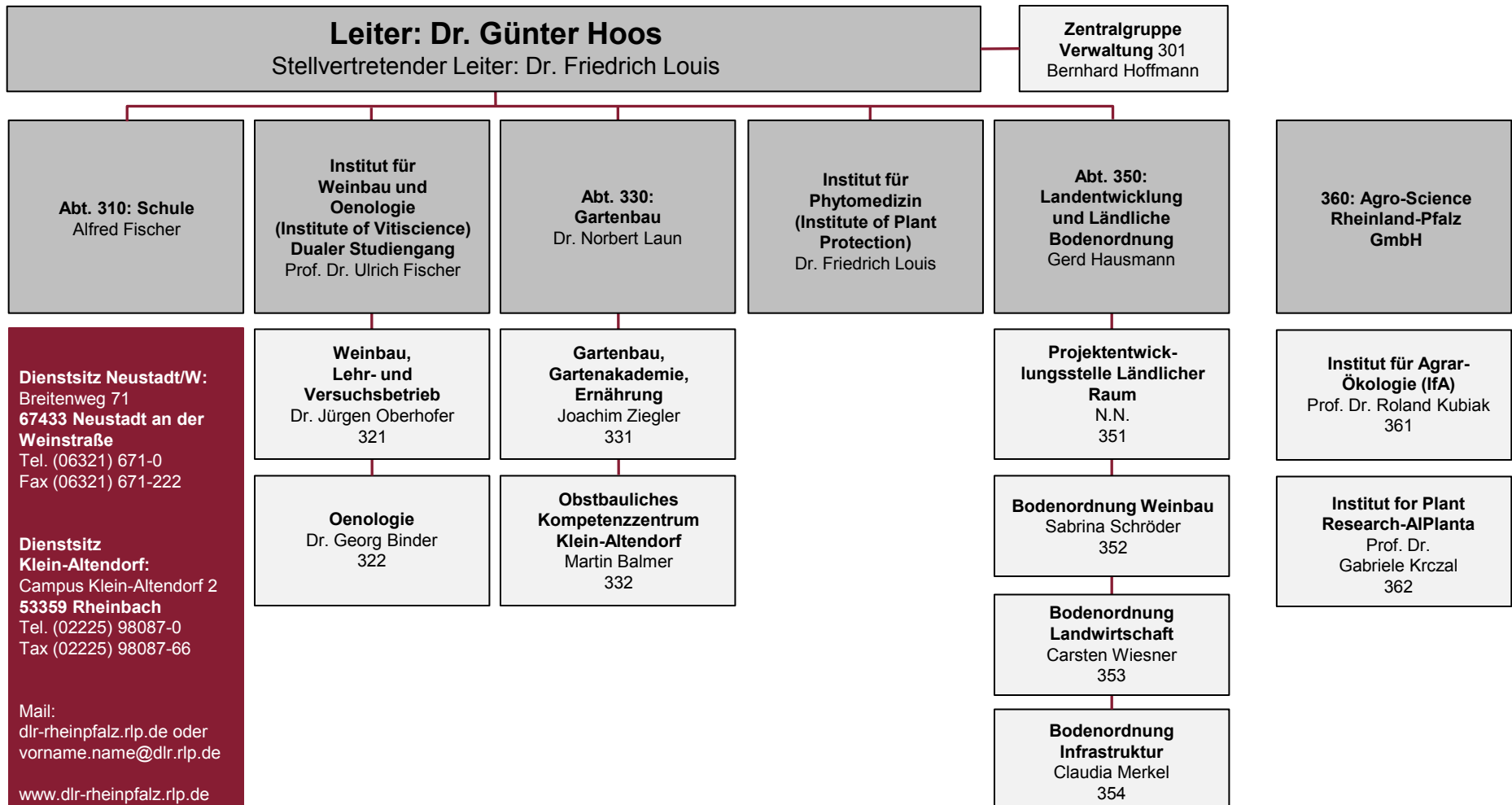
Gartenakademie Rheinland-Pfalz „Informationen für Haus- und Kleingärtner“:
Unter 0180/5053202 werden Sie telefonisch montags (9.00 bis 13.00 Uhr) und donnerstags (13.00 – 16.00 Uhr) persönlich beraten.

Proben Ihrer Pflanzen werden jeden Mittwochnachmittag (13.00 – 16.00 Uhr) auf Krankheiten und Schädlinge untersucht. Auch Einsendungen per Post sind möglich (5,-- €/Probe incl. Empfehlung).

**Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de**



ÜBERSICHT DLR RHEINPFALZ





Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinpfalz

Breitenweg 71
67435 Neustadt a.d. Weinstr.

dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de